VII. Jahrgang. Freitag, 9. November 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 264.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Deutschland und Nordamerika.

Mit dem Siege Mac Kinleys am Dienstage dürfte es für ausgemacht gelten, daß auch die gleichzeitigen Ersatzwahlen zu beiden Häusern des Kongresses, zum Senate und zum Repräsentantenhause, in demselben republikanischen Sinne ausgefallen sind. Diese Voraussetzung wird auch durch die inzwischen eingelaufenen Kabelmeldungen bestätigt, welche freilich, da das Kabel unter republikanischer Parteikontrolle steht, etwas kräftig aufgetragen sein mögen, aber doch die beiden hauptsächlichen Thatsachen, daß Mac Kinley wiedergewählt ist und im Kongresse einen stärkeren Rückhalt noch, als während seiner ersten Präsidentschaft erhält, unzweifelhaft feststellen.

Die Mac Kinleysche Politik ist also identisch mit der nordamerikanischen, welche wir zu erwarten haben. Es fragt sich, wie speziell Deutschland dabei fahren wird. Der Name Mac Kinley mit seiner Verknüpfung mit dem starren Zollsystem klang in deutschen Handels- und Industriekreisen lange Zeit nicht angenehm. Die große transatlantische Republik wird unter der Leitung dieses Mannes auch fernerhin gewiß nicht zu einem besonders bequemen Faktor im Welthandel und in der internationalen Konkurrenz werden. Aber, so störend auch die schroffe Wendung der nordamerikanischen Handelspolitik gewesen ist, so hat man in Deutschland doch eingesehen, daß vom amerikanischen Standpunkte diese Politik die richtige gewesen ist und daß man sich zur Noth mit ihr einrichten kann, wenn nur eine gewisse Stabilität der Verhältnisse gesichert ist. Solche Garantie giebt uns aber die Union, indem die Nation durch ihre Wahlen sich für den jetzt einmal bestehenden Kurs entschieden hat, und den Erschütterungen, welche Bryans Regiment nothwendig herbeigeführt hätte, aus dem Wege geht.

Unsere wirthschaftlichen Beziehungen zur Union mögen auch heute noch Eins oder das Andere zu wünschen übrig lassen, aber es bestehen Alles in Allem doch erträgliche Verhältnisse und diese verdanken wir nicht zum wenigstens dem Präsidenten, der gezeigt hat, daß die gute diplomatische Vertretung Deutschlands wohl mit ihm auskommen kann. Im übrigen hat, was auch nicht vergessen werden soll, Mac Kinley bei verschiedenen auch rein politischen, nicht bloß wirthschaftspolitischen Anlässen bewiesen, daß eine freundschaftliche Verständigung mit ihm deutscherseits immer leicht erreichbar ist. Wir erinnern in dieser Beziehung nur an die Samoafrage, in welcher der Präsident eine geradezu tadellose Haltung beobachtet hat, sehr zum Unterschiede von dem hinterhaltigen Benehmen der Londoner Regierung. Man hat die Ansicht ausgesprochen, daß die Konnivenz der amerikanischen Politik der letzten Monate durch die Rücksicht auf die Stimmen der Deutsch-Amerikaner diktirt worden sei. Das angeführte Moment hat in der That vielleicht mitgespielt, aber ausschlaggebend ist es sicher nicht gewesen. Deutschland kann mit einiger Zuversicht darauf rechnen, daß Mac Kinley die freundschaftlichen Beziehungen der beiden großen Nationen auch weiterhin mit staatsmännischem Verständnisse pflegen wird. Unzweifelhaft ist uns auf dem internationalen Wirthschaftsmarkte und in den weltpolitischen Fragen in Amerika ein neuer, nicht immer bequemer Konkurrent entstanden. Aber es ist im Allgemeinen ein leidlicherer Konkurrent als mancher andere. Vielfach wird sogar das Mitsprechen der Union im Rathe der Völker unsere eigene Stellung erleichtern und verstärken. Wo viele konkurriren, wird der einzelne und geistig verwandteste Konkurrent häufig unser bester Bundesgenosse. Trotz der Konkurrenz ist Nordamerika in China und anderwärts unser prädestinirter Alliirter.

Ein Pyrrhussieg des französischen Ministeriums.

Mit knapper Mühe und Noth ist es gestern der französischen Regierung geglückt, den Ansturm in der Deputirtenkammer zurückzuschlagen und ein Vertrauensvotum zu erringen. Viel freilich hat das Ministerium nicht erreicht. Sein Erfolg hat nur die Bedeutung eines Pyrrhussieges. Bei der Abstimmung der Kammer hat es sich klar erwiesen, daß bei der nächsten Gelegenheit die Majorität sich voraussichtlich in eine Minorität verwandeln wird, wie bereits zwei Abstimmungen gestern, allerdings bei minderbedeutenden Angelegenheiten, schon ein derartiges Resultat gezeitigt haben. Unter den heutigen Umständen wäre es das Rathsamste, wenn das Kabinet zum Mindesten eine Rekonstruktion vornehmen würde.

Was den Verlauf der gestrigen Sitzung anlangt, so erklärte der Deputirte Sembat zunächst die Auslieferung Sipidos für ungesetzlich und verlangt, die Regierung solle mit Belgien in Verhandlungen treten, um dieselbe für nichtig erklären zu lassen. Der Justizminister Monis erwidert, die Auslieferung Sipidos sei auf Grund eines im Jahre 1898 mit Belgien abgeschlossenen Vertrages erfolgt, nach welchem beide Länder Minderjährige einander auszuliefern haben, die eine strafbare Handlung ohne Erkenntniß ihrer Strafbarkeit begangen haben.

Dann ergreift Waldeck-Rousseau das Wort, um sich kurz zu dem Ausstand der Hafenarbeiter von Marseille zu äußern und auf die Frage der Errichtung eines ständigen Schiedsgerichts zwischen Arbeitern und Arbeitgebern zurückzukommen. Der Radikale Barrot bringt hierauf eine Tagesordnung ein, welche die Erklärung der Regierung billigt. Diese Tagesordnung wird mit 330 gegen 238 Stimmen angenommen.

Danach wird ein Zusatzantrag des Nationalisten Goujon, worin die vom Minister Millerand vertretenen kollektivistischen Lehren mißbilligt werden, mit 254 gegen 214 Stimmen angenommen. Schließlich wird ein Zusatzantrag des Sozialisten Sembat, in dem die Auslieferung Sipidos bedauert wird, mit 306 gegen 196 Stimmen angenommen. (Große Bewegung.)

Zévaès, Sozialist, erklärt, er habe zwar für den Zusatzantrag gestimmt, werde aber dem Vertrauensvotum für die Regierung zustimmen, um nicht den Gegnern der Republik in die Hände zu arbeiten und beantragt, die Vertagung der Debatte auf morgen. (Große Bewegung.)

Der Antrag wird mit 298 gegen 60 Stimmen abgelehnt. Moritz Faure beantragt, die Tagesordnung im Ganzen abzulehnen. Der Antrag wird mit 540 gegen 12 Stimmen angenommen. Hierauf lehnt die Kammer die einfache Tagesordnung mit 337 gegen 250 Stimmen ab und nimmt auf Antrag von Moritz Faure mit 329 gegen 222 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung absolutes Vertrauen ausgesprochen wird.

Hiernach werden Abänderungsanträge eingebracht. Auge beantragt eine von Moritz Faure unterstützte Tagesordnung, welche besagt, die Kammer rechne auf eine Politik der republikanischen Aktion und verwerfe jeden Zusatz, der diese Versicherung herabmindern könne; diese Tagesordnung wird mit 315 gegen 237 Stimmen angenommen und sodann die Sitzung um 11 Uhr Abends geschlossen.

Paris, 9. Nov. (W. T.-B.)

Ein gestern Abend in den Wandelgängen der Deputirtenkammer aufgetauchtes Gerücht, die Minister Millerand und Monis hätten ihre Entlassung eingereicht, wurde alsbald für unbegründet erklärt. Bei Schluß der Sitzung wurde von den Deputirten mehrfach anerkannt, daß nach dem der Regierung von der Kammer ertheilten Vertrauensvotum zu einem Rücktritt dieser Minister kein Grund mehr vorliege.

Marokko.

Der deutsche Gesandte Freiherr von Mentzingen ist auf dem Wege nach Marakesch an den Hof des Sultans von Marokko. Er wird, wenn diese Zeilen zum Druck gelangen, sich voraussichtlich schon auf afrikanischem Boden befinden und hat dann nur noch die allerdings beschwerliche Landreise bis zur Residenz des Sultans zu durchmessen. Die formellen Motive dieser Reise liegen in verschiedenen Ansprüchen auf Schadenersatz, die einzelne deutsche Firmen an die Regierung von Marokko stellen und die von der letzteren auch keineswegs bestritten werden. Aber die bisherigen diplomatischen Bemühungen zur materiellen Ordnung der in der Schwebe gebliebenen Angelegenheiten sind bisher ohne Erfolg geblieben. Die Aufgabe des Baron Mentzingen besteht nur darin, die Auskehrung oder Sicherstellung der geschuldeten Beträge zu erwirken, damit die geschädigten deutschen Reichsangehörigen befriedigt werden. Der Gesandte wird zweifelsohne seinen Zweck durch energisches Auftreten erreichen, das für das politische Ansehen Deutschlands geboten ist.

Aber der nächste Anlaß der Mission ist auch nicht zugleich ihr letzter Zweck. Es darf und muß mehr verlangt werden, als die Regelung der schwebenden Einzelfälle: Es muß der Wiederholung solcher Schädigungen deutscher Kaufleute oder wenigstens der Verschleppung ihrer Schadloshaltung nach Kräften vorgebeugt werden. Das kann nur durch einen Staatsvertrag geschehen, welcher die bisherigen Verträge zwischen Deutschland und Marokko ergänzt. Hier ist gerade im gegenwärtigen Zeitpunkte, wo Frankreich von den Oasen der Sahara aus Marokko umspannt, um es im gegebenem Augenblicke ganz zu fassen, der deutschen Diplomatie eine wichtige Aufgabe gestellt. Es ist nicht Sache Deutschlands, mit Frankreich oder einer anderen Macht wegen der Aneignung des westafrikanischen Maurenreiches zu konkurriren. Eine so starke Erweiterung unserer afrikanischen Kolonialmacht wäre uns vielleicht sogar unbequem. Höchstens hätte es für uns Interesse, in jenen Gegenden einen festen Punkt als Marinestation uns zu sichern. Aber selbst der, welcher solche Aspirationen noch als zu weitgreifend ansieht, wird zugeben, daß für unseren Handel jetzt unbedingt ein Vertrag nothwendig ist, welcher uns die volle Meistbegünstigung gewährleistet in der Weise, daß selbst, wenn die Regierungsgewalt eines Tages in andere Hände übergeht, die marokkanische Thür für den deutschen Handel offen bleibt und nicht von dem neuen Herrn uns vor der Nase zugeschlagen werden kann. Diesen Vertrag zu Stande zu bringen, sehen wir als die hauptsächlichste und wichtigste Aufgabe unseres nach Marakesch entsandten Diplomaten an.

Russische Annektirungsgelüste?

Eine sehr auffällige Nachricht wird aus englischer Quelle aus Tientsin gemeldet:

General Lenewitsch hat, wie das „Reuter'sche Bureau“ mittheilt, durch Vermittelung des russischen Konsuls in Tientsin den Konsuln der übrigen Mächte amtlich erklären lassen, daß das gegenüber der britischen und der deutschen Niederlassung auf der andern Seite des Peiho liegende Gebiet von Rußland kraft des Rechtes der Eroberung annektirt sei, es sei denn, daß etwaige europäische Eigenthümer dieses Landes umgehend Dokumente einreichen, durch welche sie ihr Eigenthumsrecht beweisen. Bloße Besitzansprüche ohne Rechtstitel würden nicht berücksichtigt werden. In das annektirte Gebiet sind auch viele der Eisenbahn-Gesellschaft gehörende Grundstücke eingeschlossen und wahrscheinlich auch das Ostarsenal. Es wird sicher Protest erhoben werden.

In Berliner diplomatischen Kreisen glaubt man nicht recht an die Sache, wie aus nachstehendem uns zugegangenen Telegramm hervorgeht:

J. Berlin, 9. Nov. (Privat-Tel.)

Die Meldung von russischen Annektionsgelüsten in Tientsin wird hier mit Rücksicht auf die englische Quelle bis zum Eintreffen weiterer Nachrichten skeptisch aufgenommen, da sie mit der bisherigen offiziellen Erklärung der russischen Regierung und insbesondere mit den jüngsten Zustimmungen zum deutsch-englischen Abkommen in krassem Widerspruch steht. Man neigt zu der Annahme, daß es sich entweder um eine englische Aufbauschung eines minderwerthigen Zwischenfalles handelt, zumal die Angaben dieser Depesche ziemlich undeutlich gehalten sind, oder aber, daß General Lennewitsch eigenmächtig vorgegangen ist und daß sein Verhalten amtlich korrigirt werden müßte. Sollte sich jedoch die Nachricht in ihrem vollen Umfange bestätigen, so würde damit ein wichtiger und wenig erfreulicher Wendepunkt der chinesischen Affäre beginnen.

In England fängt man an, sehr erregt zu werden; man betrachtet die Sache sehr ernst.

△ London, 9. Nov. (Privat-Tel.)

Der „Globe“ sagt, der Bahnbesitz in den von Rußland angeblich annektirten Theilen von Tientsin gehört England. Die Anleihe sei von britischen Aktionären gezeichnet und unter Garantie der britischen Regierung, daß die Bahn unter keinen Umständen in die Hände einer fremden Macht übergehen soll. Die russische Annektion sei daher eine direkte Herausforderung an Groß-Britannien.

* * *

Die militärische Aktion.

Mit schneckenhafter Langsamkeit gehen die Dinge im fernen Osten ihren Gang. Kleine Gefechte werden fast täglich geliefert. Man hört von niedergemachten Boxern, verbrannten Boxerdörfern, man hört von Typhusfällen und allerlei Krankheiten, aber von großen militärischen Aktionen, die den Gang der Dinge zu beschleunigen in der Lage wären, ist nichts zu spüren. Mehr als 100000 Mann haben die Verbündeten auf den Beinen und doch scheint diese Truppenzahl nicht auszureichen, um der chinesischen Regierung die Sehnsucht nach Frieden recht nahe zu legen.

Am 30. Oktober hat, wie gemeldet wird, bei Tsuking-wan ein kleines Gefecht stattgefunden. Aus einem Dorfe wurde auf deutsche Patrouillen gefeuert, worauf diese die Niederlassung stürmten und niederbrannten. Der englische General Campbell hat, wie berichtet

Petersburger Brief.

Von unserm Petersburger ski-Korrespondenten.

Straßenschmutz. — Berliner Straßen. — „Immer langsam!“ — Eine Phantasie?

Welch ein Nachsommer zu einer Zeit, wo man sonst liebevoll der den Sommer über zur Sicherheit versetzten Pelze gedachte! Warm ist's wie in der Badestube, freilich strömt auch der Dampf in langen Regensträngen auf unsere Straßen hernieder und verwandelt sie in Seen und Sümpfe, in denen es abends bei ökonomischer Beleuchtung gar lieblich zu waten ist, und man nur einmal die Schuhe sammt Galoschen anzuziehen braucht, um, beschuht und doch so viel wie barfuß, die schönste Kneippromenade zu machen. Hie und da, wo der Straßenkörper aufhört und der Bürgersteig einen Einschnitt zeigt, der auf Pflasterung Verzicht leistet, mit andern Worten: so alle paar Minuten kann man, sofern man sich auf die Topographie der Bürgersteige versteht, nützlichen Gebrauch von ehemals im Turnunterricht gelernter Sprungfertigkeit machen oder aber, man riskirt, um es auf deutsch zu sagen, einen Schuh voll herauszunehmen, so tropisch mollig, daß man sich unwillkürlich in ein Moorschlammbad versetzt fühlt.

Nichtsdestoweniger bin ich weit entfernt, Sie um ihre spiegelglatten Straßen zu beneiden. Daß diese sauber sind wie eine frischgewaschene Windel, ja wohl, das muß Ihnen der Neid lassen. Aber mit Schrecken denke ich an die paar Tage, die ich jüngst von einem raschen Besuch der Pariser Weltausstellung in Ihrer Haupt- und Residenzstadt Berlin zubrachte. Ich wollte damals Ihren, soweit berechtigten Stolz auf Ihr Straßenpflaster nicht verletzen und verschwieg die Erfahrungen, die ich machte: Wohl dem, sagte ich mir damals, der in Berlin noch Gottvertrauen genug hat, um Abends nach neun Uhr, wenn die brillante Beleuchtung aufhört, durch das Gewirr der elektrischen Donnerkasten, Pferdebahnwagen und heulenden Automobile hindurch zu voltigiren. Vielleicht schon auf Neujahr thut sich irgend eine neue Lebensversicherungsgesellschaft für Berliner Straßengänger auf, zu deren Servituten der Unterhalt einer ganzen Reihe von Instituten barmherziger Brüder und Schwestern gehören müßte. Noth lehrt bekanntlich beten. Wer weiß, sagte ich mir, wozu es die Berliner noch bringen und sehnte mich ordentlich zurück nach den holprigen Straßen Petersburgs, wo es noch nicht von guillotinenhaften Straßenbahnen saust und braust und „der Jüngling wie der Greis am Stabe“ ein Jeder noch mit heiler Haut von einem Bürgersteig zum andern hinüberkommt, ohne Sorge, beim Ausgang auf die Straße die Abfassung seines Testamens versäumt zu haben.

Während Sie sich der Hebung des Verkehrs freuen quand même, selbst wenn sich derselbe demnächst zu Zuständen entwickelt, ähnlich den Dampferwettfahrten auf dem Mississippi, so erquicken wir uns dagegen auf unsern Pferdeschneckenbahnen an dem Bewußtsein, getreu unserm Staatsgrundsatz „so langsam als möglich“ nichts zu übereilen, dafür aber auch des nicht geringen Trostes zu genießen, noch Straßen zu besitzen, so geisterhaft still, daß ganze Sagenguirlanden sich um sie gerankt haben, wie um die Sergieffskaja.

Bei dieser Gelegenheit muß ich Ihnen noch die Schauermär erzählen, die ich jüngst, als ich von einem Kollegen in der Liteinaja kam, bei einem gelehrten Buchbinder dieser Straße erzählen hörte. Sie wissen: was ein rechter Buchbinder ist, das ist immer auch ein heimlicher Gelehrter, denn der Buchbinder wird nicht so leicht ein Buch einbinden, das er nicht ausgiebig studirt hätte. So entsteht denn nach und nach in seinem Kopfe ein wahres Labyrinth von krausen Gedankengängen und breiten Tummelplätzen barocker Ideenkombinationen, abwechselnd mit Heuhaufen zusammenhangslosen Einzelwissens, aber alles das zusammengehalten und getragen von einer in Freiheit gezüchteten Phantasie. So einer war's, bei dem ich öfter vorbeikomme, wenn es mir an Blankets gebricht. Ja, sagte zu mir der Prophet des Kleisters, ich muß Ihnen heute etwas mittheilen, was mich schon lange drückt und das ich Ihnen länger nicht verschweigen darf. Ich weiß, Sie sind Korrespondent, als solcher müßten Sie, um auf der Höhe der Situation zu bleiben, manche Besuche machen, die Ihnen oft weniger erwünscht als nothwendig erscheinen. Zum Beispiel, da hinten in der Sergieffskaja, die üppige Gräfin Pumbaloff, ja, die ist über alles, was in der Politik geschieht, wohl unterrichtet, das ist wahr. Aber ich bitte Sie, mein Herr, sehen Sie sich vor, wenn Sie mit der über öffentliche oder geheime Staatsangelegenheiten sprechen. Lassen Sie sich nicht auf das verhängnißvolle Canapee verlocken. Nicht daß die Gräfin es ausschließlich auf ein Museum gebrochener Herzen abgesehen hätte, das ist bei ihr nur Nebensache, aber sie ist eine Sirene im Solde der Regierung, die unter dem Deckmantel rückhaltlosesten Freimuthes ihren Besuchern die geheimsten Gedanken aus dem Busen hervorzieht, aber nicht um Sie etwa zu verrathen, o nein, das thut sie nicht. Aber wehe dem Unglücklichen, der ihr im Vertrauen und, während sie den Arm um ihn schlingt, im Flüsterton die stillen Früchte seiner politischen Ueberzeugung austauscht. Denn hinter der dünnen Wand, an der das Canapee steht, sitzt ein Detektiv der dritten Abtheilung, der sich con amore jedes Wort des vertrauensseligen Malcontent notirt, um es da zu melden, wo man mit dem Herrn Kritikus, sei er noch so hoch gestellt, kurzen Prozeß macht, indem man ihn auf Nimmerwiedersehen, der Himmel weiß wohin, verschwinden läßt. Vertrauen Sie auf mein Wort, mein Herr, ich rathe Ihnen gut!

Während der Mann so sprach, machte ich, um ihn nicht zu beleidigen — denn er ist ein kreuzbraver Handwerker — ein Gesicht, gläubiger als das des eingeseiftesten Spiritisten. Als ich aber Adieu gesagt hatte und aus dem Laden wieder auf den Bürgersteig hinausgetreten war, da konnte ich mein Lachen nicht länger verhalten, so schwer es mir ankam, mich sofort wieder in die Contenance eines der Herren zu werfen, die die Paläste der geheimnißvollen Sergieffskaja bewohnen und die langweiliger aussehen, als die sieben Tage Regenwetter, unter denen wir uns jetzt den Nachsommer vorstellen sollen. Welcher Phantastereien ist doch der kritiklose Mensch nicht fähig, wenn er die Stille einer abgelegenen Gegend sich zurechtzudeuten sucht und ihre für ihn unbetretbaren Räume mit dem bizarren Gebilde seiner Träumereien bevölkert! Ob aber vielleicht nicht doch ein Körnchen Wahrheit in jener Erzählung steckt? . . .

Neues vom Tage.

Prinz Aribert von Anhalt.

Der „Anhaltische Staatsanzeiger“ schreibt: In einem kürzlich erschienen Artikel des „Frankfurter Generalanzeigers“ welchen die „Saalezeitung“ wiedergiebt, finden sich bei Besprechung der Ehescheidungsangelegenheit des Prinzen Aribert beleidigende Auslassungen über das Vorleben des Prinzen, welche sich als böswillige Verleumdungen charakterisiren. Wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, ist auf Antrag des Prinzen Aribert die Strafverfolgung gegen beide genannte Blätter im Wege des gerichtlichen Verfahrens bereits eingeleitet worden.

Das kann ein interessanter Prozeß werden!

Die Absage des Jagdbesuches des Kaisers beim Fürsten Pleß

ist, wie jetzt bekannt wird, wegen Unpäßlichkeit des Fürsten erfolgt. Fürst Pleß ist wegen eines gichtischen Leidens seit einiger Zeit genöthigt, das Zimmer zu hüten.

Gerettet.

Brüssel, 9. Novbr. (Tel.) Einem Telegramm aus Schangschou zu Folge ist die belgische Mission unter dem Hauptmann Fibe, die vom Könige zur industriellen Erforschung Chinas ausgesandt war und am 23. August niedergemetzelt sein sollte, am 15. Oktober wohlbehalten von Liangschou nach Urga (Mongolei) abgegangen.

Beim Experimentiren verunglückt.

München, 9. Novbr. (Tel.) Bei den Vorbereitungen zu einem Vortrage, welchen der Ober-Ingenieur Schlenk vom bayrischen Gewerbemuseum in Nürnberg gestern im Gewerbeverein in Schweinfurt halten wollte, explodirte der Acethylen-Entwickler und zerschmetterte Schlenks Kopf, sodaß der Tod sofort eintrat.

wird, 26 Dörfer beschossen und in Brand gesteckt und die Befestigungen von Menanshein zerstört. Die kleine italienische Truppen-Abtheilung, von der unlängst gemeldet wurde, daß sie südlich von Paotingfu abgeschnitten sei, ist entsetzt worden. Ein größeres Detachement unter Führung des Oberst Garioni hat auf dem Marsche nach Peking drei Bataillone regulärer chinesischer Truppen abgeschnitten und entwaffnet. Die Chinesen vermieden den Kampf.

Graf Waldersee hat das Todesurtheil von fünf hervorragenden chinesischen Beamten in Paotingfu bestätigt.

* * *

Kein Gegenabkommen.

Speziell in der russischen Presse ist in den letzten Tagen mehrfach die Behauptung aufgetreten, daß Amerika und Japan sich von der deutsch-englischen Politik bezüglich Chinas abgewandt und dem russisch-französischen Standpunkt sich genähert haben. Seitens der deutschen Regierung wird dieser Mittheilung in einer Notiz der „Post" entgegengetreten und festgestellt, daß Japan sich dem deutsch-englischen Abkommen ohne jede Einschränkung und in der entgegenkommendsten Weise angeschlossen hätte.

Auch aus Washington kommt die Nachricht, daß die amerikanische Regierung das Vorhandensein eines engen Einvernehmens mit Rußland und Frankreich — gerichtet gegen die beiden im Londoner Vertrag in Betracht kommenden Mächte — als irrig zu bezeichnen sich beeilt. Eine Depesche des „New York Herald" aus Washington meldet: Aus berufenster Quelle verlautet, daß keinerlei Einvernehmen zwischen Rußland, Frankreich, den Vereinigten Staaten und Japan besteht, um dem deutsch-englischen Abkommen das Gleichgewicht zu halten. Einmal habe sich Japan für die deutsch-englische Abmachung verpflichtet, und außerdem seien in dieser Richtung weder Rußland noch Frankreich an die Regierung der Vereinigten Staaten, noch diese selbst an irgend eine Nation herangetreten.

Erwähnt sei noch, daß der neue Minister des Aeußern in Japan eine Rede gehalten hat, in welcher er erklärte, das Kabinet würde die Politik gemeinsamer Aktion in China befolgen.

* * *

Ein russisch-englischer Zwischenfall.

Das in Shanghai eingetroffene Transportschiff „Humber" überbringt über eine Beschimpfung der britischen Flagge durch Russen folgende Meldung aus Tschingwantao, wo neben einem einem russischen Offizier mit 60 Mann ein englischer Offizier mit wenigen Sikhs stationirt ist: Der russische Offizier ließ die englische Flagge herunterholen, rollte sie zusammen und trat mit den Füßen darauf. Der englische Offizier suchte sie wieder hochzuziehen, der russische drohte aber, nach ihm zu schießen. Der Engländer gab, weil eine Uebermacht ihm gegenüberstand, nach. Später entschuldigten sich dann die Russen. Man nimmt an, daß der Zwischenfall jetzt erledigt sei. Wirklich?

* * *

Die Bewegung im Süden.

Berichten aus Canton zufolge ist im Zusammenhang mit der Explosion im Yamen der Reformer Szkinu zum Tode verurtheilt worden. Der amerikanische Monitor „Monterey" ist nach Canton abgegangen.

Die Vizekönige des Yangtsegebietes sind in großer Besorgniß, weil der Hof sich noch immer den Mandarinen abgeneigt zeigt, welche den Fremden freundlich gesinnt sind.

Politische Tagesübersicht.

Prinz Prosper Arenberg-Meppen, der wegen seiner Greuelthaten in unseren Kolonien vom Kriegsgericht zuerst zum Tode verurtheilt worden sein soll und dann zu 15 jähriger Gefängnißstrafe begnadigt ist, verbüßt diese Strafe im Gerichtsgefängniß zu Hannover, wohin er am Mittwoch mittelst Sondertransportes gebracht wurde. Es ist ihm die Selbstbeschäftigung gegen Bezahlung erlaubt worden. In der Beköstigung und Behandlung werden ihm besondere Vorzüge gewährt. Er soll der besonderen Aufsicht der höheren Gefängnißbeamten unterstehen und auch nur unter diesen seine regelmäßigen Spaziergänge auf dem Gefängnißhof machen. Der „Hann. Kur." weiß weiter mitzutheilen, daß der Sträfling im Gefängniß mit „Hoheit" angeredet wird. Wenn das Thatsache ist, geschieht es wohl aus dem Grunde, um ihm fortwährend vor Augen zu halten, wie tief der Mensch sinken kann.

*

Die Schauermär des „Vorwärts". Aus unserem gestrigen Prozeßbericht aus Konitz haben unsere Leser ersehen, daß ganz plötzlich, als das Ehepaar John vernommen wurde, eine ungeheure Heiterkeit entstand. Man lachte, man war fröhlich und vergnügt; die Würde des Gerichts ging für Augenblicke verloren unter einem Gelächter, das impulsiv sich Bahn brach. Bekanntlich hat der Besitzer Hellwig aus Görsdorf kürzlich vor Gericht seine Aussage gemacht; wahrscheinlich um dieses Zeugniß zu entkräften, erschien Tags darauf in dem sozialdemokratischen Hauptorgan nachstehende Geschichte:

„Außer der Bekämpfung des Protestantismus betreibt man in Görsdorf mit Vorliebe auch noch die des Teufels und der Hexen. Letzteres ist eine Spezialität im Hause Hellwigs. In diesem Hause ist einfach alles behext und war immer alles behext, obgleich schon „Stotter-Antons" Vater den Kampf gegen die Hexen mit aller Energie betrieb.

„Oll' Säjen-Mattia (Segen-Martin) ging jeden Morgen durch das ganze Haus und segnete unter Abmurmeln von geheimnißvollen Formeln Vieh und Geräthe mit einem Besen. Aber die Hexen waren stärker als er. Bald fehlte diesem Stück Vieh, bald jenem etwas; selbstverständlich war es „behext". Ueber „Säjen-Mattia" machte sich sogar die doch so leichtgläubige Dorfjugend lustig. Während er mit dem Besen hantirte, standen die Kinder lachend um ihn und riefen ihm eine selbsterfundene Zauberformel zu: „Quivis vavus — all' Gänl' gehn varius", schallte es im Chor, bis Martin seinen Zauberbesen über die Rangen warf. Unter dem Einfluß dieses Mannes wuchs „Stotter-Anton" (der jetzige Zeuge Hellwig) auf. Die Hexengeschichten, die er kennt, sind haarsträubend und den „Teufel" hat er [illegible] gesehen. „Wo (wie) sieht de Düwell ut?" fragten wohl neugierige Spielkameraden Anton. — „Ewaat. Ganz kamm Führ u'n Haale". — Aber man glaubt Anton nicht nur in Görsdorf und behauptet, bei diesen Erzählungen „rookt et emm u'n Nacken" — in Berlin sagt man, „die Balken biegen sich".

Anton Hellwig ist kein professioneller Lügner. Er glaubt, was er erzählt, ist überzeugt. Aber dieser Mann ist in Vorurtheilen aufgewachsen, seine ganze Geistesrichtung ist [illegible] ... Es ist gar nicht nöthig, über Hellwig ein Leumundszeugniß des Ortsvorstehers und des Pfarrers einzuholen. Man vernehme ihn über seinen Hexenglauben und ähnlichen Wahn."

Seitens der Staatsanwaltschaft hatte man auf diesen Artikel zurückgegriffen; als vorgestern das Ehepaar John aus Konitz sich zur Abgabe des Zeugnisses meldete, um die hier mitgetheilten Thatsachen eidlich zu bekräftigen, stellte es sich heraus, daß die Frau des Herrn John, die früher lange Jahre als [illegible] in Görsdorf [illegible] polizeilich gemeldet war, vor 28 Jahren mit dem jetzigen Zeugen gespielt hatte und daß Beide zusammen in Görsdorf in die Schule gegangen waren. „Da sei auch manchmal vom Teufel gesprochen worden." Frage des Vorsitzenden an die Zeugin: „Wie alt waren Sie damals?" „Ich war zwölf Jahre alt und Hellwig hütete die Kühe, er war sieben Jahre alt, da will er einmal den Teufel gesehen haben."

Auf diese Thatsache hin kam das Hauptorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands her und verfaßte oben zitirten Schauerartikel. Ein bischen stark, ein bischen reichlich. Dafür wurde aber ordentlich gelacht. Und das von Rechts wegen!

Deutsches Reich.

— Gestern Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Kriegsministers v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke. Um 11 Uhr fand in Gegenwart des Kaisers die Rekrutenvereidigung in Potsdam statt; das Frühstück wurde im Kasino des 1. Garde-Regiments zu Fuß eingenommen.

— Der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Bieber und dessen Tochter sind gestern vom Papst in Privataudienz empfangen worden.

— Der Chef der Geheimkanzlei des Prinzregenten Luitpold, Generaladjutant Generalleutnant Frhr. v. Zoller, ist gestorben.

— Der Etat für Samoa balanzirt mit 226 000 Mk.; der Reichszuschuß beträgt 146 000 Mk. Der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen sieht Einnahmen in Höhe von 936 760 000 Mk. vor, dauernde Ausgaben mit 65515400 Mk., einmalige mit 22496000 Mk.

Ausland.

— Auf Befehl des Königs von Italien ist eine Untersuchungskommission ernannt worden, um die Zustände in Neapel einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

— Gutem Vernehmen nach wird Präsident Krüger den Winter nicht in Holland zubringen, sondern nach einem Besuche dortselbst ein milderes Klima aufsuchen, in welchem er, wie er gewöhnt, in freier Luft leben kann.

— Der französische Staatshaushalt für 1901 schließt in der Vorlage des Budgetausschusses mit 3 549 114 755 Francs in Einnahme und 3548 902 583 Francs in Ausgabe, also auf dem Papier vorläufig mit einem Ueberschuß von 212 172 Frcs. ab.

Heer und Flotte.

Der Fregattenkapitän Derzewski hat am 28. Oktober das Kommando S. M. S. „Hertha" übernommen. Der Oberleutnant zur See Frhr. v. Kottwitz von S. M. S. „Hertha" ist zum Stabe des Armee-Oberkommandos in Ostasien kommandirt. S. M. S. „Jagd" ist am 7. November in Harwich angekommen und beabsichtigt, am 10. November wieder in See zu gehen. Laut telegraphischer Meldung ist S. M. S. „Irene", Kommandant Fregattenkapitän Stein, am 4. November in Taku eingetroffen und am 6. November nach Schanhaikwan in See gegangen. Das Lazarethschiff „Gera", Detachementsführer Kapitänleutnant Begas, ist am 6. November von Taku nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Schwalbe", Kommandant Korvettenkapitän Boerner, ist am 8. November von Wusung nach Chinkiang abgegangen.

Sport.

„Albert Edward", einst ein gutes, treues Hindernißpferd, ist eingegangen. Er war im großen Preis von Westpreußen am 22. Juni auf der Zoppoter Bahn schwer niedergebrochen und hat sich anscheinend nicht von diesem Unfall erholen können.

Vier zusammengebundene Frauenleichen

wurden am Mittwoch im Murflusse bei Graz gefunden; es waren die Frau eines Fabrikarbeiters, Amalie Pozu, und deren drei unmündige Töchter, die auf diese entsetzliche Art den Tod gesucht und gefunden hatten.

Der Pestfall in Bremen.

Der aus Anlaß des anscheinend aus Argentinien eingeschleppten Pestfalles vom Kaiserlichen Gesundheitsamt nach Bremen entsandte Regierungsrath Professor Dr. Kossel ist von dort zurückgekehrt. Die auf das sorgfältigste angestellten Ermittelungen hinsichtlich der mit dem Kranken vor der Feststellung des Charakters seiner Krankheit in Berührung gekommenen Personen berechtigen zu der Hoffnung, daß der Fall vereinzelt bleibt. Mit der Möglichkeit, daß derartige einzelne Fälle eingeschleppt werden, muß bei unseren heutigen Verkehrsverhältnissen auch fernerhin gerechnet werden, es kommt Alles darauf an, sofort die ersten Fälle rechtzeitig zu entdecken und bei dem ersten Pestverdacht die erprobten Schutzmaßregeln durchzuführen. Bei den seiner Zeit unter Beobachtung gestellten Matrosen vom Dampfer „Hamm" aus Hamburg hat sich lediglich eine ganz ungefährliche Halsentzündung ergeben. Der Mann wurde aus der Isolirbaracke entlassen.

Der zum Tode verurtheilte Töpfer Fänicke,

der Giftmörder vom Teufelssee, ist aus der Untersuchungsstation der Charitee in die Irrenanstalt Dalldorf gebracht worden.

48 Jahre Zuchthaus!

Der jetzt 70 Jahre alte Schuhmacher Karl Woltynsky aus Berlin wurde dieser Tage von der Strafkammer zu Ostrowo wegen schweren Diebstahls zu 10 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurtheilt. Der Verurtheilte hat in seinem Leben bereits wegen der verschiedensten Delikte insgesammt 38 Jahre hinter Zuchthausmauern zugebracht.

Beim Rettungswerk gesunken.

Cherbourg, 9. Nov. (Tel.) Der Hamburger Dampfer „India", welcher, von Northshields kommend, nach Reggio mit einer Kohlenladung fuhr, traf am 7. November Nachmittags mit dem englischen Dampfer „Amaryllis" zusammen, der das Nothsignal gegeben hatte. Kapitän Piper von der „India" versuchte Hilfe zu leisten, aber die See ging hoch, und eine große Welle schleuderte die „Amaryllis" auf die „India", welche, oberhalb der Wasserlinie durchbohrt, sofort sank. Die „Amaryllis" nahm 17 Mann von der Mannschaft der „India" an Bord, die in Cherbourg gelandet wurden. Drei Mann von der „India" sind verschwunden. Kapitän Piper hat sich heldenmüthig benommen.

Entsetzlicher Eisenbahnunfall.

Offenbach, 9. Nov. (Tel.) Gestern Abend 10½ Uhr fuhr der Personenzug 288 auf den haltenden D-Zug 42. Die letzten Wagen des D-Zuges sind zertrümmert. Dabei explodirte ein Gasbehälter, der die beiden letzten Wagen in Brand setzte. Die Reisenden des vorletzten Wagens konnten sich retten, die Reisenden in dem letzten wurden anscheinend sämmtlich verbrannt. Die unkenntlichen Reste lassen auf 6—8 Personen schließen. Die Ursache des Unglücks, welches bei dichtem Nebel sich ereignete, ist noch nicht festgestellt. Drei Reisende und ein Schaffner wurden außerdem leicht verletzt.

Locales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Die Referendare Hans Wendt aus Elbing und Kurt Richter aus Zastocz sind zu Gerichtsassessoren ernannt worden.

* **Die Zeitkrankheit Neurasthenie und die Behandlung der Nervösen.** Ueber dieses Thema sprach vorgestern auf Veranlassung des Vereins für Naturheilkunde von 1893 dessen Ehrenmitglied Herr Reinhold Gerling-Berlin im großen Saale des Schützenhauses, der kaum alle Zuhörer fassen konnte. Herr Gerling leitete seinen Vortrag mit der Beschreibung der verschiedenen Arten von Nervenschwäche und ihren Erscheinungsformen ein. Diese Krankheit ist über Land und Stadt verbreitet und es giebt nur wenig Familien, von denen nicht ein Mitglied an Neurasthenie leidet. Man kann mit Recht von der Nervosität als von einer Zeitkrankheit sprechen. Es sind mehr Menschen neurasthenisch, als man glauben sollte. Viele Neurastheniker wissen es nicht einmal, daß sie es sind. Das Uebel schleicht Jahre hindurch im Verborgenen, ehe es voll zum Ausbruch kommt. Eine der schwersten Erscheinungsformen von Nervenschwäche ist die Platzangst. Die häufigste Ursache zur Zerrüttung und Schwächung der Nerven ist die falsche Behandlung des Magens. Dem Magen läßt man keine Ruhe nach dem Essen zu ungestörter Verdauungsthätigkeit. Doch solle man auch nicht nach dem Essen schlafen, höchstens eine ganz kurze Zeit „druffeln", jedenfalls aber nach eingenommener Mahlzeit der Ruhe pflegen bei leichter Lektüre oder auch ohne jedwede Anstrengung der Sinnesorgane. Nur so kann dem Magen das zur Verdauung nöthige Blut zuströmen. Aber thut man das denn heute? Leider werden die meisten durch mißliche berufliche und soziale Umstände gezwungen, jahrelang auf diese Weise ihren Magen nervös zu machen. Damit ist dann die Grundlage geschaffen, auf der sich die Neurasthenie des ganzen Körpers entwickelt. Zwei besonders typische Erscheinungsformen der Nervenschwäche sind Hysterie Hypochondrie. Die hysterischen haben oft unter der Verständnißlosigkeit und Rücksichtslosigkeit ihrer Familie zu leiden, früher auch unter der der Aerzte. Heute weiß Gott sei Dank jeder Arzt, wie er solche Kranke behandeln muß. Die drei Grundursachen der fürchterlichen Zeitkrankheit der Neurasthenie, die gefährlicher als Tuberkulose ist, sind die sozialen Verhältnisse, die Vererbung der Disposition zur Nervenschwäche und vor Allem die falsche Erziehung. Die sozialen Verhältnisse von heute spannen die geistigen und körperlichen Kräfte jedes Menschen im rastlosen Konkurrenzkampf ums Dasein aufs Aeußerste an. Die heutige zivilisirte Welt mit ihren tausend flüchtigen Erscheinungen überbürdet das Einzelwesen mit Eindrücken aller Art. Auf der anderen Seite wird dem Individuum zu wenig Ruhe gewährt. Das Resultat davon ist Ueberreizung der Nerven. Die Vererbung der Disposition zur Nervenschwäche ist das einzige Erbtheil, was Hunderttausende von ihren kranken Eltern erhalten, die ihre Ehe nicht geschlossen haben durch Liebe und nachdem sie sich gefragt: Bin ich gesund? Bist Du gesund? sondern: Bin ich versorgt? Hat sie Mitgift? Kinder aus solchen Ehen, wo die Frage der beiderseitigen Gesundheit und Liebe erst in fünfter Reihe kommt, können nicht gesund sein. Viel und häufig das meiste trägt hier die Trunksucht, der Alkoholismus des Vaters bei. Kinder von trunksüchtigen und regelmäßig, wenn auch nur mäßig Alkohol genießenden Eltern, haben mehr oder minder Veranlagung zur Nervenschwäche und geringere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und äußere Einflüsse. Unsere Kinder haben an uns Rechte, ehe sie da sind und diese Rechte werden nicht beachtet. Es ist ein Naturgesetz, daß die Krankheiten der Großeltern und Eltern den Kindern als Veranlagung vererbt werden. Wie wahr ist das Bibelwort: „Ich will die Sünden der Väter heimsuchen an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied." Nach einer Pause behandelte Herr Gerling die heutige falsche Erziehung der Jugend, an der Tausende zu Grunde gehen. Der Säugling erblickt oft nicht das „Licht der Welt," sondern in den meisten Fällen das Dunkel der Schlafstube, wo die Schwiegermutterweisheit herrscht. In Deutschland werden 53 Prozent aller Säuglinge künstlich ernährt, zwei Fünftel aller Kinder sterben vor Vollendung des ersten Lebensjahres. Die Kinder werden falsch ernährt, man gebe ihnen die Milch roh und unverdünnt, vor allen Dingen keinen Tropfen Alkohol. Die Kinder werden heute zu früh in die Schule geschickt. In den Schulen herrscht Ueberfüllung der Klassen, die Kinder werden nach der Schablone behandelt. Vor allem schaffe man Wandel in der Erziehung der Mädchen zur Ehe. Zum Schlusse gab der Herr Vortragende in kurzen Zügen ein Bild von der Heilung der Neurasthenie. Eine Selbstbehandlung der Nervösen ist ein Ding der Unmöglichkeit.

* **Christliche Gemeinschafts-Konferenzen** finden in allen größeren Städten zur Ausbreitung der Evangelisation und Gemeinschaftspflege statt. Auch in unserer Stadt werden in der Zeit vom 11. bis 13. November derartige Konferenzen im Missionssaale stattfinden. Das Nähere erfahren unsere Leser in dem Anzeigentheile unserer Zeitung.

* **Der Martinitag** ist für unsere Gegend ein wichtiger Tag, denn an diesem Tage findet auf dem Lande der Umzug des Gesindes statt. Da nun in diesem Jahre der Martinitag (11. November) auf einen Sonntag fällt, so wird das Gesinde bereits am Sonnabend umziehen.

* **Der stenographische Verein „Stolze 1857"** hielt am Montag im Gesellschaftshause seine Monatsversammlung ab, welche recht gut besucht war. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes wurde beschlossen, am 1. Dezember im Gesellschaftshause (Heilige Geistgasse Nr. 107) ein Wintervergnügen abzuhalten. Ferner soll dort am Montag, den 12. d. Mts. die General-Versammlung abgehalten werden.

* **Der Lehrerinnen-Verein Musikgruppe** hielt am Mittwoch seinen 2. diesjährigen Versammlungsabend ab. Zum Vortrag kam der 3stimmige Frauenchor „Vergänglichkeit" mit Klavier- und Orgelbegleitung von Jansen, und die 4hd. Original-Sonate C-dur von Mozart, von Frl. Lingenberg und Hildebrandt gespielt. Dann sprach Frl. Hoffmann über „Die Kunst des Athmens" von Kofler, und las zum Schluß über Musik in Rußland und Stockholm vor.

* **Der Bund der Landwirthe** veranstaltet in der Zeit vom 12. bis 22. d. Mts. im Kreise Danziger Niederung 14 Versammlungen, in denen Redner des Bundes über die Zwecke und Ziele des Bundes der Landwirthe und den Schutz der deutschen Arbeit in Stadt und Land sprechen werden.

* **Eine seltene Feier.** Daß ein Ehepaar seine silberne Hochzeit feiert, kommt häufig vor, daß es aber einem Manne oder einer Frau beschieden ist, die Feier der silbernen Hochzeit zweimal in seinem Leben zu begehen, gehört zu den größten Seltenheiten. Einer dieser seltenen Menschen ist der 83 Jahre alte Schiffer Grünwald, der am 13. d. M. mit seiner zweiten Frau die Silberhochzeit feiern wird, nachdem er schon dasselbe Fest mit seiner ersten, verstorbenen Frau gefeiert hatte.

* **Stadtverordnetenwahlen.** Gestern wurden von 1576 Wählern der Unterabtheilung D 343 Stimmen abgegeben. Von diesen erhielten die Herren Knochenhauer 329, Habel 207, Marx 132 und Wensky 9, während 6 Stimmen zersplittert waren. Bis jetzt sind von 4292 Wählern 1071 Stimmen abgegeben worden, von denen Herr Knochenhauer 1035, Herr Habel 669, Herr Marx 383, Herr Wensky 27 Stimmen erhielten, 15 Stimmen haben sich zersplittert. Heute wählt der letzte Unterbezirk und es fällt somit die Entscheidung, die nach dem bisherigen Wahlresultat zu Gunsten der Herren Knochenhauer und Habel ausfallen dürfte.

* **Der Verein der Freisinnigen Volkspartei** hielt gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Rechtsanwalt Keruth seine Monatsversammlung ab, welche recht gut besucht war. Zunächst referirte Herr Rechtsanwalt Thun über die Gründung einer Vereinsbibliothek, welche politische, volkswirthschaftliche und unterhaltende und belehrende Werke enthalten soll. Zugleich legte Herr Thun eine Anzahl von Werken vor, welche den Grundstock der neuen Bibliothek bilden sollen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlag, eine Bibliothek zu gründen bei und beschloß, einen Bibliotheksfonds zu gründen. Bis auf weiteres soll, um größere Mittel zu beschaffen, für jedes Buch und jeden Monat eine Lesegebühr von 10 Pfg. erhoben werden. Dann erstatteten die Herren Rechtsanwalt Adam und Rentier Lange Bericht über den Parteitag in Görlitz.

* **Im Allgemeinen Gewerbe-Verein** hielt Herr Ingenieur H. Schaefer gestern Abend einen Vortrag über „Paris und seine Weltausstellung". Der große Saal des Gewerbehauses war bis auf den letzten Platz gefüllt, und viele mußten wieder umkehren, weil kein Platz vorhanden war. Herr S., der die Pariser Weltausstellung im Sommer besucht hat, machte im ersten Theile seines Vortrages die Zuhörer mit den Schönheiten und Sehenswürdigkeiten von Paris, den Boulevards, dem Pantheon, dem Louvre und vielen Kirchen bekannt, im zweiten Theile schilderte er einen Rundgang durch die Ausstellung. Er hat eine große Anzahl photographischer Aufnahmen von Paris und der Ausstellung gemacht und führte dieselben seinen Zuhörern zur Erläuterung seines Vortrages vor. Alle Bilder sind vorzüglich ausgeführt und erregten das größte Interesse. Reicher Beifall wurde dem Vortragenden zu Theil. — Um auch denjenigen, die gestern im Gewerbehaussaal keinen Platz mehr fanden, Gelegenheit zum Hören des Vortrages zu geben, soll derselbe noch einmal wiederholt werden. — Nach dem Vortrage machte der Vorsitzende Herr J. Momber noch bekannt, daß der Verein am nächsten Donnerstag sein Stiftungsfest durch einen Bierabend feiern wird.

* **Gustav-Adolf-Verein.** Am Sonntag, den 11. d. Mts., feiert der hiesige Gustav Adolf-Verein sein Jahresfest in der St. Marienkirche, wo Herr Pfarrer Morgenroth aus Dirschau die Festpredigt halten wird und am Freitag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr, veranstaltet derselbe Verein einen Familienabend im großen Saale des Gewerbehauses. Bei demselben sollen mehrere Chorgesänge des wohlgeübten Gesangvereins der hiesigen christlichen Vereinigung zum Vortrage kommen und Ansprachen von den Herren Generalsuperintendent D. Doeblin, Konsistorialrath Reinhard und Pastor Stengel von St. Bartholomäi gehalten werden.

* **Das 2. Kammermusik-Konzert** findet am nächsten Sonntag, den 11. d. M., Abends 7½ Uhr im „Danziger Hof" statt. Herr Davidsohn hat das Programm für dies Mal wieder recht interessant gewählt, und zwar wird Beethovens C-moll Quartett (op. 18, 4) den Anfang machen, während Brahms mit seinem F-dur Quartett schließt. In der Mitte steht ein Duo von Spohr, welches man hier außerordentlich selten zu hören Gelegenheit hat.

* **Religiöser Vortrag.** Der Vortrag, welchen gestern Abend Herr Konsistorialrath a. D. D. Franck im Bildungsvereinshause über die göttliche Vorsehung hielt, war namentlich von Frauen außerordentlich zahlreich besucht. Die Vorträge sollen fortgesetzt werden.

* **Der Danziger Kriegerverein** hielt vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Major Engel seine Monatsversammlung ab, in welcher der Herr Vorsitzende zunächst einige geschäftliche Mittheilungen machte. Dann theilte er mit, daß die Kassenverhältnisse in Folge der wenigen Sterbefälle sehr günstig seien und empfahl den Beitritt zur Sanitätskolonne. Für die in China kämpfenden Mannschaften sind von den Mitgliedern Beiträge gesammelt worden. Am 2. Dezember soll ein Familienabend abgehalten werden. Dem Verein gehören zur Zeit 457 Mitglieder an.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Schellmühl Blatt 14 von der Frau Antonie Marie Roehr geb. Formowski an den Bauunternehmer Bartsch in Hochstrieß für 17000 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 235 von dem Gutsbesitzer Piltz in Müggau und Rentier Saß an die Fleischermeister Kübnel'schen Eheleute für 300 Mk. Große Molde Nr. 14 von den Maurer Stein'schen Eheleuten in Ziganckenberg an den Besitzer Otto Packeisen für 6800 Mk. Ziganckenberg Blatt 69 von den Hofbesitzer Carl Lange'schen Eheleuten an die Besitzer Friedrich Lange'schen Eheleute für 4200 Mk. Breitgasse 11 von den Erben der Bäckermeister Schulz'schen Eheleute an den Bäckermeister Joseph Lauschmann für 57 000 Mk. Durch Erbgang: Langenmarkt Blatt 50 (Holzbude an der grünen Brücke 1) nach dem Tode der Wittwe Rosenberg geb. Wohl auf deren neun Kinder und durch Zuschlagsbeschluß: Schüsseldamm Nr. 56 von dem Rentier Hermann Rebelowski auf den Bergwerksbesitzer Otto Rebelowski für 31 000 Mk. übergegangen.

* **Nachstehende Holztransporte** haben am 8. Novbr. die Einlager Schleuse passirt. Stromab: 9 Traften eich. Schwellen und Plancons, kief. Sleeper, Schwellen und Balken von Butkowski-Schoppe durch B. Liesschütz an S. Möller, Weiß-Lämmchen.

* **Einbrecherbande.** In der letzten Zeit waren bei der Kriminalpolizei häufige Anzeigen von Einbruchsdiebstählen eingegangen, die mit großer Raffinirtheit zum Theil unter Anwendung von Brecheisen und falschen Schlüsseln ausgeführt worden waren. Die Diebe waren nicht wählerisch gewesen, sie hatten alles genommen, was nicht niet- und nagelfest war. Auf der kaiserlichen Werft hatten sie eine beträchtliche Quantität Kupfer gestohlen, beim Bau der elektrischen Bahn nach Neufahrwasser hatten sie es auf den Kupferdraht abgesehen, aus der Kriegsschule waren von ihnen 10 Paar Reit-, lange- und kurze Stiefel entwendet worden, in Langfuhr haben sie Fleisch gemaust und einem Bierverleger haben sie 5 Flaschen Sekt und andere feine Getränke, sowie Zigarren ausgeführt. In der Allee haben sie einen Automaten erbrochen, ihre Spezialität war jedoch der Diebstahl von Uhren. So war in Neufahrwasser einem Herrn durch Einsteigen eine goldene Uhr entwendet worden, ferner haben am 3. November die Einbrecher hier 2 Uhren und 4 Mk. baares Geld erbeutet, den größten Coup hatten sie jedoch am 6. November bei dem Einbruch in einen Uhrladen gemacht, wo ihnen 24 silberne Uhren, 3 Dutzend goldene Ringe und eine große Anzahl Schmucksachen in die Hände gefallen waren. Die Kriminalpolizei erkannte aus verschiedenen Spuren, daß sie es mit einer Bande gewiegter Einbrecher zu thun hatte und daß jedenfalls auch ein Hehler mit im Spiele war, da von dem gestohlenen Gute nichts zum Vorschein kam. Da wurde plötzlich von einem Kriminalbeamten vorgestern der Arbeiter Schmidt beobachtet, welcher auf dem Bollwerk eine Uhr zu verkaufen suchte. Er wurde sistirt und gab an, daß er die Uhr von dem Arbeiter Carl Blisnack erhalten habe. Die Uhr wurde als gestohlen recognoscirt und außerdem wurde ermittelt, daß Blisnack, dessen Name der Polizeibehörde nicht unbekannt war, eine Zeit lang im Garten der Kriegsschule gearbeitet hatte. Nunmehr wurde auf Blisnack gefahndet, doch der Vogel war ausgeflogen. Von vorgestern Abend 10 Uhr bis gestern Morgen 6 Uhr standen die Kriminalbeamten Wache, da erschien endlich der Gesuchte und wurde sofort verhaftet. Er war aber so betrunken, daß er nicht vernehmungsfähig war und seinen Rausch erst ausschlafen mußte. Gestern Nachmittag wurde er vorgeführt und räumte nach einigem Sträuben die eben geschilderten Diebstähle ein. Er gab an, daß er die meisten Einbrüche in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Arthur Krüger und einem Arbeiter Paul, dessen Namen er nicht kannte, ausgeführt habe. In dem schon wegen Hehlerei vorbestraften Tapezierer Meyer Deutschland hatten die Spitzbuben einen willigen Abnehmer gefunden. Nunmehr wurden Krüger und Deutschland verhaftet und schließlich auch der Arbeiter Paul, der den Namen Kasperski führte, ermittelt. Krüger leugnete zuerst jegliche Betheiligung, wurde jedoch auf eine drastische Weise überführt. Sein Komplize Kasperski, der geständig war, erinnerte Krüger an die Beraubung des Automaten, in welchem sich auch mehrere Flaschen Parfüm befunden hatten. Krüger wurde nun genauer untersucht und es wurde festgestellt, daß sein Taschentuch stark nach Parfüm roch. Diesem Beweise gegenüber gab er klein bei und gestand nun seine Theilnahme an den Diebstählen ein. Auch Deutschland war zum Theil geständig, mehrere Fälle von Hehlerei stellte er jedoch in Abrede. Der Wachsamkeit und Findigkeit unserer Kriminalpolizei ist jedenfalls ein glücklicher Fang gelungen, und es scheint, als ob die ganze Diebes- und Hehlerbande nunmehr hinter Schloß und Riegel sitzt.

* **Wasserstand der Weichsel** am 9 November. Thorn + 1,02, Fordon + 1.00, Culm + 0,62, Graudenz + 1,18, Kurzebrack + 1,32, Pieckel + 1,12, Dirschau + 1,30, Einlage + 2,06, Schiewenhorst + 2,14, Marienburg + 0,62, Wolfsdorf + 0,38 Meter.

* **Der Herr kommandirende General v. Lentze** giebt am 16. November im Friedrich Wilhelm-Schützenhause eine größere Ballfestlichkeit.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** ist aus Berlin wieder nach hierher zurückgekehrt.

* **Herr Landeshauptmann Hinze** hat sich in Kleinbahnangelegenheiten heute Vormittag nach Berlin begeben und kehrt Sonntag wieder nach hierher zurück.

* **Abschiedsfeier.** Im Realgymnasium zu St. Johann fand heute Vormittag eine Abschiedsfeier für den als Provinzial-Schulrath nach Koblenz berufenen Direktor Herrn Professor Dr. Meyer statt. Nachdem ein Schülerchor die Feier mit einem Gesang eingeleitet hatte, widmete zunächst Herr Professor Dr. Lohmeyer als Aeltester des Lehrerkollegiums von St. Johann dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte. Namens der Stadt dankte Herr Oberbürgermeister Delbrück Herrn Direktor Meyer für seine erfolgreiche Lehrthätigkeit, er wünschte ihm auch für sein neues Amt reichen Segen. Der Verein ehemaliger Johannisschüler hat Herrn Meyer zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Im Namen des Vereins überreichte dessen Vorsitzender Herr Hevelke dem Scheidenden mit herzlichen Worten das hierüber ausgefertigte Ehrendiplom. Tiefbewegt dankte Herr Meyer für alle ihm dargebrachten Ehrenbezeugungen, schweren Herzens scheide er von Danzig, das er während seiner Amtsthätigkeit sehr liebgewonnen. Mit einem Schlußgesang des Schülerchors erreichte die erhebende Abschiedsfeier ihr Ende.

* **Die erste Torpedobootsflottille,** bestehend aus dem Divisionsboot D 10 und mehreren unserer neuen Hochseetorpedoboote ist heute Vormittag bald nach 11 Uhr in Neufahrwasser eingelaufen. Heute Nachmittag sollen die Boote zur Kohlenübernahme nach der Kaiserlichen Werft hineinkommen.

* **Vom Kreuzer „Nowik".** Ein Theil der Besatzung für den hier auf der Schichau-Werft erbauten russischen Kreuzer „Nowick" ist hier eingetroffen und im „Hotel zur Hoffnung" untergebracht.

* **Marienburger Geldlotterie.** Die 12. Ziehung der Marienburger Geldlotterie findet am 20. Februar und die folgenden Tage hier auf dem Rathhause statt.

* **Versammlung im Schützenhause.** Wir werden auf einen Druckfehler aufmerksam gemacht, welcher sich in unser Referat über die Rede, die Herr Münsterberg in der Versammlung im Schützenhause betreffend die Handelsvertragspolitik gehalten, eingeschlichen hat. Es heißt dort, die Differenz in den Zöllen auf der „nassen" und „trockenen" Grenze sei von der russischen Regierung im Jahre 1878 eingeführt worden, während es natürlich heißen muß, im Jahre 1887. Es ist demnach der außerordentliche Rückgang des Importes von Baumwolle nicht in der Frist von 1878 bis 1888, sondern innerhalb eines Jahres zu verzeichnen gewesen. Ferner ist die Angabe, daß in den Jahren 1898 3½ Millionen und 1899 3 Millionen To. Getreide eingeführt worden seien, dahin zu verstehen, daß diese Zahlen sich nicht auf die gesammte Einfuhr, sondern auf den Ueberschuß der Einfuhr beziehen. Die gesammte Einfuhr von Getreide betrug 1898 4⅙ Millionen und 1899 3⅔ Millionen Tonnen.

* **Vakanzen für Militär-Anwärter im Bezirk des 17. Armeekorps.** Februar 1901 bei einer Postanstalt im Kaiserlichen Ober-Postdirektionsbezirk Bromberg, Postschaffner oder Briefträger, auf 3monatige Kündigung, 900 Mk. und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuß, Gehalt steigt bis 1500 Mk., die Stelle ist pensionsberechtigt, bei Festsetzung des Ruhegehalts wird die Militärdienstzeit voll angerechnet. Zum 1. Januar 1901 soll in Dirschau, katholische Pfarrkirche, Küster und Hilfsorganist auf Kündigung, freie Wohnung und circa 700 Mk. angestellt werden. 1. Februar 1901 Neufahrwasser, Lootsenamt, Seelootse, zunächst unter Vorbehalt einer 3monatigen Kündigung, nach 3- bis 5jähriger vorwurfsfreier Dienstzeit auf Lebenszeit, 1200 Mk. Gehalt und 180 Mk. Wohnungsgeldzuschuß und 80 Mk. Dienstaufwandszuschuß, das Gehalt steigt von 3 zu 3 Jahren bis 1800 Mk., auch kann unter Umständen eine Seeoberlootsenstelle erreicht werden, die Seelootsenprüfung muß bei einer Lootsen-Prüfungs-Kommission abgelegt sein. 1. März 1901 Stolp, Magistrat, Polizeisergeant, auf Lebenszeit, 1200 Mk., steigend von 3 zu 3 Jahren um je 60 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1500 Mk. und freie Dienstkleidung, sowie nach endgültiger Anstellung 144 Mk. Wohnungsgeld, bei der Pensionierung werden die Militär- und auswärtigen Dienstjahre angerechnet, die Reliktenversorgung ist nach den für die Staatsbeamten geltenden Grundsätzen geregelt. 1. Januar 1901 Zoppot, Gemeindeamt, Kassen-Assistent, voraussichtlich auf Lebenszeit, 1200 Mk. Gehalt und 300 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Erhöhung nicht ausgeschlossen.

* **Neuer Armenvorsteher.** Die Vorsteher-Geschäfte der 11. Armen-Kommission, welche der Küster Herr H. Rautenberg seit Mai 1897 versehen hat, hat zu Folge Verfügung des Armenamtes dessen bisheriger Stellvertreter Herr Kaufmann E. Dyck, Schüsseldamm 56, übernommen.

* **Westpreußische Weidenverwerthungs-Genossenschaft.** Der Vorstand und Aufsichtsrath hielten im Komtoir der Schälfabrik in Graudenz eine Sitzung ab. In der Generalversammlung, die demnächst stattfindet, sollen einige Paragraphen der Statuten geändert werden. So soll die Generalversammlung nicht im September, sondern später stattfinden. Die von den Genossen gelieferten Weiden reichten zu vollem Betriebe noch immer nicht aus. Der Vorstand wird deshalb für Beschaffung weiterer Weiden Sorge tragen. Die Klassifikation der Weiden in drei Sorten wird beibehalten werden, jedoch werden die Sätze, nach welchen den Genossen die Weiden bezahlt werden, entsprechend erhöht werden. Der Anbau von Weiden nimmt in Ostdeutschland einen erfreulichen Fortgang. Der Genossenschaft sind für den nächsten Winter wieder bedeutende Lieferungen von Stecklingen übertragen worden.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung sind folgende Gewinne gezogen:

50000 Mk. auf Nr. 2664.
15000 Mk. auf Nr. 163374.
10000 Mk. auf Nr. 216747.
5000 Mk. auf Nr. 65475 68995 117179 141810.
3000 Mk. auf Nr. 227 880 5928 8328 11358 12229 18368 32486 39118 57155 66589 69644 70130 71281 81146 81510 81733 87633 89376 89509 101914 107286 108607 108636 108977 109298 109701 115541 131102 143338 145329 146998 148956 151211 162018 164278 182286 190939 195966 196247 198680 200086 202467 209179 223074. (Ohne Gewähr.)

* **Feuer.** Heute morgen 5 Uhr brach auf dem Grundstück Schidlitz, Schillingsfelderstraße 7, in Folge Umwerfens einer Stalllaterne in einem Stallgebäude Feuer aus. Unsere Feuerwehr war in kürzester Zeit auf der Brandstelle und löschte mit einer Gasspritze und einem Hydranten das Feuer ab, ehe es noch auf weitere Baulichkeiten übergriff.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer.

Wegen Urkundenfälschung

hatte sich gestern der noch gänzlich unbestrafte Landwirth Oskar Wendt aus Langfuhr vor der Strafkammer zu verantworten. W. besaß bis zum Sommer des Jahres 1896 das im Schlochauer Kreise belegene Gut Birkenstein. Zu dieser Zeit tauschte er sein Gut gegen mehrere in Graudenz gelegene Grundstücke des Kaufmanns Kronheim in Bromberg ein. Bei dem Tauschgeschäft wurde die Bedingung eingegangen, daß K. dem W. noch ein baares Darlehn von 5300 Mk. gegen Wechsel geben sollte. Der Wechsel sollte von einem sicheren Bürgen mitunterschrieben, vierteljährlich prolongirt und nach 2 Jahren eingelöst werden. Da W. keinen sichern Bürgen hatte, setzte er unter den Wechsel den Namen seines Bruders, des Gutsbesitzers Franz Wendt aus Wilhelmshof i. Ostpr. Jetzt erhielt er das Darlehen. Der Wechsel wurde vierteljährlich prolongirt, die Prolongation geschah noch über die 2 Jahre hinaus, wie ursprünglich abgemacht war. Als W. Ende vorigen Jahres den Wechsel nicht einlösen konnte, klagte Kronheim ihn ein und jetzt stellte sich die Urkundenfälschung heraus. W. gestand dieselbe unumwunden ein. Der Staatsanwalt beantragte gegen Wendt 9 Monate Gefängniß, der Gerichtshof erkannte aber nur auf 3 Monate Gefängniß.

Provinz

* **Oliva,** 7. Nov. Im Saale des Herrn Hennig (Thierfeld's Hotel) fand gestern das zweite Abonnements-Konzert (Populäres Symphonie-Konzert) der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 128 statt. Dasselbe erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches. Herr Kapellmeister Lehmann hatte ein recht geschmackvolles Programm zusammengestellt. Wir hörten u. a. die Ouverturen „Ruy Blas" von Mendelssohn und „Maritana" von Walace, sowie Fantasie aus Cavalleria Rusticana" von Mascagni, Symphonie Nr. 6 (Pastorale) von Beethoven, Chor der Friedensboten aus „Rienzi" von Wagner u. a. m. Sämmtliche Piecen wurden mit feinem Kunstverständniß wiedergegeben und mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Kapellmeister Lehmann erfreute uns ganz besonders durch sein Violinsolo „Zigeunerweisen" von Nachez, welches derselbe meisterhaft vortrug.

Elbing, 8. Nov. Das Segelschiff, mit welchem der Dampfer „Julius Born" vorgestern zusammengestoßen ist, und welches gleichfalls gesunken ist hieß „Johanna Catharine", der ertrunkene Schiffer Hatzeldieck. Der Steuermann von dem Schooner führt die Schuld an dem Schiffsunglück auf die ungeschickten Manöver des Kapitäns des „Julius Born" und die dadurch hervorgerufene Verwirrung zurück. Der Schooner hatte Koks von Westdeutschland nach Elbing gebracht und wollte in Königsberg oder Pillau neue Ladung nehmen. Gerettet sind von der Ladung des Dampfers nur die Petroleumfässer und leere Bierfässer. Alle anderen Stückgüter, darunter größere Mengen Pfefferkuchen, liegen unter Wasser. Die Schiffe liegen etwa 3 Meter vom Ufer. Die Schifffahrt ist nicht behindert. Am Freitag soll mit den Bergungsarbeiten begonnen werden, wozu Hebewerkzeuge und Prähme aus Elbing an Ort und Stelle geschafft werden. Das Loch in dem Segler ist manngroß; das Schiff ragt mit Deck über Wasser hinaus.

Elbing, 9. Nov. In der heutigen Sitzung des Liberalen Vereins wurden die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Dr. Laudon und Redakteur Stein, wiedergewählt.

§ **Hohenstein,** 8. November. Beim Umsetzen des Güterzuges, welches Herr Stations-Assistent Kunert leitete, stürzte dieser heute Nachmittag bei dem Rangirmanöver von dem Trittbrett eines Wagens und erlitt einen Bruch des Unterschenkels und eine Quetschung des Brustkastens.

l. **Briesen,** 8. Nov. Bei der heutigen Ergänzungswahl der hiesigen Stadtverordneten wurden in der dritten Abtheilung die Herren Martin Saß, Marian Ledwochowski, Fleischermeister v. Kownacki und Stellmachermeister Kopczynski, in der zweiten Abtheilung Apotheker Schüler und Mühlenbesitzer Sand, in der ersten Abtheilung Kaufmann Kiewe, Kaufmann Bernstein und Eisenhändler Littmann gewählt.

□ **Bütow,** 7. Nov. Der Arbeiter Michael Kolitzki aus Ostramitt stahl am 4. d. Mts. das zweispännige Fuhrwerk des Besitzers Wilhelm Melchert aus Charlottenhof bei Cremerbruch. Er wurde aber abgefaßt, worauf das Fuhrwerk dem Bestohlenen zurückgegeben wurde.

* **Stettin,** 8. Nov. Von den gestern Morgen durch den Absturz des Dachstuhls des Hauses Breitestraße 29/30 Verunglückten, sind nun sämtliche Personen festgestellt worden; es ist dies die 20 Jahre alte Verkäuferin Anna Schultz aus Möhringen, die hier auf der Großen Lastadie bei einer Tante wohnhaft war und die 50 Jahre alte Wittwe Bettac, welche sich mit Waschen beschäftigte und Aufwartedienste versah.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein 9. November.
Wetter: bewölkt. Temperatur: +8° R. Wind: S.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glauspitzig 756 und 783 Mk. 135, gestern 774 Gr. Mk. 138, bunt 783 Gr. Mk. 144, hochbunt stark bezogen 766 Gr. Mk. 197, hochbunt etwas besetzt 777 Gr. Mk. 148, hochbunt glasig 804 Gr. Mk. 150, weiß besetzt 785 Gr. Mk. 148, weiß 774 Gr. Mk. 150, roth 777 Gr. Mk 144 streng roth 766 Gr. Mk. 145, 785 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 123 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ohne Handel.

Hafer inländischer Mk. 123 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 135 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russische Steppensaat Mk. 262 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 57 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15, Mk. 4,10, feine Mk. 3,30 per 50 Kilo.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.
Danzig 9. November.

Rohzucker. Tendenz: ruhig. Basis 88° Mk 9,20 Geld, Nachprodukt Basis 75° Mk. 7,25 bez. incl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Novbr. Mk. 9,47½, Dezember Mk. 9,52½, Januar Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,67½, April-Mai Mk. 9,80. Gemahlener Melis I notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Novbr Mk. 9,50, Dezember Mk. 9,52½, Januar Mk. 9,60, Februar Mk. 9,67½, März 9,72½.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9		8.	9.
Weizen Novbr.	159.—	159 50	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	120 —	120.—
„ Dezbr.	151.—	151 25	Mais amerik. Mixed loco, höchster .	108.25	107.50
„ Mai	158.—	158.25	Rüböl Novbr.	63.—	63.—
Roggen Novbr.	139.—	139 25	„ Mai .	62.70	62.10
„ Dezbr.	139.50	39.50	Spiritus 70er loco. . .	46.50	46.50
„ Mai	141.50	141.50			
Hafer Novbr.	132 25	132.25			
„ Mai	133.25	133.25			

	8.	9.		8.	9.
3½% Reichs-A.	95.50	95 30	Ostpr. Südb.-A.	88.20	88 10
3½% „	95 50	95.30	Franzosen ult.	141 90	141.—
3% „	87.20	87.—	Dtm. Gronau	155.—	156.—
3½% Pr. Consf.	9 .25	95.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	73.—	72.90
3½% „	95 50	95.50	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3% „	87.—	86.75	Danziger Oelm. St.-A.	45.—	44.—
3½% Wp. „	92 80	93 50	Danziger Oelm. St.-Pr.	69.90	69.90
3½% „ neul. „	92.40	92.50	Harpener	180.25	181 —
3% Westp. „ „	—.—	—.—	Laurahütte	205.75	208 25
3½% Pommer. Pfandbr.	93.10	93 30	Allg. Elkt.-Ges.	220.—	220.—
Be l. Hand. Ges.	49.50	51.75	Barz Papierf.	215.—	217.—
Darmst.-Bank	135.—	135.10	Gr. Brl. Str.-B.	223.80	225.25
Danz. Privatb.	—.—	125.—	Oest. Noten neu	—.—	85 05
Deutsche Bank	195.40	197.50	Russ. Noten	—.—	216 80
Disc.-Com.	177.90	179 60	London kurz	20.425	—.—
Dresden. Bank	148.50	148.60	London lang	20.24	—.—
Oest. Cred. ult.	208.—	208.40	Petersbg. kurz	—.—	215.70
5% Jtl. Rent.	94.90	94.70	Petersbg. lang	—.—	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.10	58 —	Nordd. Cred.-A.	118 80	118.80
4% Oest. Gldr.	97 50	97.60	Ostdeutsche Bk.	115.75	115.90
4% Rumän. 94. Goldrente.	73 25	73 25	4½% Chin. Anl.	76.50	76.40
4% Ung. „	96 70	96 70	North. Pacific-Pref. shares	76.25	76.50
1880er Russen	98 40	—.—	Canad.-Pac.-A.	86 90	86 60
5% Russ. inn. 94.	96 15	96.15	Privatdiscont.	4⅛%	4⅛%
Trk. Adm.-Anl.	99.30	99.—			
Anatol. 2. Serie	95.25	95.40			

Tendenz. Die Börse eröffnete in schwacher Haltung theils darauf, daß die westlichen Börsen gestern der Hausse von New-York nicht wie Berlin sich angeschlossen, sowie auf Reutermeldung aus Tientsin, daß Rußland erobertes Gebiet als annektirt ansehe. Banken und Montanwerthe setzten zu gedrückten Kursen ein. Fonds still, Bahnen meist gut gehalten. Im späteren Verlaufe trat ansehnliche Steigerung in Lokalwerthen ein. Es hieß, daß man der Reuter-Meldung Bedeutung über Gebühr beilegt.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 9. November.

Anregung findet man heute in den Depeschen aus Nordamerika nach keiner Richtung, aber für Weizen war die Stimmung hier doch ein wenig fester. Kleine Mehrforderungen bis zu einer halben Mark mußten die Käufer bewilligen. Roggen wurde nicht beachtet, hat sich gleichwohl im Werthe behauptet. Hafer ist still, doch ungefähr preishaltend. Rüböl ist bei fehlender Kauflust nicht erheblich billiger erlassen worden. Der belanglose Umsatz in 70er Spiritus loco ohne Faß vollzog sich zum unveränderten Preise von 46,50 Mk.

Standesamt vom 9. November.

Geburten. Malergehilfe Walter Arnswald, T. — Arbeiter Carl Dopslaff, S. — Schmiedegeselle Robert Langner, T. — Kupferschmiedegeselle Carl Michelsen, T. — Malergehilfe Emil Postell, T. — Straßenbahnschaffner Carl Horn, S. — Tischlergeselle Johann Schurr, 2 T. — Arbeiter Anton Ruhnau, T. — Schlossergeselle Otto Wilke, S. — Arbeiter August Drewing, S. — Schmiedegeselle Theodor Liedtke, S.

Aufgebote. Kaufmann Theophil Leo Hildebrandt, hier, und Valeria Barbara Gancz zu Berent. — Arbeiter Carl Albert Heinrich Heinrich zu Reitz und Bertha Emilie Auguste Duske zu Crampe. — Eisenbahnarbeiter Gustav Ludwig Wilhelm Sonntag und Mathilde Rosalie Kownatzki bei Zoppot. — Töpfer Franz Alexander Kandau zu Ohra und Käthe Margarethe Wonsack hier. — Fabrikarbeiter Herrmann Gustav Bunk hier und Hulda Emilie Agnes Streblau zu Gr. Sanskau. — Arbeiter Johann Gotthilf Klein und Mathilde Louise Tronk geb. Kapahnke, beide hier.

Heirathen. Fleischermeister Paul Bablinger und Alice Schikanszky. — Tischlermeister Reinhold Eichmann und Martha Menna. — Malergehilfe Oskar Wengeroski und Wilhelmine Gainowski. — Schmiedegeselle Friedrich Fischer und Ida Holstein. — Schneidergeselle Eduard Roeder und Hedwig Nick. — Arbeiter August Sulimma und Anna Solojewski. — Arbeiter Otto Hoffmann und Rosalie Krause. Sämmtlich hier.

Todesfälle. Rentier Hugo Wessel, 73 J. 5 Mon. — Maurergeselle Gustav Robert Stoltzmann, fast 62 J. — Arbeiter Friedrich Ernst Fregin, 64 J. 10 Mon. — T. d. Arbeiters Otto Karl Rudolf Sturm, 9 Mon. — T. d. Maschinenschlossers Max Kling, 9 T. — Frau Augustine Emilie Wolschon, geb. Trepkowski, 51 J. 6 M. — T. d. Schneidergesellen August Loebert, 6 W. — T. d. Arbeiters Robert Hopp, 3 Mon — Unehel.: 1 S. todtgeb.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser 8. November.

Angekommen: „Finland," SD, Kapt. Flinkenberg, von Libau leer. „Ancona," SD., Kapt. Mitchell, von Stettin leer. „Activa," SD., Kapt. Petersen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Maria," Kapt. Jönsson, nach Horsens mit Holz. „Thora," Kapt Nilsson, nach Lübeck mit Zucker. „Anna," Kapt. Hansson, nach Harburg mit Leinsaat. „Herkules," SD., Kapt. Belitz, nach London via Wilhelmshaven mit Holz.

Neufahrwasser, 9. November.

Ankommend: SD. „Alice", SD. „Iris", SD. „Mlawka".

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Das Berggefecht bei Itschou.

J. **Berlin,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Ueber das letzte Berggefecht der deutschen Truppen wird mitgetheilt: Die deutsch-italienische Abtheilung unter Oberst von Normann stand in der Nähe von Itschou, als am Abend des 28. Oktober die Vorhut unter Major von Förster meldete, daß der Weg durch die chinesische Mauer versperrt sei. Zwei Züge von der 8. und einer von der 9. Kompagnie des 2. Ostasiatischen Regiments unter Major v. Förster wurden zur Aufklärung abgesandt, der Marsch ging unter den schwierigsten Umständen von statten. Der Weg war äußerst schwierig. Am Morgen sah man ein Thor und zwei Thürme auf der einen Seite und am anderen Ende des Passes eine Mauer mit Thor. Die erste Mauer wurde schnell genommen. Die Ueberraschung des Gegners gelang. Der weitere Weg gestaltete sich wieder sehr schwierig. Er war durch Steinbarrikaden versperrt. Die Chinesen konnten von oben die Truppen beschießen. Bei einem kleinen Dorfe stieß man auf Widerstand des Feindes. Nach einem kurzen aber hitzigen Gefecht sah man die Chinesen in wilder Flucht davoneilen. Man fand kaiserliche Truppen, die verfolgt wurden. Es folgte alsdann eine regelrechte Beschießung seitens der Chinesen von ihren oberen Stellungen. Diese unterhielten ein heftiges Feuer aus modernen Manlicher-Gewehren. Auch mit Granaten wurden die Deutschen beschossen, jedoch gingen diese von Deckung zu Deckung vor. Eine Abtheilung unter den Leutnants Muther und v. Stockhausen klomm auf der rechten Seite hinauf, um den linken Flügel der Chinesen zu umgehen, während Major v. Wyneken dasselbe auf dem anderen Flügel des Feindes unternahm. Major v. Förster führte trotz einer Wunde mit brillantem Elan den Angriff weiter. Während des ganzen Gefechtes waren anwesend General v. Gayl mit seinem Stabe und Schlachtenmaler Rocholl; kurz nach 6 Uhr begann das Gefecht, nach dreistündigem Kampf ging der rechte Flügel zum Sturm über, nahm den Hügel mit dem rechten Thurm und feuerte auch von dort aus auf den Feind. Einige Minuten später drang Major v. Wyneken, der nur fünf Mann bei sich hatte, gegen den linken Thurm vor. Der Feind floh ohne Widerstand zu leisten. Die Leutnants Muther und v. Stockhausen eroberten vier Schnellfeuergeschütze. Major v. Förster, Hauptmann Bartsch und Leutnant Hermann nahmen 4 weitere Geschütze. Im Verein mit Boxern nahmen 3 Bataillone Mandschus und außerdem reguläres chinesisches Militär an dem Gefecht Theil. Die Unsrigen trieben, nur 150 Mann stark, die Truppen aus fast uneinnehmbaren Stellungen. Im letzten Stadium des Kampfes erschien noch ein Detachement englischer Pioniere, welche General v. Gayl sofort zum rechten Flügel dirigirte, um sie an der Verfolgung theilnehmen zu lassen.

V. **Kiel,** 9. Nov. (Privat-Tel) Nach der Meldung des Majors v. Madai aus Taku sind der Unteroffizier Bohndorf an der Ruhr, der Seesoldat Max Hoffmann an einer Darmverletzung gestorben. Beide gehörten dem 1. See-Bataillon an. Der erste Offizier der „Kaiserin Augusta", Korvetten-Kapitän Lautenberger, Kommandant eines Takuforts, ist wegen Krankheit nach der Heimath zurückgekehrt.

Peking, 9. Nov. (W. T.-B.) Die für die Niedermetzelungen in Paotingfu verantwortlichen Beamten wurden am Montag erschossen werden. In chinesischen Blättern heißt es, daß der kaiserliche Hof, aus Furcht vor einer Expedition der Verbündeten nach Singanfu, chinesische Truppen nach T'chang-Te-Fu beordert habe um dort einem etwaigen Vormarsch der Verbündeten entgegenzutreten.

Schiffbautechnische Gesellschaft.

J. **Berlin,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Am 19. und 20. November findet in der technischen Hochschule zu Charlottenburg die diesjährige Hauptversammlung der schiffsbautechnischen Gesellschaft statt. Am ersten Tage halten Vorträge der kaiserliche Marine-Oberbaurath Schwarz über moderne Werftanlagen und ihre voraussichtliche Entwicklung, ferner Professor Dr. Raps über Befehlsübermittlung an Bord, Direktor Debes über Kautschuk im Schiffbau, Schiffsbau-Ingenieur Bauer über graphische Methoden zur Bestimmung der statischen Gleichgewichtslage der Schiffe im glatten Wasser. Am Dienstag, den 20. November, findet nach einer geschäftlichen Sitzung der Vortrag des Schiffsbau-Ingenieurs der Hamburg-Amerika-Linie Rosenstiel statt über die Entwicklung der Schiffsladelinie an den Handelsdampfern, alsdann der Vortrag des Schiffsbau-Ingenieurs des Norddeutschen Lloyd Schütte: „Untersuchungen über Hinterschiffsformen, speziell über Wellenausschnitte, ausgeführt in der Schleppversuchs-Station des Norddeutschen Lloyd an dem Modell des „Kaiser Wilhelm des Großen", alsdann ein Vortrag des Ingenieurs Guembel-Elbing über ebene Transversal-Schwingungen stabförmiger Körper mit spezieller Berücksichtigung der Schwingungsprobleme des Schiffbaues. Nachmittags soll ein Ausflug zur Besichtigung der Borsig'schen Werke in Tegel stattfinden.

Aus dem Kolonialrath.

J. **Berlin,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Der Kolonialrath wurde mit einer Ansprache des Direktors Dr. Stuebel eröffnet, welche die verdienstvolle Mitarbeit des Kolonialraths an der kolonialen Sache würdigte. Sodann wurden die Etats für Neu-Guinea, die Karolinen-, Palo- und Mariannen-Inseln, sowie Samoa durchberathen, wobei erhebliche Ausstellungen nicht gemacht wurden. Eingehend wurde die Frage der Schiffsverbindungen mit diesen Schutzgebieten erörtert. Die Versammlung nahm den Antrag an, in den Etat die Kosten für den Ankauf und Betrieb eines zweiten Gouvernements-Motorboots einzustellen. Es folgte eine Besprechung der geplanten Neuordnung des Zoll- und Steuerwesens für Neu-Guinea. Der Kolonialrath erklärte sich gegen die Einführung ohne Erhöhung der Zölle und sprach sich weiter dafür aus, daß der Verkauf von Opium an die Eingeborenen des Schutzgebietes thunlichst verhindert werden möge. Endlich trat der Kolonialrath in die Erörterung der Frage der Gewährung staatlicher Ansiedlungsbeihilfe in Deutsch-Südwestafrika ein; nach längerer Debatte wurde diese Erörterung abgebrochen.

Der Besiegte.

New York, 9. Nov. (W. T.-B.) Bryan erklärt in einem Brief, er werde einen Sitz im Senate nicht annehmen, selbst wenn ein solcher ihm angeboten würde. Ferner hat Bryan an Mc. Kinley ein Schreiben gerichtet, in dem er ihn zu seiner Wiederwahl beglückwünscht.

Aus Südafrika.

Bothaville, 8. November. (W.-T.-B.) Bei einem hier stattgehabten Kampfe wurden 23 Boeren getödtet, 30 verwundet, 100 Boeren geriethen in Gefangenschaft. Die Engländer erbeuteten 7 Geschütze. Die Verluste auf englischer Seite betrugen 3 Offiziere und 4 Mann. (Wer soll das glauben? D. Red.)

△ **London,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Seit gestern werden keine Privat-Telegramme mehr nach Transvaal und dem Oranje-Freistaat zugelassen.

Pretoria, 9. Novbr. (W. T.-B.) Es verlautet, General de Wett sei bei einem Gefecht bei Rendsberg-Drift am Bein verwundet worden.

-n. **Cronberg,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist auch weiter verhältnißmäßig gut. Die hohe Frau ist viel außer Bett und die Genesung schreitet stetig vorwärts, wenn die Rückenschmerzen auch nicht völlig beseitigt sind. Die Prinzessin Viktoria von Schaumburg-Lippe kehrt morgen nach Bonn zurück.

J. **Berlin,** 9. No. (Privat-Tel.) Reichskanzler Graf Bülow hat gestern Nachmittag den Geheimen Kommerzienrath Hertz, den Präsidenten des Aeltesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft, der die Petition der hiesigen Stempelvereinigung wegen Aenderung des Börsengesetzes überreichte, in Audienz empfangen.

J. **Berlin,** 9. Nov. (Privat-Tel.) In militärischen Kreisen verlautet bestimmt, daß der nächste Militäretat die Mittel fordern werde, um dauernd 4 Maschinengeschütz-Abtheilungen zu unterhalten. Damit würde die Einführung der Maschinengeschütze in die Armee als definitiv zu betrachten sein.

(**Belgrad,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Anläßlich der verbreiteten Gerüchte, daß die Rückkehr König Milans nach Serbien bevorstehe, sagt der Minister des Innern in einem Zirkularschreiben an alle Präfekten, daß alle Mittheilungen darüber falsch seien und keine Aenderung weder in der inneren noch äußeren Politik stattfände.

○ **Madrid,** 9. Nov. (Privat-Tel.) Amtlich wird versichert, daß sich sämmtliche Karlistenbanden aufgelöst haben.

Madrid, 9. Nov. (W. T.-B.) Ministerpräsident Aczaraya machte in der Kammer Mittheilung von einem Abkommen, durch welches die Inseln Cagayan und Siberta an die Vereinigten Staaten abgetreten werden gegen Zahlung von 100 000 Dollars. Diese Inseln sind die letzten Territorien, welche Spanien noch in Ozeanien geblieben waren.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater

Freitag, den 9. November 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout A.

Der Herrgottschnitzer von Ammergau

Volksschauspiel mit Gesang und Tanz in fünf Aufzügen von Ludwig Ganghofer u. Hans Neuert. Musik von F. M. Prestele.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Otto Krause.

Personen:

Anton Höflmeier, genannt der Klosterwirth	Fritz Jaenicke
Loni, seine Pflegetochter	Diana Dietrich
Fritz Baumiller, Landschaftsmaler	Heinrich Marlow
Die Lohner Traudl	Marie Widemann
Pauli, ihr Sohn	Alexander Eckert
Der Röthelbachbauer	Josef Kraft
Muckl, sein Sohn	Hermann Meltzer
Der alter Pechlerlehnl	Gustav Pickert
Der Lehrer	Willy Heinemann
Der Huberbauer	Bruno Galleiske
Der Schneiderjackl	Theodor Dietrich
Der Kramerlenz	Franz Saße
Der Hochzeitslader	Alexand. Calliano
Die Schmiedin	Louise Oldenburg
Nandl } Sennerinnen	Anna Calliano
Stasi } Sennerinnen	Laura Gerwink
Modei } Sennerinnen	Maly Rhode
Franzl } Sennerinnen	Angelika Morand
Loisl, der Gaisbub	Alfred Meyer
Resl, Kellnerin	Emmy Cabano
Die Brautmutter	Betty Langer
Regerl, Hochzeiterin	Agathe Schekirka
Toni, Hochzeiter	Max Preißler
Kaspar, Holzknecht	Oskar Steinberg
Moni	Frieda Stein

Die Handlung spielt in Graswang und Umgegend.
Im 3. Aufzug: **Schuhplattler.**
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Emma Bailleul u. dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 3. Aufzug.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende $9^3/_4$ Uhr.

— Spielplan: —
Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Bei ermäßigten Preisen. **Maria Stuart.** Trauerspiel.
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Der Freischütz.** Romantische Oper.
Sonntag Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. Novität. **Die strengen Herren.** Schwank.
Montag. Außer Abonnement. P. P. D. Bei erhöhten Preisen. Nur einmaliges Gastspiel des Dr. Heine'schen Ibsen-Ensembles. **Die Frau vom Meere.** Schauspiel.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor u. Besitzer: **Hugo Meyer.**

Stadtgespräch bilden nach wie vor
die einzig dastehenden Leistungen der kaiserlich japanischen Hofkünstler-Truppe
Nishihama Matzui.

Gretchen u. Gustav Fehér d. beste Duettistenp. der Gegenw. — **Conrady Percy** Blitzmodelleur.

Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant:
Doppel-Frei-Konzert.
Tyrolersänger Freiberger jr. — Theaterkapelle.

Kaiser-Panorama, Passage.
London,
Sonnabend letzter Tag.

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 28. November, Abends $7^1/_2$ Uhr:
2. Abonnements-Künstler-Konzert
Mary Münchhoff (Gesang).
Laura Helbling (Violine).
Eintrittskarten à 4, 3 und 2,50 ℳ, Stehplatz à 1,50 ℳ in **C. Ziemssen's** Buch- u. Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36. (18633

Apollo.

Jeden Abend:
Unterhaltungs-Musik der Hauskapelle.
Morgen Sonnabend:
Gänse-Verwürfelung.

Restaurant L. Schiefelbein
Altstädt. Graben 88.
Morgen Sonnabend, den 10. ds. Mts.:
Gr. Gänseverwürfelung nebst Frei-Konzert.

Hotel de Danzig
Langgarten 27, im Saalraum.
Täglich Abends von 7 Uhr:
Frei-Konzert des Elite-Damenorchesters „Humor“.
Auch Familien ist der Besuch bestens zu empfehlen.
Hies. u. fremde Biere. Gute Weine. Warme u. kalte Küche

Restaurant Thiessen
Werftgasse Nr. 2.
Zu der am Sonnabend, 10. November stattfindenden
Martins-Gänseverwürfelung nebst Frei-Konzert
Anfang 8 Uhr.
ladet ergebenst ein Frau **Thiessen.**

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 11. November:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusar.-Regiments Nr. 1 unter pers. Leitung des Königl. Musikdirigenten **Ad. Krüger.**
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
17221) **Franz Böhnke.**

Wiener Café zur Börse
Langenmarkt No. 9.
Billard-Salon.
Stunde 50 Pfg.
18400) **E. Tite.**

Neu eröffnet!!!
Restaurant Jopengasse 16.
H. J. Pallasch. (53806
Neu eröffnet!!!

Der Ortsverein
der Tischler u. verwandten Berufsgenossen (H. D.)
feiert am 10. November, Abends 8 Uhr, im Café Behrs, Olivaer Thor sein 32-jähriges
Stiftungsfest
verbunden mit Konzert, Theater u. Tanz.
Freunde u. Gönner sind willkommen **Der Vorstand.**

Warenhaus Hermann Katz & Co.
Langgasse No. 66.
Holzbrand-Artikel.
Unübersehbare Auswahl von entzückenden Neuheiten in glatt und vorgezeichnet.
Unter Anderem führen an: (18606

Photographie-Rahmen	58 Pfg.	Spruchbretter aufgezeichnet	95 Pfg.
Knaulkübel	24 Pfg.	Eleg. Paneele aufgezeichnet	1^{90} Mr.
Wandteller	1^{40} Mr.	Stubenthermometer aufgezeichn.	1^{15} Mr.
Schlüsselhalter	73 Pfg.	Fussbänke aufgezeichnet, zusammenlegbar	1^{53} Mr.
Servietten-Ringe	8 Pfg.	Dintenlöscher	27 Pfg.
Wandfeuerzeuge	28 Pfg.	Truhen	58 Pfg.
Taschenfeuerzeuge	19 Pfg.	Cassetten	37 Pfg.
Eierbecher	10 Pfg.	Marken-Etui	26 Pfg.

Deutsche Reichs-Postkarten zum Brennen Stück 5 Pfg.

Restaurant Brodbänkengasse 23.
Täglich: Gr. Elite-Damenorchester „Schweizerheim“
Anfang 7 Uhr Abends. Entree frei. **A. v. Niemierski.**

„Restaurant Olivaer-Hof“
Holzmarkt 7.
Inhaber: **Aug. Pust.**
Sonnabend, den 10. November, Abends:
1. grosses Wurst-Essen.
Eigenes Fabrikat. (18655

Restaurant „Unter den Linden“,
Am brausenden Wasser Nr. 11.
Sonnabend, 10. November **Frei-Konzert**
Anfang um 7 Uhr. (5381b
Gänse- und Hasen-Verwürfelung.
Zum Schluß: **Gratis-Verloosung eines lebenden Hahns.**
Es ladet ergebenst ein **Bruno Zielke.**

Weihnachtsmesse
des
Vereins „Frauenwohl“.
Die Anmeldungen der auszustellenden Gegenstände müssen spätestens
bis zum 17. November
erfolgen und sind **schriftlich** an Frau Stadtrath **Schirmacher,** Zoppot, Charlottenstraße 4 oder an Fräulein **E. Solger,** Danzig, Jopengasse 65, zu richten. (18623

Restaurant „Zur Markthalle“
Junkergasse 3.
Jeden Freitag:
Musikalische Unterhaltung.
Täglich Eisbein mit Kohl, frische Rinderfleck, heute graue Erbsen mit Speck und andere Speisen empfiehlt
D. Elfert.

Restaurant Kassub. Markt 14.
Morgen Sonnabend, 10. d. Mts.
große Gänse- und Enten-Verwürfelung.
Hierzu lade Freunde und Bekannte ergebenst ein.
A. Müller.

Restaurant Paradiesgasse 4
Heute von 6 Uhr ab
Freikonzert u. Gänseverwürflung
Wozu alle Freunde u. Bekannte ergebenst einlade **F. Goehrke.**

Jede Tischlerarbeit sowie Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt Häkergasse 43, Hof.

Restaurant Eröffnung.
Hierdurch meinen werthen Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntniß, daß ich am heutigen Tage, **Neufahrwasser, Olivaerstraße 6,** ein
Restaurant
eröffnet habe, und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Franz Kazubowski.

Restaurant Altstädtisch. Graben 43.
Morgen: Große Gänse- und Hasen-Verwürfelung,
verbunden mit
großem Militär-Freikonzert,
wozu ergebenst einladet
Paul Horn.

Vereine

Gesangverein Sängergruß.
Sonntag, den 11. November:
Großes Winter-Vergnügen
im großen Etablissement des Herrn Steppuhn-Schidlitz.
U. a.: Theater und Vorträge.
— Anfang 4 Uhr. —
Billete nur vorher Brodbänkengasse Nr. 11

Achtung!
Am Sonnabend, den 10. November, Abends 8 Uhr, feiern die Klempner Danzigs
das Gründungsfest der Sektion der Klempner des deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Zahlstelle Danzig,
im großen Saale des Herrn **Steppuhn** in Schidlitz, wozu sämmtliche Kollegen und derer Freunde freundlichst eingeladen sind.
Karten sind zu haben im Restaurant Brodbänkengasse 11 und beim Festkomitee.
Das Festkomitee.

Gartenbau-Verein
Montag, den 12. November, Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Hotel „Englisches Haus“.
Tagesordnung
1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Conwentz: Ueber Spielarten der Kiefer und Fichte.
2. Mitgliederaufnahme. (18648
3. Gärtnerische Mittheilungen.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwünscht. Einführung von Gästen gestattet. **Der Vorstand.**

32. Stiftungsfest
des Ortsvereins der Maschinenbauer und Metallarbeiter (H. D.) Danzig
Sonnabend, den 10. Novbr., Abends 8 Uhr, im Bildungsvereinshause Hintergasse 16, bestehend in **Konzert, Prolog, Festrede, Gesang, Theater.** — Zum Schluß: **Tanz.**
Der Vorstand.
— Freunde und Verbandsgenossen haben Zutritt. Billets sind an der Kasse und vorher beim Vorsitzenden **A. Kammerer,** Fischmarkt 10, zu haben. (5304b

Kranken- und Sterbe-Unterstützungsbund „Friede und Einigkeit“
Sonntag, den 11. November, Nachmittags 2 Uhr,
im Kassenlokal Am Stein 16,
Kassentag.
Aufnahme neuer Mitglieder im Alter von 15—60 Jahren. Die Leistungen d. Kasse sind bekannt. In nächster Zeit tritt eine Erhöhung des Kranken- u. Sterbegeldes ein. Die Kasse besitzt einen Reservefonds von mehreren Tausend Mark. Der wöchentliche Beitrag ist auf 30 ₰ festgesetzt.
Der Vorstand.

Schönstes Geschenk.
R. Stobbe's Guitarre-Zither und **R. Stobbe's** Harfen-Zither, Kassa 16 ℳ, Theilzahlung 20 ℳ, zurückgesetzte Zithern 12, 10, 8 ℳ, Hand-Harmonikas, Mund-Harmonikas, Symphoniums billig Poggenpfuhl 28. (5374b

Bierkeller, Langenmarkt 21
offerirt helles auch dunkles Danziger Aktienbier 40 Fl. 3 ℳ, 20 Fl. 1,50 ℳ frei Haus. (5117b

Bindfaden,
bestes Fabrikat, zu Engros-Preisen. (18650
W. J. Hallauer.



Schweizer Uhren
sind die besten, liefere (14012 und zollfrei.

Silb.-Remtr., solid 8 Steine	10 ℳ
Silber-Remontr., 10 Steine	12 „
dito prima 14 ℳ, hochfeine	15 „
Anker-Remontr., 15 Steine	16 „
Anker-Remtr. 1/2 Chronom.	22 „
dito mit Sprungd., hochf.,	25 „
14 kar. goldimit. Remtr.,	12 „
14 kar. gold. Damen-Remtr.	24 „
dito, ganz hochfeine	28 „

Gottl. Hoffmann. St. Gallen (Schweiz).

POLYPHON
Selbstspielende Musikwerke
von 20 Mk. aufwärts
liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an
6 Monate Garantie.
Cataloge gratis und franko.
Bial, Freund & Co.
BRESLAU.
1192



Ball-Fächer, Operngläser
verkaufe sehr billig aus (17967
H. Liedtke,
26. Langgasse 26.

Reh, ganz u. zerlegt,
Hasen,
geschlachtete Enten u. Gänse, geschlachtete und lebende Suppenhühner, sowie junge Brathühner, Gänselebern, ff. Räucherlachs
Sardines a l'huile
in vorzüglichster Qualität von 35 ₰ per Büchse an,
— in großer Auswahl. —
ff. Kronen-Hummer, neue Gemüse- und Frucht-Konserven, (18639
ca. 20 Sorten Käse
empfiehlt sehr preiswerth
Arthur Schulemann Nachflg.,
Hundegasse 98, Ecke Matzkausche g.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Der Prozeß Sternberg.

Berlin, 8. November.

Um 10 Uhr beginnt die Sitzung.

Angekl. Sternberg hält es für nothwendig, einige Punkte, die in den Zeitungsberichten so mitgetheilt werden, daß sie ihn „schädigen" könnten, richtig zu stellen.

Frau Schindler.

Als erste Zeugin berichtet Frau Schindler: Das Kind Frieda machte in ihrem Hause einen guten Eindruck, war artig und bescheiden, war gesund, aß und schlief gut. „Sie war immer für die Wahrheit." Als aber die Sache Sternberg durch die Aussage des Kindes der Zeugin bekannt wurde, da hätte sie das Kind nicht länger behalten können. Das Kind habe der Zeugin ausführlich alle Einzelheiten der Sache erzählt. Als sie auf die Mittheilungen des Herrn Stierstädter das Mädchen gefragt, ob das alles wahr sei, habe Frieda mit zu Boden gesenktem Blick es bejaht. Wie sie jetzt gehört habe, daß Frieda alles widerrufe, habe sie gedacht, der Schlag solle sie rühren, denn sie habe das gar nicht für möglich gehalten, namentlich nicht, weil sie immer nur zur Wahrheit ermahnt worden sei.

Sie weiß nichts.

An diese Aussage reiht sich die immer wiederkehrende Szene. Frieda Woyda wird an den Gerichtstisch herangerufen und von dem Vorsitzenden wiederum eingehend befragt, wie sie die Aenderung ihrer Aussage erklären wolle. Auch Frau Schindler wendet sich wiederholt mit den Worten: „Frieda, sieh mich 'mal an!" an das Mädchen, um ihr die Umstände ins Gedächtniß zurückzurufen, unter denen sie damals ihre Angaben gemacht habe. Das Mädchen sagt entweder garnichts oder behauptet: „Ich weiß nicht." Einzelne Angaben der Frau Schindler bestreitet sie. Sie will namentlich ihr nicht die Einzelheiten erzählt haben, bestreitet auch die Behauptung, daß sie ihrer Schwester Margarethe Kenntniß davon gegeben habe. Dieser habe sie nur erzählt, worüber sie gerichtlich vernommen worden sei.

Frau Schindler ist sehr erstaunt über das jetzige Verhalten des Mädchens und macht noch auf Folgendes aufmerksam: Sie habe in Folge der Mittheilungen des Mädchens diese weggegeben. Das Mädchen habe es sehr gut bei ihr gehabt, so daß sie zu Thränen gerührt gewesen sei, als sie weggehen sollte. Sie hätte ja da blos zu sagen brauchen: „Tante, es ist ja alles nicht wahr", und dann hätte sie ja bei ihr bleiben können.

Zeuge Huth zu Frieda Woyda: „Hast Du nicht erzählt zu Deiner Schwester, daß dreimal etwas vorgekommen sei? Frieda weint und antwortet nicht. Präsident zu Frau Schindler: Sind Sie beeinflußt von irgend Jemandem? Zeugin: Nein. Die Zeugin berichtet weiter über den Vorfall, als Frau Blümke eines Tages das Kind abholte und die Begegnung mit der Angeklagten Scheding herbeiführte. Der Präsident stellt fest, daß das Kind noch vor der gerichtlichen Vernehmung der Zeugin über den Vorgang bei der Fischer berichtet hat. Präsident: Hat Stierstädter je auf das Kind bezüglich seiner Aussagen eingeredet? Zeugin: In meiner Gegenwart nicht, die Aussagen des Kindes waren so bestimmt, daß kein Mensch daran hätte zweifeln können! Dr. Fuchs: Hat die Frieda der Zeugin noch von anderen Unanständigkeiten, die bei der Fischer vorgekommen sind, erzählt? Zeugin: Nein. Der Präsident konstatirt nebenbei, daß während dieser Aussagen Frieda fortwährend die Lippen bewege. Der neben ihr sitzende Blümke bekundet: Sie sagt immer: „Das ist nicht wahr".

Dem Angeklagten Sternberg

erscheint es auffällig, daß außer der Schindler auch Herr Stierstädter die Begleitung nach den Terminen noch mit übernahm. Zeugin Schindler: Es war nicht immer Herr Stierstädter, sondern auch andere Beamte. Präs.: Die Polizei wird wohl Besorgniß gehabt haben, daß trotz der Begleitung seitens der Frau Schindler, auf dem Wege zu den Terminen von dritter Seite auf das Mädchen eingewirkt werden könnte. Auf Befragen erklärt Frau Schindler, daß auf dem Wege zu den Terminen Herr Stierstädter das Mädchen in ihrer Gegenwart niemals bearbeitet habe.

Frieda Woyda bei Blümke's.

Der Zeuge Waisenrath Victor Werkmeister giebt an, daß er auf Kenntnißnahme der Vorgänge aus der ersten Verhandlung die Ansicht vertreten habe, daß das Kind in die Besserungsanstalt Siloah gebracht werden müßte. Von Schnöder's sei das Kind, ohne daß er Kenntniß davon erhalten hätte, zu Blümke's gebracht worden. Der Zeuge erklärt weiter, daß er seine Ansicht, daß das Kind in die Rettungsanstalt müsse, auch dem Kriminalkommissar Dann und Direktor von Hüllessem gegenüber vertreten habe, aber ohne Erfolg. Wie das Kind später aus dem Waisenhause zu Blümke's gekommen, wisse er nicht, zumal Blümke's noch 9 Mk. Kostgeld von der Waisenverwaltung bekommen. Der Staatsanwalt hebt hervor — um falschen Schlüssen vorzubeugen — daß die Unterbringung bei Blümke's auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft geschehen sei. Es wird die bezügliche Aussage der Frau Blümke aus den Vormundschaftsakten verlesen, ferner eine Verfügung des Ersten Staatsanwalts am Landgericht I des Inhalts, daß Frieda Woyda ein fleißiges und gesittetes Kind sei, das durchaus nicht in ein Rettungshaus oder ein ähnliches Institut gehöre. Durch die Verlesung eines Briefes der Frau Blümke an den Waisenrath Werkmeister wird festgestellt, daß Werkmeister mit Sternberg bekannt ist. Eine Beeinflussung durch Sternberg stellt Werkmeister in Abrede.

Regierungsrath Dieterici

erbittet sich hierauf das Wort zu einer Berichtigung. Er sei in einem Punkte seiner gestrigen Aussage offenbar mißverstanden worden. Nach dem Zeitungsbericht solle er gesagt haben: er würde auch dann keine Bedenken gehabt haben, wenn er die gesellschaftlichen Beziehungen des Herrn v. Meerscheidt-Hüllessem zu Sternberg gekannt hätte. Der weitere Verlauf über seine Aussage zeige aber selbst, daß er das Gegentheil habe sagen wollen und auch gesagt habe. Er habe thatsächlich betont, daß, wenn er diese gesellschaftlichen Beziehungen gekannt hätte, er Herrn v. Hüllessem seine Thätigkeit in der Sternberg'schen Sache untersagt haben würde. Der Gerichtshof und die Staatsanwaltschaft bestätigen dies.

Das erste Verhör der Frieda Woyda.

Der nächste Zeuge ist der Untersuchungsrichter Amtsgerichtsrath Hanau. Er giebt Auskunft über die Art, wie sich Frieda Woyda bei der ersten Vernehmung benommen hat und welche Eindrücke er dabei gewonnen. Das Kind habe zögernd und schüchtern auf die an es gerichteten Fragen geantwortet. Im Zusammenhange erzählte es nicht viel, es bewahrte eine merkwürdige Ruhe, aber es machte keineswegs einen beschränkten Eindruck. Es ist dem Zeugen nicht mehr erinnerlich, ob Staatsanwaltschaftsrath Romen oder Herr v. Treskow vorher schon mit ihm über diese Sache gesprochen hatten, eingehend sei dies keineswegs geschehen. Unter allen Umständen habe ihm der Polizeibericht vorgelegen, und er habe alle diejenigen Einzelheiten, die in dem polizeilichen Protokoll nicht enthalten waren, selbstständig und mit großer Sorgfalt aufgenommen. [illegible] Die Vernehmung des Mädchens habe ihm große Mühe gemacht. Er habe Frieda Woyda wiederholt zur Wahrheit ermahnt. Der unmittelbare Eindruck, den das Mädchen machte, sei zunächst kein günstiger gewesen, weil sich das Mädchen zurückhaltend und abwartend benommen und sich alles erst herausholen ließ. Nachher aber habe er sich gesagt, daß das Benehmen des Mädchens am Ende doch darauf zurückzuführen sei, daß sie in so jungen Jahren schon so schreckliche Dinge erlebt habe [illegible] konnte.

Frieda Woyda wird nach diesem Zeugen gegenüber gestellt, aber ohne Erfolg. Ebenso ergiebt eine weitere eingehende Befragung der Woyda kein positives Resultat.

Hier wird die Verhandlung abgebrochen. Sie wird Freitag 9½ Uhr fortgesetzt werden.

* * *

Die einzelnen Personen im Prozeß.

An dem Hauptangeklagten August Sternberg ist von der Erregung, die draußen weite Kreise erfaßt hat, nichts zu merken; gleichmüthig folgt er den einzelnen Aussagen, seine Miene verräth weder eine schuldbeladene Seele, noch die Entrüstung der verfolgten Unschuld, und die Sicherheit, die ihn erfüllt, hat sich anscheinend auch auf seine Mitangeklagten übertragen. Von diesen nimmt Auguste Wender das meiste Interesse in Anspruch; die zierliche, hübsche Blondine blickt mit einer Offenheit und Unbefangenheit im Saale herum, als könne kein Staatsanwalt der Welt ihr etwas anhaben. Die psychologisch interessantesten Zeugen sind der Kriminalschutzmann Stierstädter und die kleine Frieda Woyda. Der erstere ist ein hagerer blasser Mann mit den tiefliegenden Augen des Fanatikers; mit großer Sicherheit, lauter Stimme und in fließender Rede giebt er seine Aussagen ab und macht seine Einwendungen jedesmal schlagfertig und ohne Besinnen. Man hat nicht das Gefühl, etwa einen beschränkten Menschen vor sich zu sehen, aber auch nicht einen bösartigen; er scheint eine eigenartige Mischung von Ehrgeiz und Pflichtgefühl zu sein. Bei der kleinen Frieda Woyda kommt man aus dem Staunen nicht heraus, aus der Verwunderung, diesen schüchternen Dreikäsehoch mit den dünnen, sorgsam gebundenen Zöpfchen an solch ernster Stätte zu erblicken. Wenn der Präsident sie zum Zeugniß aufruft, schaaren sich die gesammte Vertheidigung, die medizinischen Sachverständigen und die Zeugen um den Gerichtstisch; mit verlöschender Stimme, fast unhörbar flüstert sie ihre Bekundungen, abgebrochen, widerstrebend, sichtlich nur den wohlwollenden Mahnungen des Präsidenten folgend, der mit großem Geschick die vielverschlungenen Fäden sichtet und die Gegenstände der Verhandlung den einzelnen Zeugen und Prozeßbetheiligten sozusagen verstandesgerecht macht.

Locales.

* **Einlager Schleuse**, 8. Nov. Stromab: 3 Kähne mit Ziegeln, 3 mit Maschinentheilen. D. „Linau", Kapt. Lindner, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler-Danzig. D. „Graudenz", Kapt. Gabrahn, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz-Danzig. „Fürst Blücher" von Fürstenwerder mit 32½ To. Weizen an Porsch & Ziegenhagen nach Danzig und von Käsemark 20 To. Weizen an Moldenhauer-Danzig. M. Brandt und Rich. Bock von Hintelthor mit 30 To. Weizen bezw. 35 To. Bohnen an G. Stobbe-Danzig. C. Kirich von Hirschfeld, Th. Lewkowicz, A. Orlowski, F. Orlowski und Franz Hinz mit 50 bezw. 180, 120, 120, 130 To. Zucker an Wieler & Hardtmann-Neufahrwasser, W. Kopizynski und M. Wassermann mit 100 bezw. 140 To. Zucker auf Ordre nach Neufahrwasser, sämmtlich von Thorn. Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 1 mit Flaschen, 1 mit Gütern. D. „Margarethe", Kapt. Janzen und D. „Montwy", Kapt. Klotz, beide von Danzig mit div. Güter an v. Riesen-Elbing bezw. Bromberger Dampfergesellschaft Bromberg.

* **Polizei-Bericht** für den 9. November. Verhaftet: 17 Personen, darunter 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Bedrohung, 1 wegen Körperverletzung. Obdachlos: 1 Person. Gefunden: 1 weißes Taschentuch, Monogramm H. E., Soldbuch für Musketier Salewski, am 7. v. Mts. 1 Messer mit weißer Schale, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 6. November cr. 1 Wasserwaage, abzuholen vom Tischler Herrn Oskar Zinn, Schichaugasse 23, Hof, Thüre 4. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. Verloren: 3 Geldschrankschlüssel in braunem Futteral, Ende September cr. 1 längliches goldenes Medaillon mit schwarzem Stein enthaltend zwei Photographien, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion.

Handel und Industrie.

* **Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn.** Die Einnahmen haben nach provisorischer Ermittelung betragen im Monat Oktober 1900: Aus dem Personen-Verkehr 34000 Mk., (1899: 37 000 Mk.), mithin Minus 3000 Mk., aus dem Güter-Verkehr 269 000 Mk., (165 000 Mk.), Plus 104 000 Mk., aus sonstigen Quellen 42 000 Mk., (41 000 Mk.), Plus 1000 Mk., zusammen pro Oktober 345 000 Mk., (243 000 Mk.), Plus 102 000 Mk., bis ultimo Oktober 1 019 000 Mk., (1 874 000 Mk.) Plus 145 000 Mk.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Meisner durch Katz 3 Traften mit 495 kief. Rundhölzern, 3171 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1114 kief. Sleepern, 964 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Münz durch Karcz 8 Traften mit 4460 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 3070 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2800 kief. Sleepern, 2280 eich. Plancons, 44 eich. Kreuzhölzern, 1898 eich. Rundklobenschwellen, 4987 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Lerner durch Bulbe 7 Traften mit 1700 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1700 kief. Sleepern, 18500 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 10 eich. Rundhölzern, 55 eich. Plancons, 710 eich. Rundklobenschwellen, 27370 eich. doppelten Schwellen und Weichen. — Für Friedenson durch Ornstein mit 126 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 30 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 33 eich. Plancons, 217 eich. Rundklobenschwellen, 471 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Warschewski durch Ornstein mit 165 kief. Sleepern, 2067 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Rechtschaft durch Ornstein 2 Traften mit 981 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 515 kief. Sleepern, 785 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 195 eich. Rundhölzern, 28 eich. Plancons, 1035 eich. Rundklobenschwellen, 2497 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8 Nov. Wasserstand: 0,82 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Voigt	D. Fortuna	Güter	Danzig	Thorn
Schulz	D. Meta	do.	Thorn	Königsberg
Murawski	D. Alice	do	do.	Danzig
Klimkowski	Kahn	Rohzucker	do.	do.
Graszewitz	do.	do.	do.	do.
Jos. Rydlewski	do.	do	do.	do.
Joh. Rydlewski	do.	do.	do.	do.
Tietz	do.	Güter	Danzig	Warschau
Glinke	do.	Kleie	Warschau	Thorn
Trompzinski	do.	do.	do.	do.

New-York, 8. Nov. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./11.	8./11.		7./11.	8./11.
Can. Pacific-Actien	87½	88	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref	75¾	76¼	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per December	78¾	78½
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per März	2¼	82
Cred.Bal. at Oil City	113	110	per Mai	82	81⅝
Schmalz West Steam	7.30	7.30	Kaffee per Dez.	7.25	7.10
do. Rohe u. Brothers	7.?0	7.80	per Februar	7.35	7.20

Chicago 8. Nov., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	7./11.	8./11.		7./11.	8./11.
Weizen per November	72½	72½	per Januar	74⅛	74⅛
per Dezember	73⅜	73¼	Pork per Nov.	10.77½	10.40
			Speck short c.	6.75	6.62½

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 9. Novbr.

Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	—	—		—	—
Blacksod	750,4	W	6	wolkig	7,2
Shields	747,9	SW	3	wolkig	6,1
Scilly	756,4	W	5	wolkig	12,8
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	757,5	SW	6	bedeckt	8,8
Helder	754,8	SSW	6	bedeckt	9,8
Christiansund	738,0	W	4	bedeckt	8,4
Skudesnaes	743,3	SW	8	bedeckt	8,8
Skagen	750,2	SW	6	bedeckt	8,6
Kopenhagen	757,5	SW	4	wolkig	7,9
Karlstad	750,6	SSW	9	bedeckt	7,3
Stockholm	756,1	S-W	6	wolkig	7,0
Wisby	760,1	SSW	6	heiter	6,9
Haparanda	751,1	S	6	Regen	4,8
Borkum	755,5	SSW	6	bedeckt	6,6
Keitum	754,0	SW	7	Regen	7,6
Hamburg	758,7	S	5	halbbedeckt	5,5
Swinemünde	762,4	S	4	Schnee	3,8
Rügenwaldermünde	763,4	SSO	2	Dunst	3,9
Neufahrwasser	764,9	S	3	Dunst	5,6
Memel	764,8	S	2	Nebel	6,1
Münster Westf.	760,2	W	2	bedeckt	6,5
Hannover	761,3	S	4	wolkig	6,8
Berlin	763,7	S	3	wolkenlos	3,0
Chemnitz	766,5	OSO	1	wolkenlos	4,7
Breslau	765,9	SO	2	Nebel	8,7
Metz	765,1	SW	2	wolkenlos	2,8
Frankfurt (Main)	765,3	SW	1	Nebel	5,2
Karlsruhe	—	—		—	—
München	766,7	SO	3	bedeckt	4,2

Wettervoraussage:

Der höchste Luftdruck befindet sich über Rußland und erstreckt sich bis Südeuropa, während Depressionen die Nordwesthälfte Europas, unter 738 mm das norwegische Meer, bedecken. In Deutschland ist das Wetter ziemlich mild, im Nordwesten trübe.

Mildes Wetter mit Regenfällen und lebhaften Südwestwinden ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte

Familien-Nachrichten

Dienstag, den 6. d. Mts. früh 5 Uhr, starb mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Eigenthümer

Robert Stromowski

Dieses zeigen allen Bekannten an
Danzig, den 9. November 1900.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 11. Nov. 1¾ Uhr vom Trauerhause, Ohra Niederfeld, nach dem Kirchhofe Alt-Schottland statt.

Unser lieber, langjähriger Kollege

Herr August Jochem

ist nach längerem schwerem Leiden verschieden. Seine edlen und liebenswürdigen Charakter-Eigenschaften machten ihn zu unser aller Freund, seine Pflichttreue und Strebsamkeit waren uns ein leuchtendes Vorbild. Wir werden ihm für alle Zukunft ein ehrendes Andenken bewahren. (18666

Danzig, 9. November 1900.

Das Personal der Firma J. H. L. Brandt.

Nachruf!

Am gestrigen Tage entschlief nach schwerem Leiden mein langjähriger Mitarbeiter

Herr August Jochem.

Seine treuen Dienste, sein gerader biederer Charakter sichern ihm bei mir ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Heinrich Brandt
in Firma J. H. L. Brandt.

(18665

Fleischer-Innung.

Mittwoch, den 7. d. Mts. Vormittags 7¾ Uhr starb unser Innungs-Kollege, der Fleischermeister

Otto Diebek.

Die Beerdigung, zu welcher ich die Herren Kollegen bitte recht zahlreich zu erscheinen, findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Rammbau Nr. 26, nach dem Katharinen-Kirchhof statt. (18620

Der Obermeister.

Statt besonderer Meldung.

Heute Mittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod das thätige Leben meines lieben Mannes, unseres guten, sorgsamen Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Eigenthümers

Friedrich Reschke

im 68. Lebensjahre, welches im tiefen Schmerz anzeigen,
Danzig, den 7. November 1900
Im Namen der Hinterbliebenen
Rosalie Reschke
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten St. Salvator-Kirchhofes aus statt.

Die Beerdigung unseres Sohnes **Bernhard** findet morgen Sonnabend, Vormittags 9 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Kathol. Kirchhofe in Langfuhr statt.
F. Pawlowski
und Frau Marie geb. Schust.
Langfuhr, Eichenweg Nr. 15.

Auktion.

Morgen, den 10. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage in meinem Auktionslokale Altst. Graben 54 öffentlich meistbietend versteig.: Sehr viele Herrenkleid., 40 Paar neue Herrenstief., 100 St. eleg. Damenkleiderstoffe, ein gr. Lager in Kurz- u. Wollwaaren, versch. Seidenzeuge, Herren- u. Damenuhren, sodann um 11 Uhr a ein. Streitsache 150 Pfd. Wachs
S. Weinberg, Auktionator, Fischmarkt 41.

Auctionen

Konkurswaaren-Auktion.

Sonnabend, den 10. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel St. Petersburg**, Langenmarkt 13 das aus der **Hillmann**'schen Konkursmasse stammende Weinlager, bestehend in: ca. 700 ganze und halbe Flaschen Rotwein, 500 ganze u. halbe Flaschen Rheinwein, 150 Flaschen Ungarwein, 150 Flaschen Sherry, 100 Flaschen Portwein, 80 Flaschen Arrac, 80 Flaschen diverse Liqueure öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
G. A. Rehan,
gerichtlich vereidigter Taxator. (5340b
Die Auktion findet ganz bestimmt statt.

Mobiliar-Auktion Hundegasse 50.

Montag, d. 12. November, Vormittag von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage der Frau Kühn wegen Wirthschaftsveränderung Folgendes: **1 Plüschgarnitur**, 1 Kleiderschrank, Vertikow, Stühle, Sophatisch, Pfeilerspiegel, Konsole, Bettgestelle mit Matratzen, **1 Schlafsopha**, 1 Herrenschreibtisch, 1 Waschtisch mit Marmor, sowie Verschiedenes, wozu einlade.
Sommerfeld, Auktions-Kommissarius.

Auktion

Schüsseldamm 13, 1.
Am Sonnabend, 10. Novb. cr. Vormittags 11 Uhr werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung: (18599
1 Cylinderbureau,
1 Wäschespind
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion

Heumarkt.
Am Sonnabend, 10. Nov. cr., Vormittags 11½ Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht: (18600
1 Pferd brauner Wallach
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Auktion

Altstädt. Graben 94. (18659
Sonnabend, d. 10. Nov. cr., Vormittags 11 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:
1 Küchenspind u. 1 Kommode
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Janke, Gerichtsvollzieher.

Auktion

hier, Tischlergasse 49.
Sonnabend, den 10. Nov., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege d. Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als: (18658
3 div. Bilder in Holzrahmen, 1 nußb. Vertikow, 1 do. Pfeilerspiegel und Konsole
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion Mattenbuden 33.
Sonnabend, 10. Nov. cr., Vormittags 12 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (18643
17 Bände **Brockhaus** Konversations-Lexikon 14. Auflage und 1 Handkoffer mit braun. Bezug
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher Danzig, Altstädt. Graben 10.

Auktion

Neufahrwasser, Philippstr. 11.
Sonnabend, den 10. Nov., Vormittags 10 Uhr, werde ich ca. 500 Flasch. Rothwein, Mosel, Portwein, sowie 5 Mille Zigarren gegen baare Zahlung versteig.
Schlichting,
gerichtl. vereidigter Taxator und Auktionator.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Eine alte, bestrenommirte, in großer Provinzstadt Westpreußens gelegene
Groß-Destillation, verbunden mit Mineralwasser-Fabrik und Wein-Groß-Handlung,
mit alter, treuer Kundschaft, ist umständehalber zu billigem Preise und äußerst günstigen Bedingungen möglichst von sofort zu verkaufen.
Umsatz allein der Liqueurfabrik und Weingroßhandlung ca. 30 000 M. pro Monat; das Geschäft ist vorzüglich organisirt und leicht zu leiten. Preis 100 000 M., zur Anzahlung auf Grundstück und Waarenlager zusammen 40 000 M. erforderlich, der Rest wird sicherem Käufer in jeder gewünschten Form gestundet. Hypotheken ꝛc. werden bereitwilligst in Zahlung genommen. (18535
Anfragen werden unter **D. G. 235 an Haasenstein & Vogler, Berlin W 8,** erbeten.

Kleiner Speicher
in der Hopfengasse preiswerth **zu verkaufen.**
Offerten unter **U 643** an die Expedition d. Blattes. (18450

Gartenrestaurant
in Dirschau, gute Lage, flottes Geschäft, per sofort oder später für 28000 M., bei ca. 8000 M. Anzahlung, zu verk. Off. u. **A 27** an d. „Dirsch. Ztg.“, Dirschau. (18057

Grundstück mit 2 kulm. Morg. Gemüseland, monatl. Miethe 80 M., ist wegen Altersschwäche des Besitzers bei 5000 M. Anzahl. zu verkauf. Agent. verb. Off. u. **U 851** Exp.

Will sofort mein **Grundstück**, 3. Damm geleg., verk. **Anzahl. 3000 M.** Für Bäcker od. Fleisch. auch zu jed. and. Geschäft pass. Off. unter **U 871** an die Exp. erb.

Zwei zusammenliegende Häuser mit Einfahrt, Hinterh., Stall., will ich verk., Preis 37 500 M., Miethe 8%. Off. unt. **U 874** Exp.

Grundstück, passend für Kantine, 1 Mg. Obstgart sortzugshalber zu verk. Anzahl. n. Uebereink. Agenten verbeten. Off. unt. **U 850** an d. Exp.

Gute Brodstelle. Sof. mass. Gastwirtschaft n. 3 M. Gartenland umständeh. zu verk. Preis 16 000 M., Anzahl. 5000 M. **Lukowski**, Lgf., Kastanienweg 5a.

Bauterrain in Neuschottland, Bröjener Chaussee, an der elektrischen Bahn, sofort umständh. billig zu verkaufen. **J. Wrobel**, Ohra, Schwarzer Weg 2.

Ankauf.

Grundstück, w. a. Reparatur bed., zu kaufen gesucht. Offert. mit näh. Ang. unter **U 868** an die Exped.

Ein Haus mit kleinen Wohnungen wird zu kaufen gesucht. Nur Selbstverkäuf. woll. sich meld. Off. unt. **U 856** an d. Exp.

Haus in Danzig bei 4000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Agenten verb. Offerten unter **U 885** an d. Exp. d. Blattes.

Verpachtungen

2 flottgehende Restaurants sof. zu verpachten Burgstraße 7, pt.

Pachtgesuche

Eine Bäckerei, in guter Lage, wird in Danzig von sofort oder später zu pachten gesucht. Off. unt. **U 846** an die Exp. d. Bl.

Ein nicht zu großes **Haus** wird in der Nähe Fleischerg., Vorst. Graben z. pacht. o. kauf. ges. Off. mit Prs. unter **U 894** a. d. Exp.

Verkäufe

Kl. Meierei mit Rolle, f. frequente Lage, umständeh. billig abzugeb. Off. u. **U 806** an die Exped. (5312b

Häkerei, verbunden mit Milchgeschäft, sofort zu verkaufen. Offerten unt. **U 855** an die Exp.

Schankgeschäfte, Restauration, Materialgesch. mit Bierverlag, 4 Jahre betrieben worden, für 900 M. zu verkaufen. **Gross**, Selterfabrik, Poggenpfuhl 66.

1 gutg. h. Restaur. krnkhtsh. v. gl. zu vk. Zur Uebern. gehör. 900 M. Off. unt. **U 879** an die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Für jungen Anfänger ist ein vorzüglich eingef. sehr lebhaftes Kolonialwaaren-Geschäft mit Verkauf von Spirituosen, Eckladen, beste Geschäftsgegend, sich. Existenz, and. Unternehmungen halber zu verkaufen. Zur Uebernahme der Utensilien ca. 500 Mk. erforderlich. Offerten unter **U 892** an d. Exp. erb (5383b

2 Kutsch- und Wagenpferde wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Besicht. 11—1 Uhr Vrm. Weidengasse 20. (5306b

Ein starkes (18526
Arbeitspferd
weil überzählig, für 350 M. zu vk. Näh. Hopfengasse 109/110.

Ein schweres, belgisches
Arbeitspferd
ist wegen Aufgabe des Einspänners sofort billig zu verkaufen Milchkannengasse 17.

Ein gutes Arbeitspferd ist billig zu verkauf. Kleine Gasse 6

Hübscher Stubenhund und Petroleumkocher zu verkaufen. Langf., Hermannshöferw. 19, 1 l.

Absatz-Ferkel zu haben Heubude, Chausseestraße 9 (5370b

6 fette Schweine stehen in Bankau bei **Bieler** zum Verkauf.

Brauchen Sie dieses Jahr einen neuen
Winter-Ueberzieher,
so kaufen Sie denselben elegant sitzend zum billigen Preise nur bei (17115
J. Jacobson,
Holzmarkt 22.

Kleidungsst. Schutz. Lastadie 14, 1

Fast n. Wint.-Ueberz. f. schl. Figur (9 M.), alte Stiefel, Gummischuhe (klein. Fuß), 2 Jahrg. „Das neue Blatt“, Gardinenstangen, Reisekoffer bill. z. vk. Frauengasse 31, 3.

Vorstädtischer Graben 28, 1, sind alte Herren- u. Damenkleider zu verkaufen. Zu besehen von 5—9 u. 10—1. Händler verbet. (5359b

Reiser. Ueberz. Kragenmant. bill. zu vk. Petershag. h. d. Kirche 22 23.

Sommerüberzieh., Kaisermant. f. e. jg. Mann zu vk. Kalkg. 8c, part.

Winterjacket für 3 M. zu verkaufen Pfefferstadt 75, 3 Treppen.

2 W. Jack., 1 Regm., 1 Plüschumh. bill. zu verk. Schmiedegasse 26, 3.

Ein gut erhaltener
Ueberzieher
sowie
Damensachen
billig zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erbeten Ankerschmiedegasse 16/17, 2 Tr.

Mehr. guterh. Ueberz. sind bill. zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2.

Neue elegante Robe, blau mit gelber Stickerei, pass. f. v. Mittelfigur, nebst Kostüm, umständeh. zu verk. Hundegasse 24, 3 Tr.

2 Pelzdecken, 2 Wolldecken billig zu verkaufen Baumgartschegasse 18, Hof, lks.

Gut erh. Winter-Ueberzieher billig zu verk. 2. Damm 12, 2 Tr.

Ein Knabenmantel, ein Mädchenmantel, ein Paar gute Damenstiefel, getrag. Sachen zu verk. Langfuhr, Hauptstr. 98.

Winterüberz. u. Jaquets, wie nen zu vk. Altst. Graben 56, pt. (5390b

W.-Uebrz., f. n. Kamg.-Anz., schw. D.-Umh.- u.-Jaq. Poggenpf. 66, v. (5376b

Fast neu. Paletot f. e. st. mtl. Hrn. billig zu verk. Am Stein 16, part.

Ein Kaisermantel f. Jüngl. 8 M., versch. Röcke b. z. v. Kl. Krämg. 4, 1.

Mehrere alte Herrenkleider sind zu verk. Brodbänkeng. 49, 4 Tr.

1 Winterpaletot f. e. Knab. v. 13 bis 15 Jahr. z. vk. Thornsch. Weg 12, 1 r.

Schuppenpelz, gut erhalten, billig zu verk. Grüner Weg 1, 1, l.

Großer Küchenschrank,
großer eichener Klapptisch, br. Kommode, Bettgestell, Sophatisch, 2 andere Tische, kl. Pfeilerspiegel, Waschtisch, eis. Polsterbettgestell zu verkaufen **Altst. Graben 60, 1. Etage.**

Küchen- u. Kleiderschränke,
Plüsch-Sopha und Tisch, Schreibsekretär, Kommode, Stühle, Nähmaschine, Ausziehtische billig zu verkaufen Häkergasse 31. (5372b

Pelze

für
Damen u. Herren
in größter Auswahl vorräthig.
Anfertigung nach Maass
unter
voller Garantie für ganz vorzügliche Ausführung.

Pelzjoppen

für Herren,
mit gutem Pelz gefüttert,
40 Mk.

Muffen, Baretts.
Neuheiten in Kopf-Colliers

Max Fleischer,
Gr. Wollwebergasse 10,
parterre, (18649
Souterrain u. 1. Etage.

Musik-Automat (Symph.), 5 ₰-Einwurf, steht billig zum Verkauf Kalkgasse 1.

Elegant. hohes nussb. Pianino billig zu verk. Lastadie 22, part.

Wenig gebrauchte prachtvolle
Cottage-Orgel
m. 14 Reg., bed. u. Werth zu verk. Brodbänkengasse 36, 1. (18276

Guter Flügel f. 40 M. zu verkauf. Brodbänkengasse 36, 1. (18542

Neue birk. Möbel
zu ganz. Aussteuer auch einzeln, 15% billiger als bei jed. Händl. zu verk. Ritterg. 17, part. (5235b

Plüschgarnit., Sophas, Schlafsophas in Plüsch u. Rips, birk. Bettg. m. Matr., Chaisel., sämmtl. neu, b. zu verk. Vorst. Graben 17, 1. (5294b

Neue Garnitur., Sophas, Schlaff. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatiskirchengasse 5. (5130b

Weg. Fortzugs ein Kinderbettg. bill. zu verk. Rammbau 17, Hof.

Eine mahagoni Kommode ist zu verk. Brunshöferweg 4, 1, Garth.

Eine wenig gebrauchte Plüsch-Garnitur billig zu verk. Trinitatis-Kirchengasse 5, part. (5354b

Ein Sopha und 2 Sessel
(neu) mit bunt. Plüschbezug zu verk. Pfefferstadt 50, part. (5357b

2 Fach Winterfenster, bill. zu verk., Gr. 1,74×1,25, Burggrafenstr. 2.

Plüschsopha, saub. u. gut erh. sehr bill. zu verk. Fischmarkt 7, Th. r.

2 Bettgestelle m. Matratz. u. Keilkiss., 1 gepolst. Bettgest., 1 kl. Stuhlwag., 2 Handtuchhalt., 1 Nähmasch (Singer) zu vrk. Heil. Geistg. 5, 3, r.

1 nußb. Salonspiegel zu verkaufen Langgarten 114, 1.

Sopha z. verk. Katergasse 22, 1.

Komtoirspind mit Schublade u. Fächer z. verk. Kökscheg. 2, part.

Im Auktions-Lokal Häkerg. 11 zu verk. Plüschsopha, Bettgestelle mit u. ohne Matr., Kleiderschränke Vertik., Wäscheschr., Küchenschr., 2 eiserne Oefen, Seegrasmatr. u. Keilkiss., Herrenschrbt., Speisetafel m. Einl., Stühle, Nähmasch., Reg., Tepp., 1 Petr.-Ofen, div. a.

1 Satz gut erhaltene Betten billig zu verkaufen Nähtlergasse 9, 1.

E. Paradebettgestell zu verkauf. **Brabank Nr. 19, 2 Trepp.**

Birk. Bettgest. 8, gr. birk. Kinderauszbettg. 9 M. a. Rohrstühle, Tisch b. zu verk. Weißm.-Hinterg. 25.

Ein Regulator mit Schlagwerk, ein nußb. Pfeilerspieg. mit Konsole, ein Satz Bett., ein mah. Schreibspind zu verk. Töpfergasse 14, 2.

Pass. z. Aussteuer! Eleg. Plüschsopha Kleiderschr. n. Vertikow (geschnitzt), Sophat., Spiegel, Stühl. Regulat., Schreibtt., Schlafsopha, Ausziehtt. im ganzen od. einzeln sofort zu vrk. Milchkanneng. 14, 1.

Ein birk. Kleiderschrank und ein Sopha, fast neu, zu verkauf. Holzgasse 16, 3 Treppen rechts.

Schöne große
Speisekartoffeln (Juwel), Futterrüben, Kuhheu und Hafermaschinenstroh
zu verkaufen **Forstgut Rieselfeld** bei Heubude. (18419

Brehm's Thierl., 3 Sal.-, 2 Hngel., 4 Hildebrand'sche Aquarelle. bll. z. vk. Thornscher Weg 1c, 1. (5327b

2 brauchb. lederne Blasbalgen hat billig abzug. **Rudolf Klaute**, Schmiedemstr., Oliva. (5321b

Zoppot, Schulstrasse No. 10a, 1 Treppe, ist eine
Hobelbank mit Werkzeug
zu verkaufen. (5278b

Füllhörner, Körbchen Sträuße, Spiegelranken
werd. billig aufgearbeitet, bronzirte Hufeisen Stück 40, 20 ₰ **Tobiasgasse Nr. 29.** (5300b

Neuheit
in Körbchen, Lampenschirmen Blattpflanzen, Brautkränzen v. 1,50 M. an, Myrthenbäume zur grünen und silbernen Hochzeit, lose Mohnblumen a Dtzd. 40, 60 ₰ ꝛc., Magarits 30 ₰, Schäfermützchen 35 ₰, sowie bill. Spielsachen a. A. Tobiasg. 29. (5299

Kl. Gasofen, gut erh., preisw. zu verk. Biergroßhdlg., Langenm 20

Ein sehr gut erhaltenes Reitzeug und ein Bocksattel billig zu verkaufen Petersiliengasse 19, 1.

Hobelspähne.
Kurze Hobelspähne von der Maschine, zum Verpacken außerordentl. geeignet, werden billig abgegeben Steindamm 24, im Komtoir. (18617

Eis. Kochherd m. 2 Kochl. u. Bratofen zu v. Neufw., Olivaerstr. 83, 1

Habe für Bauunternehmer **100 Stück 20×24 geschnitt. Balken** abzugeben, 5,50 m lang. Off. u. **U 865** an die Exp. (5355b

Ein gut erhaltenes Herren-Rad steht zum Verkauf Bergstraße 21, Halbe Allee.

Kopf- und Bordsteine, ca. 80 Cub., habe abzugeben. Off. u. **U 864** an die Exp. (5362b

Eine Wringmaschine und ein großer kupferner Kessel ist zu verkaufen Bergstraße 21, 1 Treppe, Halbe Allee.

Neue Brodmasch., mehr. Möbel, Herren-Anz., Büch. a. d Vikt.-Sch. Port. z. v. Stadtgr. 13, 2 l. Näht. ges.

Ein 10 u. ein 20 Markstück Kais. Friedr. zu vk. Tobiasgasse 32, 2, lk.

Kinderwag. z. vk. Am Stein 14, 3, r.

Futterrüben verkäuflich Heubude, Chausseestraße 9. (5369b

Ein Kamin-Ofen, Herd sowie Herdplatten zu verkaufen **Alex Fiss**, Altstädt. Graben 21 a.

E. dopp. Petrol.-Kochapp. fast neu bill. zu verk. Fleischergasse 18, 2. Daselbst meh. gr. Reißbretter.

Gebr. grosser eiserner Ofen billig zu haben Röperg. 19, prt.

2 rothe Rabattmarkenbücher zu verkauf. Fleischergasse 37, 3, links, von 6—8 Uhr Nachmitt.

Gelegenheit!
Eine fast neue schwere goldene Uhr mit Repetition u. Chronograph sofort billigst zu verkaufen Off. u. **U 897** an die Exp. d. Bl.

Doppelpult
mit 2 Ledersesseln, sehr gut erhalten, zu verkaufen Langgasse 32, im Laden. (5373b

Eis. Ofen zu verk. Fleischerg. 84. (5378b

1 stark. Arbeitswag., 1 Pferd, 1 gt. Milchziege z. vk. Altschottland 125 a. Schweizergart., **Dombrowski.** (5382b

Dabersche Speise-Kartoffeln verkäuflich (5368b Heubude, Chausseestraße 9.

Circa 100 Stück saubere Zuckersäcke, gute Salzsäcke à 15 ₰, Kaffeesäcke à 20 ₰ zu verkauf. Langgarten 86/87.

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer mit Cabinet
und Klavier oder Benutzung eines solchen, auch in Langfuhr, zu miethen gesucht. Offerten unter **U 848** an die Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer im Zentrum der Stadt zu miethen gesucht. Off. unt. **U 869** an die Exp. d. Bl.

Anständiger j. Mann s. z. 1. Dez. ein Zim. mit Pens. Off. mit Pr. unter **U 845** an die Exped. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Eine herrsch. Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör wird in Danzig, Zoppot oder Langfuhr von sofort gesucht.
Gefällige Offerten sind zu richten nach Danzig, 4. Damm Nr 4, 1 Treppe. (18598

Langfuhr, Nähe Markt wird von anständ. jungen Leuten eine kleine Wohnung gesucht. Offerten unt. **U 893** an die Exp. dies. Bl. (18654

Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubehör in Langf. gesucht. Off. unt. **U 884.**

Wohn. v. 5 Zimm. u. Zub. Niederst. z. 1. April 1901 ges. Preis bis 900 M. Off. unt. **U 877** an die Exp. d. Bl.

3 April Wohn. m. Werkst. z. Mal. ges. Off m. Prs. unt. **U 854** an d. E.

Eine Wohnung von 2 Zimmern
wird zum 1. Dezember gesucht. Off. unt. **O. 101 postl. Elbing.** (18636

Wohnungen.

Herrschaftliche Wohnung
von 4—5 Zimmern mit Badestube und allem Zubehör für 700 M. zu v. Langgart. 78, 2. (4961b

Langfuhr, Hauptstr. 44,
am Markt, neben der Post, unweit des Bahnhofes, ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Bad u. Kl., 2 Mädchenstuben, Kamm., Boden und Keller ꝛc. sofort billig zu vermiethen. Zu erfrag. beim Portier des Hauses oder im Baubureau, Danzig, Altstädt. Graben 96 97, 1 Tr. (18147

Zwei herrschaftl. Wohnungen
von 6 Zimmern per sofort oder April, 5 Zimmer, April nebst reichl. Zubehör zu vermiethen. Näh. Weideng. 20, p. 11—1. (5041b

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Langenmarkt 12
1. Etage
per 1. April 1901 auch als **Komtoir** zu vermiethen.
Zu erfragen 2 Tr. (5288b

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, nahe Bahn und Post gelegen, 2 herrschaftl. Winterwohnungen, 3 u. 2 Zimmer mit allem Zubehör, todesfallshalber mit Preis-Ermäßigung sogleich oder Januar. Zu erfragen bei **E. Popp**, 1. Etage, in den Mittagsstunden. (18549

Poggenpfuhl 24 25, z. 1. April die 1. Etage, best. aus 4 Zimmern, Mädchenst. u. sämtl. Zub. zu vm. Näh. Poggenpf. 22 23, pt. (17920

Krebsmarkt 4 5 sind in der 1. Etage 4 Zimmer u. Dienerzm. zum 1. April 1901 an einen Herrn zu vermiethen. Der Preis pro Jahr ist 900 M. Zu besehen an den Wochentagen von 11—1 Uhr Vorm. (5239b

Petersiliengasse 17, 3 Tr. ist eine Wohnung, 2 Zimm., Entree, h. Küche u. Zub. von gleich zu vrm. Preis 26 M. per Monat. (5161b

Wohnungen
von 3, 4 u. 6 Zimmern per April
Stadtgraben 5, Ecke Elisabethkirche,
Näheres bei **Werner**, Stadtgraben 6, Komtoir. (18238

Langfuhr, Louisenstraße 5 sind Wohn. v. 1 Stube, Cab. u. Küche, sowie 2 Stuben, Entree u. Küche, sofort zu vermiethen. Näheres b. Fr. **Franke** daselbst 1 Tr (5320b

Zimm., Cab., gr. Küche, herrsch. H., an ält. Dame sof. z. v. Hausth., Ecke Altst. Graben 32, 2. Näh. 1. (18265

3 gr. Zimm. u. Zub. f. 400 M. Petershagen an d Rad. 1/2 zu vm. (5364b

Wohn. für 16 M. vom 15. Nov. zu verm. Korkenmachergasse 6.

Zigankenbg. Gr. Mulde 237 Whn. v. Stb., Kb., Küche, Kell., Stall von sogl. zu vrm. Näh. Büttelgasse 6, 3 Tr., Eing. Häkergasse, **Müller.**

Johannisgasse 32, 2 Trepp., ist von gleich oder später eine **Wohnung zu vermiethen.**

Faulgraben 6/7 herrschaftl. Wohnungen von 5 u. 6 Zimm. von gleich zu vermiethen.

Wohn. v. 5 Z., Balk., K. f. 450 M. sof. z. v. H. Allee, Ziegelstr., **Grönke.**

Hundegasse 24 kleine u. größere Hofwohnung sofort zu vermieth.

Schidlitz, Oberstr. 76, Wohn. f. 8 M. sogleich o. 1. Dezember zu verm.

Brodbänkengasse 38
ist eine große Etage gleich oder später verm. Auf Wunsch mit Bad. Näheres im Geschäftslokal.

Todesfallshalber ist die erste Etage **Vorst. Graben 33** per 1. Januar zu vermiethen. Näh. dortselbst zu erfragen. (5352b

Eine kl. Wohnung, pass. f. einz. Dame od. kindl. Leute zu verm. Altschottland 125, am Schweizerg.

Vorstädtischer Graben 28 und Langfuhr, Ulmenweg 5
sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern per sofort zu vermiethen. Zu erfragen bei **Bodmann**, Vorst. Graben 28, 1. Zu besehen von 10—2. (5388b

Hundegasse 24, 2, Vorderw., Stube, Cab., Küche, f. 24 M. sof. zu v. (5331b

Praust 44 ist eine Wohn., große Stube, gr. Cab., Küche, Keller mit eigener Thüre, 9 M. mon., sofort zu vermieth. Näh. Drehergasse 17.

Herrschaftl. Wohnung,
neu dekorirt, mit allem Zubehör Hundegasse 5, 1 Et., für 1300 M., p. a. sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst pat. oder bei **Schottler & Co.** Langgarten Nr. 17. (18574

Weickhmannsgasse 1, Wohnung, Stube, Kabinet, helle Küche sof. zu verm. Zu erfragen das. bei **Anders**, Vizewirth (5310b

1. Damm 20 ist e. Wohn. f. 28 M. zu verm. Zu erfr. im Lad. (5342b

Schmiedegasse 19, 1, Wohn., 3 Z., Küche gleich od. sp. zu vm. (5271b

Zimmer.

Heil. Geistg. 120 ist e. g. m. Zimmer zu vrm. A. W Burscheng. (5214b

Ein unmöbl. Zimmer mit sehr gut. Pension v. 15. Nov. o. 1. Dez. zu vrm. Off u. **U 664** an d. Exp. (5223b

Neufahrwasser,
Kirchenstr. 4, e. frdl. möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing., auch voll. Pension zu vermiethen. (18362

Hundegasse 23 ist e. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vrm. (5333b

Hundegasse 23,
gegenüb. der Post, sind 2 elegant möbl. Zimmer zu verm. (5347b

Sehr saub. gut möbl. Zimmer zu vermieth. Holzgasse 28, 2. (5045b

E. Dachstube an kdl. Lt. sogl. f. 7 M. zu vm. Gr. Schwalbeng. 22. (5279b

Fischmarkt 6, 1, großes frdl. Vorderstube, leer, sofort oder später zu verm.

Fischmarkt 7, Th. l., e. fr. möbl. Pt.-Vorderz. v. 15. Nov. a. e. anst. H. z. v.

Kl. frdl. möbl. Zimm. an anst. M. z. 1. Dezemb. zu v. Professorg. 2, 1.

Frdl. möbl. Vorderzimmer sep. Eing. zu vm. Goldschmiedeg. 17, 3.

Fischmarkt 20 21, 2, r., gut möbl. Vorderzimmer sof. bill. zu verm.

Gut möbl. kl. Vorderzimmer v. sof. od. spät. zu vrm. 1. Damm 13, 3.

Möbl. Zimmer mit gut. Pens. zu verm. Ketterhagergasse 14, 2.

Hl. Geistgasse 36, 2. Et., e. fein möbl. separat. Vorderz. m. g. Pens. an 1 a. 2 H., a. W. tag- u. wochw. zu vm.

Schneidemühle 5, pt., ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.

Pfefferstadt 51
gut möbl Vorderz. u. Cab. zu vm.

Sofort möblirtes Zimmer zu vermiethen Breitgasse 98, 1 Tr.

Langgasse 74, 3. Et., ist ein möbl. Zimmer an 1 Dame zu vm.

Heil. Geistgasse 135, 3 Tr., Eing um die Ecke, ist e. möbl. Zim. m. Pens. 1-2 Herren zu verm.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 16, 2 Tr.

Möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Rammbau 53, part.

Mattenbuden 9, 2, gut möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

Kl. Krämergasse 4, 2, ist ein fein möbl. Vorderzimmer v. gl. z. vm.

L. Vorderz. zu vm. Schloßg. 2, 1.

Ein klein., möbl. Zimmer bill. zu verm. Zoppot, Schulstr. 6 C.

1. Damm 10, 3, freundl. kleines möbl. Vorderzimmer bill. zu vm.

3. Damm 11, 2, möbl. Zim. u. Cab. an 1 o. 2 Herren a. tagew. zu verm.

Einfach möbl. Zimmer an 1-2 jg. Leute sof. zu verm. Rähm 6, part.

1 anst. jung Mann f. gut Logis m. Bek. b. ein W. Langgrt. 27, Th. 17.

1-2 jg. Leute find. sof. frdl. Logis **Jacobsneugasse 3 part.** (5371b

Jg. Leute finden Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof 3 Trepp.

Junger Mann findet g. Logis Baumgartschegasse 17, 1 rechts.

1-2j. Leute f. g. Log. Fraueng 23, 1.

Logis zu hab. Paradiesg. 8-9, 1. (5365b

Jg. Leute f Log. Schmiedeg. 25, 2.

Ein jg. anst. Mann findet gutes Logis im eig. heizb. Zimmer mit Bek., sep. Eg., Ankerschmiedg. 23, 1.

Anst. j. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Heilige Geistgasse 109, 2.

1-2 jg. Lt. f. frdl. Logis i. eig. Zim. m. u. oh. Pens. Reitergasse 13, 3.

Junge Leute finden Logis Spendhausneugasse 2, part

Logis zu hab. Tischlergasse 62, 1, v.

Ein j. Mann findet gutes Logis mit Bek. Breitgasse 59, Hof, part.

Anst. jg. Mann f. saub. Log. mit gut. Kost u. sep. Eing. Häkergasse 10, 2, v

Junge Leute finden Logis Hirschgasse 11, Hof, 2 Trepp.

Ein junger Mann find. gute Kost u. Logis Tischlergasse 15, 1, lks.

Junge Leute finden anständ. Logis Gr. Rammbau 18, 1 Tr.

Anst. Logis zu h Rammbau 41, 1

Junge Leute finden billiges und kräft. Logis Poggenpfuhl 33, p.

Anständ. jung. Mann find. gut. Logis Poggenpfuhl 68. (5377b

Jg. Leute finden gutes Logis Poggenpfuhl 19, Hinterhaus.

Gut. Logis zu hab. Rähm 8, 1 Tr.

Pension

Hundegasse 23 ist gute Pension für Herren für 45 M. zu haben. (5337b

Junge Leute finden gute u. billige **Pension Paradiesg. 6-7, 1. Et.** Näher. im Restaurant daselbst.

2 anst. junge Leute finden saub. und gute Pension für 45 M. incl. Heizung Poggenpfuhl 8, 2 Tr.

Div. Vermiethungen

Ein großer Laden sofort zu vrm. Näheres 1. Damm 4, 1. (5292b

Zu jedem Geschäft passend: Grosser Laden mit Keller resp. Laden mit Wohnung, Küche, Keller u Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Hundegasse 102, 2. Vorm.

Hundeg. 24 gr. Lagerkeller sof. z. v.

Offene Stellen.

Männlich.

Existenz

schaffen sich **Herren u. Damen** d. Erlernung d. **Buchführung, Korrespondenz, Komtoirarbeit.** pp. Nach meiner praktischen Methode ohne Vorkenntnisse brieflich in 3 Tagen erlernbar. Unkosten nur 15 M. Stellenbesorgung frei. Meldungen unter **5349b** an die Exp. d. Bl. (5349b

Jüngerer Buchhalter, mit Korrespondenz vertraut, flotte, schöne Schrift besitz., f. jeden Nachmittag gesucht. Off. n. Zeugniß u. Gehaltsford. u. **U 860** an die Exp.

Unverh. Hausknecht m. gut. Zgn. kann sich meld. Kassub. Markt 16.

Ein ordentlich. zuverlässiger Bierfahrer wird gegen kleine Kaution von sogleich gesucht Poggenpfuhl 45.

Tüchtige Bautischler stellt ein Baugewerks-Meister **A. Hinrichsen,** Abegg-Gasse 1.

Herren gesucht z. Verkauf meiner vorzüglichen Zigarren an Hotels, Händler 2c. gegen Vergütung von **Mk. 150 pro Monat** u. hohe Prov. **Georg Meissner,** Ia. Hambg. Zigarren-Versandh., Hambg., Uhlenhorst. 18634

Schneidergesellen können sich melden Goldschmiedegasse 29, 3.

Hoteldien., Hausdien., Kutscher, Vorreiter, Knechte, Fütt., Jung. bei hoh. Lohn f. zahlr. Breitg. 37.

Einen Tischlergesellen stellt ein **R Balla,** Lastadie 20.

Ein Barbiergehilfe wird für Sonnabend u. Sonntag z. Aushilfe gesucht. Tobiasgasse 5.

Ein Hausdiener mit nur guten Zeugnissen melde sich 2. Damm 15. (18646

Flotter Verkäufer zum 15. November oder 1. Dezember gesucht. (18657 **Paul Nachtigal,** Kaffee-Rösterei, Brodbänkengasse 47.

Eine erstklassige **Cigarren-Fabrik,** die in Danzig schon gut eingeführt ist, sucht einen **tüchtigen Agenten** bei hoher Provision. Persönliche Vorstellung bis zum 11., Vormittags bis 9½ Uhr, Nachmittags von 2 bis 3 Uhr im „Danziger Hof" Zimmer 32.

Geübter Fensterputzer kann sich melden. **A. Meyer,** Jopengasse 58.

Ein Barbiergehülfe kann eintreten **G. Meissner,** Elbing, Wasserstraße 54. (18637

Ein tüchtiger **Malergehilfe** melde sich Schüsseldamm 13.

Für Berlin u. Schlesw. f. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Schuhmachergesell. b. h. Lohn k. f. meld. Schmiedegasse 5, **Stange.**

Tüchtiger **Reparatur-Schlosser** mit monatlich M. 80 Anfangsgehalt wird gesucht. Danziger Aktien-Bierbrauerei Kl. Hammer. (18626

Friseurgehilfe per 15. Novbr. gesucht. **G. Sablotzki,** Langgasse 52

Möbelbranche. Tüchtiger Verkäufer u. Dekorateur zum Antritt per 2. Januar oder früher gesucht. Polnische Sprachkenntniß erwünscht. Es wird nur auf erste Kraft reflektirt, welche selbstständig verkaufen, einkaufen und zu disponiren versteht. Es wollen sich nur Fachleute melden. Offerten, denen Lebenslauf und Gehaltsansprüche beizufügen sind, unter **018551** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (18551

Schneider werden dauernd beschäft. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitgasse Nr. 128/29. (5220b

Gesucht für sofort oder 1. Januar bei gesichertem, gutem Einkommen, tüchtig gut empfohlener **Verkaufs- und Inkassa-Agent,** welcher kleine Kaution stell. kann. **Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.** (18446

Von einer altren. rheinisch. Weingroßhandlung wird für eingeführte Touren in Thüringen, Sachsen, Brandenburg, Ost- und Westpreußen, Schlesien 2c. ein tüchtiger 18354 **Vertreter** gegen hohes Gehalt per 1. Januar **gesucht.** Solide, rout. Herren nicht über 40 Jahre alt, welche die Gegenden mit nachweisbar. Erfolg bereist haben, bel. Offert. sub. **B W 202 an Haasenstein & Vogler, A.-G. in Berlin W. 8,** einzur.

Kolporteure verd. tägl. **20 Mk.** Siestaverlag 133. Hamburg. (5153b

Barbier zur Aushilfe sucht **J. Eichmann,** Pfefferstadt 6.

Ein Kutscher kann sich melden Pfefferstadt 67.

Laufbursche fürs **Komtoir** gesucht **Langgarten 17 part.**

Laufburschen können sich melden (18656 **Paul Nachtigal,** Kaffee-Rösterei, Brodbänkengasse Nr. 47.

Einen Lehrling mit entsprechender Schulbildung sucht für sein Waaren-Engros-Geschäft (5195b **Wilhelm Kaeseberg.**

Ein kräftiger Junge, der **Bäcker lernen will,** kann sich melden Ohra, Hauptstraße 9.

Für unser Getreide- und Saatenexportgeschäft suchen wir **einen Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. Offerten unter **U 844** an die Exp.

Lehrling fürs Friseurgeschäft sucht **H. Neumann,** Schüsseldamm 5a. (5360b

Stellm.-Lehrl. k. s. mld **J. Schweda** Stellmachermeist. Reitergasse 6,

Einen Lehrling mit guter Schulbildung suche für sofort oder auch später. **Friedrich Groth,** 2. Damm 15, (18647 Kolonialwaaren-, Drogen- und Farbenhandlung.

Lehrlinge suchen Danz. Chokoladen-, Marzipan- u. Zuckerwaarenf. **Schneider & Co.**

Lehrling zur Klempnerei gesucht Breitg. 68 u Langebr. i. Krahnth.

Sohn achtbarer Eltern suche als **Lehrling** f. mein Material- und Schankgeschäft. Gefl. Off. unter **U 878** an die Exped. (5366b

Einen Lehrling für meine **Kolonialwaaren-, Wein- u. Delikatessenhandlung** engagirt von sogleich oder später (18638 **Arthur Schulemann Nachf.,** Hundegasse 98.

Tüchtige Verkäuferinnen mit der **Kurzwaaren-, Leinen- und Wäsche-Branche** vertraut, sucht bei **hohem Gehalt zum 15. November eventl. 1. Dezember** (18631 **Paul Rudolphy.**

Lehrlinge zur **Schlosserei,** mit auch ohne Pension, werden gesucht. **Kunst- und Bauschlosserei** von **Josef Hoyer, Elisabeth-Kirchengasse 3,** Eingang am Sande.

Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Junkergasse Nr. 4.

Lehrling für d. Steindruckerei melde sich **Alfred Winter,** Langenmarkt 21.

Weiblich.

1 ordtl. Dienstmädchen kann sich melden Hundegasse 125. (5190b

Junge Mädchen zur Erlernung des Bernsteingeschäfts können sich melden Jopengasse 54. (5343b

Ordentl. Frau f. 2 Stund. z. tägl. Reinmachen ein. Geschäftslokals melde sich Dreheragasse Nr. 21.

Eine ordentl. Aufwärterin für den halb. Tag evtl. auch f. den ganz. Tag k. s. meld. Kalkg. 8, i. Lad.

Ein anst. jung. Mädchen fürs **Schuh-Geschäft** melde sich Langebrücke 16, am Krahntbor.

Eine alleinst. junge Frau, d. auch d. Wäsche versteht, f. d. ganz. Tag k. sich meld. Vorstädt. Graben 7, 1.

Geübte Mäntelarb. u. Mädchen i. Nähen g., k. s. m. Dominiksw. 3, pt.

Ord. saub. Arbeitsmädchen zum baldigen Eintritt gesucht, Wochlohn 6 M. 4. Damm 7, Laden.

Suche ein jung ordentl. Mädchen für leicht. Dienst Breitgasse 62, 2.

Ordentl. Frau od. Mädchen mit Zeugn. als Aufwärterin sofort gesucht Karmelitergasse 5, 1, r.

Ein ehrl. Aufwartemädchen mit guten Zeugn. von einer alleinst. Dame gesucht. Zu erfr. Vorm. v. 10—11 Breitg. 19/20, 1, l.

Ich suche für mein feines Fleisch- u. Wurstwaarengeschäft **eine tüchtige Kassiererin** **R. Sigmuntowski,** Schmiedegasse 17. (5363b

Geübte Rock-Strickerinnen finden dauernde Beschäftigung. Meldungen mit Probearbeit. **Otto Harder,** Große Krämergasse 2 u. 3.

Suche Buffetfräulein für Danzig auch auswärts, einträgl. Stellen, **E. Zebrowski,** Ziegengasse.

Jg. ehrl. Dienstmädchen f. kleinen Haushalt melde sich Langfuhr, Mirch. Prom.-Weg 6, Grth., 1 Tr. l. (5367b

Suche Mädchen für Berlin, Kiel und Lübeck bei hohem Lohn, freier Reise, täglich abzuf., für Danzig zahlreich Mädchen jeder Art Petersiliengasse 7.

Eine Frau oder Mädchen kann sich meld. Junkerg. 8, 2 Tr. lks.

Aufwärterin mit Zeugn f. Vorm. kann sich meld. Johannisg. 10, 1.

Geübte Taillenarbeiterinnen k. s. meld. Wollwebergasse 13, 2.

Perf. Rockarbeiterin f. dauernde Beschäft. Wollwebergasse 13, 2.

Jng. Aufwartemädch. Buffetfrl., Laufmädchen gesucht Breitg. 37.

Einige **Lehrfräulein** werden eingestellt (18630 **Paul Rudolphy.**

Für gute Stellen bei hohem Lohn sucht ordentliche Mädchen zum 11. u. 15. Nov. **M. Wodzack,** 63, Vorstädt. Graben 63, 1, (schrägüber der Holzgasse.)

Zuverlässige Kinderfrau für ein Kind sucht **M. Wodzack, Vorstädt. Graben 63, 1 Tr.**

Aufwärterin ges. Altst. Grab. 67.

Suche e. ältere, erste Verkäuferin für eine Konditorei, nur solche, die schon als solche thätig gewesen ist sow. e. flotte Verkäuferin für ein Destill.-Gesch **J Dau,** Hl. Geistg. 36

Geübte Zigarettenarbeiterinnen u. Mädchen z. Verpacken find. dauernde Beschäftig. i. d. Fabrik **„Smyrna",** Langgasse 84. (5385b

Aufwärterin gesucht für Vorm. Ketterhagergasse 9, 3 Treppen.

1 Mädchen f. Papier- u. Kurzw.-Geschäft k. sich m. Tischlergasse 64. (5375b

Suche eine ältere Kochmamsell für ein größ. Restaurant u. eine Buchhalterin nicht unter 25 Jhr. die auch mit der Wirthschaft etwas Bescheid weiß, e. Jungfer die gut schneid. kann und schon als solche war, für ein großes Gut bei hohem Gehalt. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

14-16j. Aufwärt. ges. Pfefferst. 48.

2 anständige **Lehrmädchen** fürs Schuhgeschäft k. sich melden Langebrücke 5, **Feldbrach.**

1 Mädchen, i. Nähen g., u. 1 Lehrmädchen k. s. m. Altst. Graben 85, 2.

Aufwartemdch. f. d. Nachmittag verlangt Stiftsgasse 7, 3 Tr. rcht.

1 kräft. Mädch., 14-15 J., f. Nchm. b. e. Kind k. s. mld. Vorst. Grab. 20, pt.

Saub. Maschinennähterin, Handnäherin a. Weißz., find. drd. Besch. 2. Steindamm 23, 1 l. Das. kann anst. Mädch. das Wäschen. erlern.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berlin, Schleswig u. and. St., f. Danzig zahlr. Köchinn., Stub.- u. Hausmädch. Breitg. 37.

Ein jüngeres Fräulein zur Kasse per 15. November gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **U 890** an die Expedition dieses Blattes erb.

Stellengesuche

Männlich.

Gesuch! Ein Lehrer v. Lande s. für seinen 15-jährigen Sohn eine Stelle als Lehrling in einem besseren Materialwaaren-Gesch. Off. u. 5351b an die Expd. (5351b

Anst. Schneider. wünscht Arbeit außer d. Hause Kl. Krämerg. 5.

Ein jg. Mann m. g. Handschr. bittet frdl. u. Besch. Bureauarb. od. ähnl. Off. u. **U 870** an d. Exp. d. Bl. erb.

Für Gärtnerlehrling wird vom 1. Januar oder später Stelle gesucht. Off. unter **U 847.** (5358b

Junger Materialist mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Expedient in einem Kolonialw.-gesch. Off. unt. **U 857** an die Exp.

Ein anst. Knabe, der schon etwas von d. Malerei versteht, wünscht Stellung Strandgasse 5, 1 Tr.

Pensionirter Beamter sucht unt. bescheidenen Ansp. solide Vertrauensst. Off. u **U 853** an die Exp.

Junger Techniker übernimmt Arbeiten aus d. technisch. Fach als Nebenbeschäft. Offert. unt. **U 887.**

Odl. arbeits. Hausd., Kutsch., Vorreit., Kncht., Jung. empf. Breitg. 37

Junger Ingenieur 2 Sem. Mittweida, 7 Sem. Hochsch., Werkstatt- und etwas Bureaupraxis sucht sof. Stellung. Off. unt. **U 886** erb.

Ein ordentl. Junge sucht Stelle als Laufbursche Große Gasse 9, 2.

Weiblich

Eine perfekte Köchin empfiehlt sich. (5199b **Bahnhof Bölkau.**

Erfahrene Wirthin sucht Stellung zum 1. Dezbr. oder auch früher. Offerten unter **W 666** postlagernd Neuteich (Westpreußen). (5348b

Ordtl Aufwrt. b. u. St. f. d. Morg.- u. Nachm.-St. Baumgrtschg. 16, p.

Kautionsf. Wittwe sucht Niederlage, auch außerhalb. Offert. unt. **U 872** an die Exped.

Eine alleinstehende Dame, welche ca. 10 Jahre die selbständ. Leitung einer Filiale inne hatte, wünscht wegen Aufgabe derselben eine ähnliche Stellung einzunehmen. Offerten unter **U 852** an die Exped. d. Blattes.

Eine Waschfrau empfiehlt sich Niedere Seigen 3, 2 Tr.

Eine jg. Frau bittet m. Waschen besch. z. w. Böttchergasse 9, 3 Tr.

Ein Mädchen b. um leicht. Dienst Langgarten 48/50, Hof, Th. 7.

Anständig. junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin im feinen Wurst-Geschäft. Offerten unter **U 888** an die Exp. d. Bl.

Empfehle von sofort und Martini tüchtige Mädchen für Alles von außerhalb Hardegen Nachfl., Heil. Geistg. 100.

1 jg. alleinst. Frau b. St. f. d. halb. o. ganz. Tag Schüsseldamm 17, 1.

Ein anst. jg. Mädch. m. Buch sucht Stell. f. Nachm. Drehergasse 9, 1, v.

Landwirthin mit vorzügl. Zeugnissen empf. **E. Kukies,** Heil. Geistgasse 102.

Empf. Ladenmädch. f. Fleischgesch. tücht. Hausmädchen aus kl. Städt. f. Stadt u. Land Hl. Geistgasse 101.

Eine anst. Aufwärt. b. u. e. St. f. d. Vor- u. Nm. Jungferng. 11, p.

Tücht. Mädchen v. Lande u. a. kl. Städt. empf. d. Bureau Breitg. 37.

Empfehle tüchtige Mädchen zum 15. u. zu Martini Petersiliengasse 7.

1 jg. Mädch. bitt. u. e. Stelle f. d. ganz. Tag Johannisg. 38 Hof pt.

E. jung. Mädchen sucht e. Stelle f. d. ganz. Tag. Priestergasse 2.

Eine Dame wünscht Lehrst. im Goldw.-Gesch. Off. u. **U 882** an die Exp. d. Bl.

Unterricht

Kindergärtnerin mit nur guten Zgn. z. Beaufsichtig. d. Schularb. von 3 Kindern für den Nachm. ges. Off. unt. **U 861** an die Exp. d. Bl.

Klavierunterricht, a. in d. Abdst. erth. **Fr. Bartsch,** Burgstr. 7, pt.

Gründlicher Klavierunterricht w. gewissenh. erth. Hl. Geistg. 11, 1

Klavierlehrerin v. Pardow'schen Konservat. Berl. giebt gewissenh. Unterr. Pfefferstadt 75, 1. (5233b

Violin-Unterricht ertheilt gründlich **G. Möske,** Altst. Graben 106, Eg. Mühleng.

Eine Seminaristin oder eine Kindergärtnerin erster Klasse wird für 2—4 Kinder darunter ein Sextaner für den Nm. zur Beauff. der Schularbeit. (auch franz.) von sofort gewünscht. Off. mit Preis unt. **U 896** an die Exp.

Capitalien.

5000 M. zur 1. Stelle auf ein Landgrundstück Ohra von gleich gesucht 3. Damm 15, 1 v. (5244b

8000 Mark a. e. Grundstück in Zoppot zur 2. goldsicheren Stelle gesucht. Off. u. **18577** an die Exp. (18577

2000 M. g. Sicherh. a. ½ J. v. Slbstd. gesucht. Off. u. **U 800** a. d. E. (5313b

Suche auf zwei Grundstücke zur 2. Stelle, sehr sicher, per bald oder 1. April 1901 **M. 15 000.** Offerten unter **U 866** an die Exp.

11000 M. w. z. sich. 2. Stelle gesucht. Off. u. **U 873** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Beamter sucht von sofort bis z. 30. Dez. cr. **100 M.** geg. Zinsen. Offerten unt. **U 867** an die Exp.

Baugeld 60—80 000 Mark zur 1. Stelle von sofort gesucht. Off. unt. **U 863** an die Exp. (5356b

Suche für m. Grundst. in d. St. zur sich. 2. St. h. Bankg. 600 bis 1000 M. zu ced. Off. u. **U 875** Exp.

Verloren u. Gefunden

Portem. m. Inh. gefund. Abzuh. Mauseg. 4, 2, **F. Konsorski.** (5287b

Rothsd. Taschent. m. Monogr. vrl. G. B. abz. Schäferei 12-14, p., **Post.**

In voriger Woche **graugestreift. Umschlagetuch** zwischen Schwarzes Meer und Dominikswall verloren gegang. Gg. Belohn. abzg. Schw. Meer 5, 1.

1 gold. **Uhrschlüssel** verl. Gegen Belohn. abzug. Böttchergasse 19, 1.

V.-R. v. geg. gez. **M. W. 4./11. 1900** i. d. N. d. Wärt. Wohn. Hagelsb. G. Bel. abz. Stadtgr. 12, 1, J.-Bur.

Ein gestickt. **Morgenschuh** verl. Gegen Belohnung abzugeben bei **Mundt,** Spendhaus-Neug. 8.

Foxterrier verlaufen. Gegen Belohnung abzug. Burgstraße 4.

Arbeitsbuch, **Johann Fröse,** verloren. Abzugeben Rammbau 16.

Ein Foxterrier m. Halsband u. Maulk. h. s. eingef. Breitg. 87, B.-K.

Ein brauner **Jagdhund** hat sich heute eingefund., abzh. **Behrendt,** Tempelburg (Anst.) b. Schidlitz.

Ein dreieckiger Wagen-Schlüssel (Schnepper) gestern Nachmittag vom Hauptbahnhof bis zur Breitgasse verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Breitgasse 91.**

Arbeitsb. vrl. a. d. Nam. **Friedrich Wolff.** Abzugeben Plappergasse 3.

Vermischte Anzeigen

Habe von jetzt ab bis auf Weiteres auch (5280b **Montag, Mittwoch u. Freitag von 6—8½ Uhr Abends** Sprechstunden. **Dr. med. Salinger,** Spezialarzt f. Hautkrankheiten, **Langgasse 6.**

2 Monate alt. Mädchen, anst. Herkunft, ist für eigen abzugeb. Offerten unter **U 889** an die Exp.

Da Bestellungen auf hiesige **Esskartoffeln (Magnum bonum)** so zahlreich eingegangen sind, so können bis auf Weiteres Aufträge nicht mehr angenommen werden. (18635 **Dominium Lappin bei Kahlbude.**

Junggeselle, vermögend, Beamter, evang., Gehalt 3300 M. steigend bis 4800 M., Anfangs Vierziger, des Alleinseins überdrüssig, wünscht mit musikalisch, gebildeter, häuslicher und vermögend. Dame im Alter von 25 bis 30 Jahren zwecks späterer Heirath in Briefwechsel zu treten. Kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen. Ausführliche Offerten, mögl. mit Photographie, die zurückges. wird, unter **U 881** an die Exped. d. Blattes bis 14. d. Mts. erbeten. Vermittelung durch Verwandte etc. erwünscht, Agenten verbeten. Verschwiegenh. selbstverständlich.

Damen, die in Zurückgezogenht. leben woll., find. liebev. Aufn. b. ein. Hebeammen-Ww. in Danzig. Off. unt. **U 883** an die Exp. d. Bl.

1 Knabe, ev., 1-2 J. alt, w. in Pflege gen. Baumgartschegasse 24, 2.

Schützenhaus. Sonnt. ält. Herr, d. a. d. Podium saß, w. v. Dame a. d. Portiere u. e. Lebenszeichen u. **C. R. 47** hauptpostlagernd geb.



Johannes Husen Danzig Häkerthor am Fischmarkt. Gegr. 1833. **Spezialgeschäft für Dauerbrandöfen.** Grösstes Lager vom einfachsten bis zum hocheleganteste Salonofen. Fabrikate: Junker & Ruh, Cadé, Flensburger, Winter's Patent-Germanen, Kronen, Irische Ofen etc. etc. Man verlange Preislisten. (18609)

Geschäftsgründung 1850. Jeder Liebhaber einer feinen, grossen Cigarre probire meine Specialität **„Prachtcigarre"** 100 Stück 6 Mk., 10 Stück 60 Pfg. Diese Cigarre zu diesem Preise ist eine grosse Leistung, dieselbe wird stetig beliebter und kann ich die Qualität selbst verwöhnten Rauchern besserer Preislagen empfehlen. **Julius Meyer Nchflgr.,** Cigarren-Import-Geschäft, (18652 Langgasse 84, am Langgasserthor. *Fernsprecher 279.*

Schneiderin, Französin, empfiehlt sich in besseren Häusern außer dem Hause. Heilige Geistgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Fuhrenleistungen werden billig ausgeführt. Off. unt. **U 859** an die Exp. d. Bl. erb.

Den geehrten Damen Danzigs u. Umgegend mache die ergebene Mittheilung, daß sich mein Atelier für feine Kostüm-Schneiderei **Petersiliengasse 1,** 2 Tr., befindet. Empf. mich zur Anfert. von Mänteln, Paletots, Capes u. Pelz. Spezialit. Tailor made u. Radfahrkost. n. Schneiderart. Hochachtungsvoll **L. Dams,** akad. gepr. Mäntel-Schneiderin. (5338b

Putze nur mit Globus-Putz-Extract. Prämiirt mit Goldener Medaille Weltausstellung Paris 1900. (18470

Carl Fr. Rabowsky, Fuhr- u. Speditions-Geschäft (5325b **Komtoir** Olivaerthor Nr. 10. Schichaugasse Nr. 2. Fernsprecher 561.

Reinhold Spiess, Uhrmacher, **25 Goldschmiedegasse 25** Gold. Ank.-Herrenuhren von 60 M. (18137 Goldene Damen-Uhren von 16 M. Silberne Herren-Uhren von 10 M. Silberne Damen-Uhren von 10 M. Wecker von 2,50 M. **Broschen, Boutons, Ringe, Ketten.** Großes Lager **gold. Trauringe.** Reparaturen zu denkbar billigst. Preisen. Regulatoren, Tafeluhren, Wanduhren billigst.

Elegante Fracks und (5344b **Frackanzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (5384b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante **Frack-Anzüge** verleihen billigst **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17. (15874

Riskiren Sie einmal 2½ M., so können Sie **eine Million** in baarem Gelde gewinnen. Auskunft gratis u. franko. Man wende sich vertrauensvoll an die (5229b **Merkur-Bank,** Budapest, 4. Waitznergasse 4.

Puppenperrücken, Zöpfe, Toupets, Scheitel, Uhrketten, Broschen, Locken u. a. Haararbeiten liefert billig und schnell (5259b **A. Engler,** Perrückenmacher, 2. Damm Nr. 11.

Geheimnisse der Liebe u. Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Rathgeber für Braut u. Eheleute von **Dr. Becker.** Preis nur 1,00 M. gegen Vorhereinsendung in baar oder Briefmarken, per Nachnahme 1,20 M. **Adolph Willdorf, Berlin,** Joachimstraße 3. (15516

Zwiebeln tadellos per Centner 4,50 M., à Maaß 40 Pf. Wiederverkäufer bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt (5386b **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67.

Fette Werdergänse, Gänserücken, Flum und Lebern, Gänsegeflügel, Reh, ganz und zerlegt. **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46.

Bitte zu beachten! Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein (5361b **Heubuder Landbrod** ganz genau nach wie vor nach dem Heubuder System weiter führe. Täglich frisch! Achtungsvoll **Otto Ehrenfort,** Markthalle, Stand 145.

1900er Jung-Geflügel gar. leb. Ank., franko emballagefrei in durchsichtigen Käfigen **10 Riesen-Gänse** à 8 Pfd. schwer 32 M. **18 Riesen-Enten** fett, groß 26 M. **20 fleischige große Hahnen** 18 M. **18 Legehühner Italiener** 22 M. **K. Streusand,** Podwoloczyska Nr. 32 Galizien. (18641

Kartoffeln, schöne Waare, empfiehlt zum Wintereinkauf zu den billigsten Tagespreisen (5387b **Arthur Dubke,** Poggenpfuhl 67.

Aepfel. Eine Partie Weinlinge, b. Transport etw. gelitt., vk. a 5 Ltr.-M. mit 35 Pf. Gustav Henning Altst. Gr. 111

!! Kein Husten mehr !!

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz verfehle man nicht, meine seit Jahren mit bestem Erfolge angewandten echten

Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Nur allein echt zu haben à Packet 50 und 30 ₰ bei (18625

Richard Lenz,

Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke Pfaffengasse.

Erste westpreussische

Sect-Kellerei und Weinhandlung

M. Littmann,

Dominikswall 8; neben der Passage (früher Heilige Geistgasse 93). (18300

Flaschen-Detail-Verkauf sämmtlicher Weine

zu Engros-Preisen:

Mosel 55. 75. 90 Pf. u. 1,25 Mk.
Rheinwein 70 Pf. und 1,00. 1,25. 1,50 Mk.
Portwein 1,10. 1,30. 1,50. 1,80 Mk.
Sherry 1,30. 1,60 Mk.
Madeira 1,50. 1,80 Mk.
Ungarwein 80 Pf. und 1,00. 1,25. 1,50 Mk.
Rotwein (deutscher) 70 Pf.
Rotwein (garant. franz.) 90 Pf. u. 1,00. 1,25. 1,50. 1,75. 2,00. 2,50 Mk.
Sect (Bowlen) 1,10. 1,30. 1,50 Mk.
Sect 1,75, 2,00 Mk.
Sect „Reichskokarde" (ges. gesch.) 2,50 Mk.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige einem geehrten Publikum von Danzig und Umgegend ganz ergebenst an, daß ich mich hier als

Malermeister

niedergelassen habe; es wird mein Bestreben sein, jede in mein Fach schlagende Arbeit bei reeller Bedienung und billigster Preisnotirung auszuführen.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

G. Penkwitt, Malermeister,

Langgarten 57.



Möbel auf Kredit!

als nußb., birk., kief. Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulat., Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu **200, 250, 300, 400 Mk.** bis zum elegantesten Genre, empfiehlt unter coulantesten Zahlungsbedingungen bei soliden Preisen das

Möbel-Theilzahlungs-Geschäft

A. Kaatz Nchfg.

Inh.: G. Ziebull & F. Scheel,
Danzig, Breitgasse 82. (18622

☛ Polsterwaaren werden in eigener Werkstatt unter Garantie angefertigt

---

Den fortdauernden Eingang der

Herbst- und Winter-Neuheiten

in bestem und mittlerem Genre zeigt ergebenst an und empfiehlt in größter Auswahl (18624

Adolph Hoffmann,

Seidenband-, Putz- u. Weißwaaren-Geschäft,
Gr. Wollwebergasse 11. (Gegründet 1850.)

Billige Preise.

Streuzucker, grob u. fein	Mk. 0,26
Würfelzucker	„ 0,30
Zucker in Broden	„ 0,29
Kaffee, frisch geröstet, gut im Geschmack	„ 0,90
Javamischung, ff. gelb u. grün, frisch geröstet, sehr z. empfehlen	„ 1,40
Kakao, garantirt rein	„ 1,40
vorzüglicher Cognac per Fl.	„ 1.10
„ Grogrum	„ 1,—
Hausfrauennudeln	„ 0,25
Weizengries	„ 0,15
Reines Schweineschmalz	„ 0,50
Feinste Süßrahmmargarine	„ 0,58

Neue Gemüsekonserven sehr billig!

sowie sämmtliche andere Waaren in nur bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Friedrich Groth,
2. Damm 15.

Fernsprecher 1050.

☛ Bestellungen nach außerhalb prompt. Kisten werden nicht berechnet. (18645

Tilsitervollfettkäse

Ia Qualität (52216
pro Pfund 60 ₰ empfiehlt

Dampfmolkerei

Breitgasse 38. Ketterhagerg. 16.

Holz

zum Bau, für Tischler, Drechsler zu Modellen, zum Wagenbau, Schiffsbau, Brennholz liefert zu billigen Preisen. (17674

Heinrich Italiener,
Dampfsägewerk, Kl. Plehnendorf.

Gummischuhe

werden in 10 Minuten sauber u. billig reparirt in der Danziger Schnellsohl. Hausthor 7. (52096

Gr. Bölkau. Daber'sche Eßkartoffeln, Zentner 2 Mark. Proben in der Zentralmolkerei Steindamm 15, die auch Aufträge entgegennimmt.

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

mit

fertigen Sachen

beginnt

Montag, den 12. November cr.

Derselbe enthält:

Costüme, Costüm-Röcke, Paletots, Umhänge, Abendmäntel, Morgenröcke, Unterröcke, Blousen, Matinées, Kinderkleider, Corsets, Taschentücher, Schleifen, Schürzen, Stickereien,

etc. etc.

zu bedeutend zurückgesetzten Preisen.

Domnick & Schäfer,

31 Langgasse 31. (18608

MIGNON-KAKAO Pfd. 1,60 1,80 2,00 2,40

und

SCHOKOLADE

p. ¼ Pfd.-Packet 40, 50, 60 Pfg.

sind die feinsten Fabrikate der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A/S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos. (17543)

Vertreter: **Ad. Argus,** Hausthor 2.

Neuer Erfolg der Hannoverschen Cakes-Fabrik:

Eiweiss-Cakes

GESETZLICH GESCHÜTZT.

Nährstoffverhältniss = 1:5.2

Verpackung Rollen von ca. 36 Stück 25 Pfg.

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

(15815m

Meinen verehrten Kunden zeige ergebenst an, daß ich in meiner Meierei eine

Brodniederlage

errichtet habe und nur beste Waare liefern werde und bitte um geneigten Zuspruch. Gleichzeitig gebe ich Rabattmarken aus.

Hochachtend

A. Szczucki, Schüsseldamm 45,
Kronenmeierei.

Für Herren u. Damen

Einen Posten Linon-Taschentücher, vorzügliche Qualität, sorgfältig gesäumt, empfiehlt für den billigen Preis per Dutzend 2 ℳ

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Siegfried Lewy,

Danzig, Holzmarkt No. 22.

Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel

in bester Qualität (17247
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

☛ Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand ausgegeben. ☚



Hans Mencke,

Bier-Groß-Handlung,

Danzig, Langenmarkt Nr. 20,

Fernsprecher 903,

empfiehlt

Ponarther, hell und dunkel,	30	Flaschen	ℳ 3,00
Mönchshof (echt Kulmbacher)	18	„	„ 3,00
Schultheiß-Versand (neu)	24	„	„ 3,00
Grätzer	30	„	„ 3,00
Berliner Weißbier	30	„	„ 3,00
Porter (echt engl.)	10	„	„ 3,00
Selter	36	„	„ 3,00
Limonade gazeuse	26	„	„ 3,00

Sämmtliche Biere sind gut gepflegt und in saubersten Flaschenfüllung. (18556

Meine Wagen fahren Dienstag nach Langfuhr und Neufahrwasser, Freitag nach Oliva und Zoppot und erbitte werthe Bestellungen rechtzeitig.

Versand frei Haus bei Aufträgen von ℳ 1,50 an.

Flaschen gebe leihweise ohne Pfand.

Extra-Verkauf

zu noch nie dagewesenen Preisen in sämmtlichen Abtheilungen unseres Geschäfts.

In unserer Abtheilung für

Porzellanwaaren

kommen von heute ab zum Verkauf:

Porzellan-Teller 23 cm groß von . 10 ₰ an.
„ Dessertteller von . . . . 5 ₰ an.
„ Tassen m. Untertasse von 10 ₰ p. Paar.
„ Kaffeekannen von . . . 25 ₰ an.
„ Milchtöpfe von . . . . 15 ₰ an.

Alle anderen Artikel staunend billig.

In unserer Abtheilung für

Emaillirwaaren

kommen zum Verkauf: (18018

Emaillirte Eimer von . . . . 75 ₰ an.
„ Schüsseln von . . . . . . 20 ₰ an.
„ Trinkbecher von . . . . 15 ₰ an.
„ Wannen, oval, von . . . 130 ℳ an.

Petroleumkocher. Fleischmühlen. Eis. Oefen.

Gebr. Löwenthal,

Milchkannengasse 13.

Feinste Gothaer
„ Rügenwalder (Schmidthals) } Cervelatwurst,
„ Braunschweiger Mettwurst,
„ Pommersche Gänse, Roll- u. Knochenbrüste

empfiehlt (18644

Friedrich Groth, 2. Damm 15.

Möbel.

Grosses Lager completer Zimmer-Einrichtungen

zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Besichtigung des Lagers vor jedem Möbel-Einkauf empfehlenswerth und gerne gestattet.

Brodbänkengasse 38. **Paul Freymann** Brodbänkengasse 38.

Christl. Möbel-Waarenhaus.

Hochfeinen Sauerkohl

selbst eingemachtes Fabrikat

empfiehlt (154g

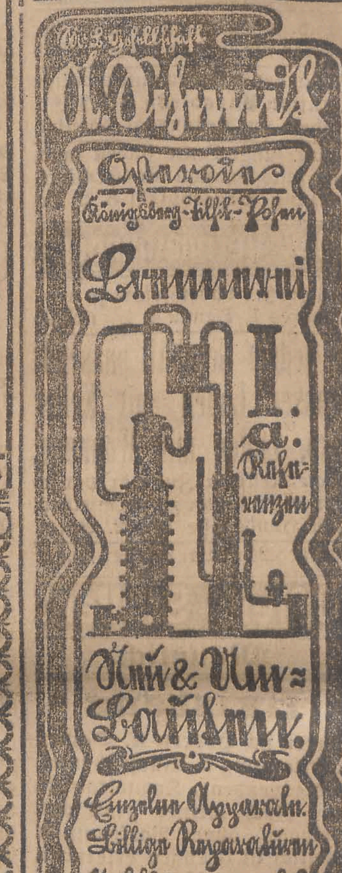
Paul Kiefer, Schidlitz.

Dr. Oetkers

Gustin

à 15, 30 und 60 ₰ macht feinste Puddings, Saucen und Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis.

Richard Utz. (18584
Arthur Schulemann Nchf.



Vertreter: Herr Euke, Brm.-Insp., Vandsburg, Herr Otto Borrmann, Dt. Eylau. (3944

Verlangen Sie

überall nur den allein echten

Globus-Putzextrakt (17448

wie diese Abbildung,



Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1900.

da viele werthlose

Nachahmungen

angeboten werden.

Fritz Schulz jun.

Aktiengesellschaft, Leipzig.

Ein wahrer Kinderfreund sind:



Das beste Genussmittel bei rauh. Stimme u. Verschleimung. Erfunden u. allein echt zubereitet v. Oskar Tietze, Namslau. Beutel à 25 u. 50 Pf. Zu haben in den Apotheken u. Drogerien. (18268m

Der Meineidsprozeß Masloff in Konitz.

Von unserem nach Konitz entsandten Mitarbeiter.

Zwölfter Verhandlungstag.

Konitz, 8. November.

Ueber die heutige Vormittagssitzung ist das Wesentliche bereits telegraphisch mitgetheilt. Eine Reihe von Zeugen wurde auch heute darüber vernommen, was ihnen die Angeklagten Masloff und Roß über ihre angeblichen Wahrnehmungen erzählt haben; man will prüfen, ob die an Privatpersonen gemachten Angaben Widersprüche gegen die eidlichen Aussagen enthalten. Die bis zum Ueberdruß erörterte Frage, ob die Angeklagten überhaupt in der Lage waren, Beobachtungen der behaupteten Art zu machen, bildete auch heute den leitenden Gesichtspunkt der Verhandlung. Frau Jeleniewski und ihre Schwester bekundeten, Frau Roß habe ihnen fünf Wochen nach dem Morde über ihre Beobachtungen Mittheilungen gemacht, die sich im Großen und Ganzen mit ihren späteren eidlichen Angaben deckten. Als man ihr sagte, es sei unverantwortlich, so lange zu schweigen, sie könne sich doch durch ihre Aussage die Belohnung verdienen, habe Frau Roß erwidert, sie wolle von dem Sündengeld keinen Pfennig und sie habe nur so lange geschwiegen, weil ihr die Juden leid thäten. Lewy's seien immer gut zu ihr gewesen, sie habe von den Juden Wohlthaten empfangen.

Es folgt die Vernehmung des Schuhmachers und Musikanten Rutz und seiner Ehefrau. Frau Roß hat einmal bei Rutz gewohnt. Der Zeuge steht auf der Säuferliste, seine Ehefrau ist dem Trunke ergeben. Beide behaupten, Frau Roß habe ihnen bereits vor Ostern davon erzählt, daß ein fremder Knecht bei ihr gewesen sei, um durch sie einen Dienst zu erhalten. Dieser Knecht hätte ihr mitgetheilt, daß auch er in der Mordnacht drei Männer aus dem Lewy'schen Hause ein schweres Packet nach dem Mönchsee habe tragen sehen. Diese Aussagen können belastend wirken, wenn die Zeugen von den Geschworenen als glaubwürdig erachtet werden, da Frau Roß eidlich bekundet hat, der fremde Knecht sei erst am Ostertage zu ihr gekommen und habe ihr die Mittheilungen bezüglich der drei Männer gemacht. Die Vertheidigung bemüht sich daher, die Unglaubwürdigkeit dieser Zeugen nachzuweisen. Verth.: Hunrath: (zur Frau Rutz) „Steht Ihr Mann auf der Säuferliste?“ Zeugin: „Jawohl.“ Verth.: „Sind Sie dem Trunke ergeben?“ Zeugin: „Schnaps trinke ich ja, aber ich bin noch nie besoffen gewesen.“ Vertheidiger Hunrath läßt drei Zeugen laden, darunter den Revier-Polizeisergeanten Rasilowski, die bekunden, daß auch Frau Rutz als Trinkerin gilt.

Den Bekundungen ihrer Eltern schließen sich die beiden Töchter des Ehepaares an. Es wird auch behauptet, daß die Familie Masloff sich oft gezankt habe und daß namentlich der Schwiegervater Roß seinen Angehörigen ihre Zeugenschaft in der Winter'schen Mordsache vorgeworfen habe. Einmal habe Roß geäußert „Zwei Metzen haben sie bekommen und einen halben Scheffel wollten sie haben“. Ferner soll er von „viel Geld“ gesprochen haben, daß den Seinigen zufließen würde. Vors.: Aber er hat nicht gesagt, daß das Geld aus der Mordsache stammte? Es konnte sich die Aeußerung auch auf eine amerikanische Erbschaft beziehen, die die Leute erwarteten?“ Darüber wissen die Zeugen keine bestimmten Angaben zu machen.

Die Mittagspause tritt wie immer um 1 Uhr ein und dauert bis 1/24 Uhr. Dann wurde die Beweisaufnahme fortgesetzt. Nach Erhebung einiger unwesentlicher Zeugenaussagen erfolgte die Vernehmung des

Fleischermeisters Gustav Hoffmann,

des letzten, in diesem Prozeß bedeutsamen Zeugen. Wider Erwarten war die Vernehmung dieses Zeugen sehr kurz. Der Zeuge wurde zunächst vom Vorsitzenden in der üblichen Weise vor den Folgen des Meineides verwarnt, auch über sein theilweises Zeugnißverweigerungsrecht aus § 54 St.-P.-O. aufmerksam gemacht und dann wie folgt vernommen, nachdem er den Zeugeneid geleistet hat.

Vors.: „Wie heißen Sie mit dem Vor- und Zunamen?“ Zeuge: „Gustav Hoffmann“. Vors.: „Was sind Sie?“ Zeuge: „Fleischermeister“. Vors.: „Wie alt sind Sie?“ Zeuge: „45 Jahre.“ Vors.: „Ihre Religion?“ Zeuge: „Evangelisch-lutherisch.“ Vors.: „Der Beweissatz über den Sie auf Verlangen der Vertheidigung als Zeuge vernommen werden sollen, ist dahin formulirt, ob Ihnen über die Umstände, unter denen der Gymnasiast Ernst Winter den Tod gefunden hat, irgend etwas bekannt geworden ist. Ist Ihnen in dieser Beziehung etwas bekannt?“ Zeuge: „Nein“. Vors.: „Ist noch eine Frage an den Zeugen?“ Die Vertheidiger: „Nein.“ Erster Staatsanwalt: (der Oberstaatsanwalt ist momentan nicht anwesend.) „Ja, ich bitte, daß der Zeuge sich darüber äußert, welche thatsächlichen Unterlagen er für seine sehr umfangreiche Vertheidigungsschrift hat, die er der Staatsanwaltschaft eingereicht hat und die sich bei den Akten befindet. Sie haben in diesem Schriftsatz unter Anführung vieler Gründe den Adolf Lewy direkt des Mordes an Ernst Winter bezichtigt.“ Zeuge: „Ich habe nur dasselbe niedergeschrieben, was hier im Volksmunde allgemein gesagt wurde. Jeder Mensch sagt es doch hier.“ Erster Staatsanwalt: „Positive Unterlagen haben Sie also nicht?“ Zeuge: „Nein“. Verth. Zielewski: „Bei Ihnen ist kurz nach dem Morde eine Durchsuchung Ihrer Wirthschaftsräume vorgenommen worden. Sind auch Ihre Privaträume durchsucht worden?“ Zeuge: „Nein.“ Verth.: „Wann fand die Durchsuchung statt?“ Zeuge: „Gleich am Tage nach der Auffindung der Leiche.“ Verth.: „Und wer leitete diese Durchsuchung?“ Zeuge: „Der Herr Erste Staatsanwalt.“ Erster Staatsanwalt: „Damit nicht eine unrichtige Auffassung Platz greift, beantrage ich festzustellen, daß ebenso wie bei Hoffmann auch bei Lewy eine Durchsuchung stattgefunden hat, sofort nachdem sich ein Verdacht gegen ihn regte.“ Vors.: „Das ist ja bereits mehrfach erörtert worden.“ Erster Staatsanwalt: „Ja, ich bitte um die Feststellung, weil von demselben Herrn Vertheidiger immer wieder hervorgehoben wird, als wenn bei Lewy nichts geschehen ist.“ Vors.: „Das ist ja bereits wiederholt erörtert worden, es genügt deshalb wohl dieser Hinweis!“ Erster Staatsanwalt: „Nun wohl, — es ist festgestellt, daß der Erste Staatsanwalt, das bin ich nämlich, die Wirthschaftsräume des Lewy persönlich durchsucht hat und daß ich ferner an die Polizeiverwaltung das Ersuchen gerichtet habe, weitere Recherchen und Durchsuchungen bei Lewy vorzunehmen.“ Vors.: „Herr Hoffmann treten Sie zurück.“

Die Vernehmungen der Frau Landmesser Amalie Reichert, des Dienstmädchens Pauline Gatz, der Hebeamme Brauer sind belanglos.

März oder Februar.

Wesentlich ist nur noch das Zeugniß des Fuhrhalters Michalski von hier. Der Genannte hat auf Bestellung des Synagogendieners Nossek für die jüdische Gemeinde Wagen gestellt. Sein Schwiegersohn, der Telegraphist Brennekam hat bekundet, er sei wenige Tage vor dem Morde mit fünf fremden jüdischen Männern im Hotelomnibus von Priebe zusammengefahren. Nossek begleitete die Fremden und habe ihm noch im Omnibus gesagt, er möge doch seinen Schwiegervater Michalski veranlassen, ihm — dem Nossek — die Rechnung für das letzte Fuhrwerk zu schicken. Es ist nun der Staatsanwaltschaft eine Eingabe zugegangen, mittelst der eine quittirte Rechnung überreicht wird. Diese Rechnung datirt vom 5. Februar. Von den in dieser Angelegenheit vernommenen jüdischen Zeugen wird bekanntlich behauptet, daß der Besuch der auswärtigen jüdischen Leute bei Nossek schon am 5. Februar stattgefunden hat und zwar zum Zwecke einer Besprechung in Familienangelegenheit. Zeuge Michalski, dem die Rechnung vorgelegt wird, konstatirt aus seinen Büchern, daß er auf Bestellung des Nossek dem Rabbiner Dr. Kellermann zwar am 30. Januar d. J. einen Wagen zur Abholung vom Bahnhof gestellt hat, daß er aber außerdem auch am 11. Februar — also 6 Tage nach der Ausfertigung der vorliegenden Rechnung — noch einen zweiten Wagen zum Zwecke der Visitefahrten des Dr. Kellermann gestellt hat.

Zeuge Brennekam, der darauf nochmals geladen und aufs neue vereidigt wird, erklärt, nachdem ihm der Sachverhalt vorgehalten ist, er sei zwar durch die beigebrachte Rechnung wankend geworden, könne aber trotzdem nicht glauben, daß er einen Vorgang, der so weit zurückliegt wie Nossek angiebt, nämlich bis zum 5. Februar, irrthümlich bis auf wenige Tage vor dem Morde verlegt habe. Der 5. Februar liege doch wochenlang vom Morde zurück.

Aus der weiteren Beweisverhandlung ist nur noch die Vernehmung des Berliner Polizei-Inspektors Klatt von Interesse. Beim letzten Lokaltermin ist von Seiten eines Prozeßbetheiligten die Ansicht ausgesprochen worden, daß man durch die Spalte im Hofthor Lewy's beim Lampenschein Gestalten nicht erkennen könne.

Kriminal-Inspektor Klatt aus Berlin

ist auf Antrag der Vertheidigung nachträglich geladen worden und zwar in Folge des Ergebnisses dieses Lokaltermins. Vors. (nachdem der Zeuge vereidigt ist) „Wollen die Herrn Vertheidiger das Beweisthema mit dem Zeugen erörtern.“ Verth. Dr. Vogel: „Sagen Sie, Herr Inspektor, sind Sie zugegen gewesen, als die Inaugenscheinnahme am Lewy'schen Grundstück durch den Untersuchungsrichter stattfand?“ Zeuge: „Ja.“ Dr. Vogel: „Bitte, wollen Sie uns mittheilen, welche Beobachtungen Sie dabei gemacht haben.“ Zeuge: „Ich habe mich auf die Erde gelegt und in den Hof gesehen. Deutlich konnte ich in der Kellerthür einen Herrn mit einer Lampe sehen. Erkennen konnte ich die Gestalt zunächst nicht, als der Herr dann mit der Lampe in den Hof trat, konnte ich aber auch sein Gesicht sehen und erkennen.“ Dr. Vogel: „Haben Sie, Herr Inspektor, als Ergebniß Ihrer amtlichen Thätigkeit an die Behörden das Ersuchen gerichtet, den Adolph Lewy zu verhaften?“ Zeuge: „Nein.“ Dr. Vogel „Sind Sie bei Ihrer Untersuchung zu dem Ergebniß gelangt, daß ein Verdacht gegen die jüdische Bevölkerung begründet ist?“ Zeuge: „Ich habe Thatsachen, die gegen bestimmte Personen jüdischen Glaubens sprechen, nicht ermitteln können.“ Dr. Vogel: „Sie sagen, „bestimmte Personen“. Glauben Sie nach Ihren Erfahrungen, daß hier eine Allgemeinheit in Frage kommen könnte?“ Zeuge: „Ich bitte, die Beantwortung dieser Frage ablehnen zu dürfen. Das sind doch Ansichtssachen und keine Thatfragen.“ Vors.: „Wie lange hat Ihre Thätigkeit hier gedauert?“ Zeuge: „Fünf Wochen. Ich kam vier Monate nach der That erst her, wo ich persönlich garnichts mehr zu ermitteln hatte. Meine Kenntniß beruht im Wesentlichen auf dem Inhalt der Akten.“ Erster Staatsanwalt: „Haben Sie aber gefunden, daß nach irgend einer Richtung nicht Alles gethan worden ist, was zur Ermittlung des Thäters führen konnte?“ Zeuge: „Nein, — dann hätte ich es ja nachholen müssen.“ Verth. Heyer: „Das erklären Sie auf Grund Ihres Aktenstudiums!“ Zeuge bejaht. Die Vernehmung ist beendet.

Bevor die Beweisaufnahme geschlossen wurde, folgten noch einige kurze Vernehmungen, so die der Wittwe Frau Jeleniewski und der

Berliner Börse vom 8. November 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	101.20
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.50
„ „	3½	95.60
„ „	3	87.20
Preuß. consol. Anleihe unk. 1905	3½	95.25
„ „	3½	95.50
„ „	3	87.—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	97.60
„ 1892	3½	94.70
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	90.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.—
„	3	83.10
Ostpreußische	3½	99.80
Pommersche	3½	93.1[illegible]
Posensche, 6—10	4	100.3[illegible]
„	3½	92.80
Westpreußische rittsch. 1.	3½	92.80
„ 1. B.	3½	92.8[illegible]
„ neuländisch.	3½	92.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	—
Westpreußische neuländsch. 2.	3	—
Preußische Rentenbriefe	4	100.40
„	3½	92.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	76.75
do. innere	4½	67.40
do. äußere 500 L.	4½	68.75
do. 20 L.	4½	70.30
Barlett. L. M. v. St.	fr.	18.30
Chinesische Anleihe 1896	5	90.90
„ 1898	4½	76.50
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech. 1881 und 84	[illegible]	37.80
do. Goldrente L. 500.	1.3	37.80
do. L 100	1.3	30.10
Griech. Goldrente L. 20	1.3	30.10
do. Monopol	[illegible]	41.80

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.—
do. do. do.	4½	96.80
Italienische Rente	4	94.90
„ kleine	4	94.90
„ amortisirte Rente S. 4	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.80
Mexikaner 100 L.	5	98.80
Mexikaner 20 L.	5	98.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.50
do. Papier-Rente 100 G.	4½	97.—
do. do. 1000 G.	4½	96.70
do. Silber-Rente 100 G.	4½	97.10
do. do. 1000 G.	4½	—
do. 54er Loose	3.2	—
do. 60er L.	—	133.40
do. 64er L. v. St.	4	341.50
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	—	92.50
Poln. Pfandbr.	4	95.70
do. Liqu.-Pfandbr.	4½	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	95.80
do. 2—8	4	95.80
Rum. amort. Rente	5	87.20
do. do. 400 Mark	5	87.20
Rum. amort. de 1892/93.	5	8[illegible].80
do. do. de 1889	5	73.90
do. do. de 1890	4	73.75
do. do. de 1891	4	73.25
do. do. de 1894	4	73.25
do. do. de 1896	4	73.25
do. do. de 1898	4	73.30
Russ. Bodencr.	4	114.—
Türk. Anl. D.	5	22.45
Türk. Adm. 1888	1	95.30
„ consl. A. 1890	5	
do. 400 Fr.-L. v. St.	4	118.75
Ung. Gold-Rente	4	96.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4	100.90
do. Loose v. St.		287.10

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	82.25
do. unkündbar bis 1904	4	82.25
do. 7. 8. unk. 1906	3½	74.
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
„ „ „ unk. 1905	4	99.—
„ „ alte u. conv	3½	90.—
„ „ 46—190 unk. 1905	3½	90.50
„ „ 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	97.50
„ 4. 5. unk. bis 1903	4	97.50
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	97.50
„ 7. 8. unk. bis 1904	4	98.25
„ 9. 10. unk. b. 1900	4	99.
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	90.50
„ „ 10. unk.	4½	110.—
„ „ 13. unk. 1900	4	98.50
„ „ 14. unk. 1905	4	98.50
„ „ 11.	3½	90.60
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90.—
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	87.75
„ „ 15—18.	4	87.75
„ „ 19. 20. unk. b. 1906	4	87.75
„ „ [illegible]	3½	80.75
Pr. Pfandbr.-Bk.-Pfdbr. unk. 1903	3½	90.30
„ „ „ „ 1908	3½	90.50
„ „ „ „ 1908	4%	99.—
„ „ „ „ 1909	4%	99.50
„ „ „ „ 1910	4%	100.—
Pr. Pfdb.-Bk.-Kleinb.-Obl. u. 1904	3½	92.75
„ „ „ 1908	4%	100.—
Pr. Pfdbr.-Bk.-Comm.-Obl. u. 1907	3½	92.75
„ „ „ 1910	4%	100.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.—
„ 2. 4. u. 1904	3½	89.80
„ 6. unk. 1909	3½	90.40
„ 7. u. 1908	4	99.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	—
„	4	—
„ unk. b. 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	99.—
„	3½	
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.70
„ 1874	3	85.10
„ Ergänzungsnetz	3	—
„ „ St. 3.	5	—
„ „ Gold	4	98.6
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.10
Kronpr. Rudolf	4	90.75
Moskau-Rjäsan	4	96.60
„ Smolensk	4	95.
Raab Oedenb.	3	71.50
North. Gen. Lien.	3	67.50
Northern Pacific 1.	4	103.75
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.10
do. do. 500 K.	4½	101.10
do. Staatseis. Slb.	4½	99.30

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	6	125.50
Gotthardbahn	6	145.40
Königsberg-Cranz	8	138.50
Lübeck-Büchen	6¾	137.50
Marienburg-Mlawka	[illegible]	73.—
North.-Pac. Vorzg.	4	76.25
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	141.25
Ostpr. Südbahn	3	88.20
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien

Marienburg Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	[illegible]	146.60
Berliner Handelsgesellschaft	8½	149.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	[illegible]	116.—
Bresl. Disconto	7½	103.90
Danziger Privatbank	7	125.
Darmstädter Bank	7	135.—
Deutsche Bank	11	195.40
Deutsche Genossenschaftsb.	6	109.—
Deutsche Effectenb.	8¾	119.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	50.—
Disconto-Gesellschaft	10	177.90
Dresdener Bank	9	148.50
Gothaer Grundcred.	7	122.60
Hamb. Hypoth.-B.	8	145.50
Hannoversche Bank	6	121.75
Königsberger Vereinsb.	6½	113.25
Lübeck. Commb.	8	—
Magdeb. Privatb.	6	103.60
Meining. Hypoth.-B.	7	126.25
Nationalbank für Deutschland	8½	133.—
Nordd. Creditanstalt	8½	118.80
Nordd. Grundcr.-B.	6	86.—
Oestr. Creditanstalt	11¼	208.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	139.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	134.50
„ Centralbodencred.-Bk.	9	156.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	65.75
Reichsbankantheile 3½%	10.48	148.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	115.30
Russ. Bank für ausw. Hdl	8	—
Danziger Oelmühle	0	45.—
do. 6% St.-Prior.	0	69.90
Hibernia	12	1[illegible]8.40
Große Berl. Straßenbahn	10½	2[illegible]3.80
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	1[illegible]8.—
Harpener	9	180.25
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	59.—
Laurahütte	15	205.75

Norddeutscher Lloyd	7½	114.—
Stett. Cham. Didier	30	339.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	139.40
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.90
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	128.10
Meininger Loose	—	24.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. New-York	4.2075
Souvereigns	20.44	Engl. Bankn.	20.477
Napoleons	16.275	Franz. „	81.45
Dollars	4.1975	Italien. „	77.35
Imperials	—	Nordische „	112.15
„ p. 500 Gr.	—	Oesterr. „	85.05
„ neue	16.24	Russ. Bankn.	216.55
Am. Not. kl.	4.2075	„ Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.20
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	112.25
London	8T.	20.425
London	3M.	20.24
New-York	vist.	4.215
Paris	8T.	81.40
Wien östr. W.	8T.	84.90
Italien. Plätze	10T.	77.05
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	215.35

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> Wenn man einem durchaus reinen und wahrhaft grossen Charakter lange zur Seite steht, geht's wie ein Hauch von ihm auf uns über
>
> W. v. Humboldt.

Irrsterne.

Roman von H. v. Götzendorff-Grabowski.

15) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Hatte je ein lieblicheres Geständniß den Weg zu Ohr und Herzen des Grafen Herrenstein gefunden in seinem glänzenden, an Eroberungen reichen Leben? Keines jedenfalls, das ihn ähnlich zu beglücken vermocht! ... Und es kam von den Lippen eines Landmädchens, das blieb, was es war, ob man es auch die Schönheit von Jendrewo nannte! .... Herrenstein war sehr geneigt, sich selbst um seiner mangelnden Widerstandskraft zu verachten, allein das änderte nichts an der Sache. Er liebte das Dorfmädchen. Seine Hand hatte sich nach mancher am Wege stehenden Blüthe ausgestreckt, aber er wußte, daß sie noch keine berührt, die so rein und morgenfrisch als diese war. Sie sollte sein eigen werden. Sie sollte ihm die Luft, die moralische Kraft zum Leben wiedergeben, sollte es ihm mit neuen Reizen schmücken, frisch und echt wie sie selbst. Sein Geist sollte gesunden an dieser unverfälschten Natur, deren Wunder er nachgehen wollte bis ins Kleinste. Es mußte eine herzerquickende Aufgabe sein, die Psyche in dieser unvergleichlich schönen Galathea zu wecken; sie trug dann wohl auch ihn, dessen Schwingen ein Leben voller Irrthum und Friedlosigkeit gelähmt, noch einmal auf reinere Höhen — zur Sonne empor! Seine Vorurtheile hatte er überwunden.

Die Welt raubt nur, sie schenkt nichts — sie macht arm, sagte er zu sich selbst. Warum sollte ich nun um ihretwillen auf den letzten Sonnenstrahl verzichten, den das Geschick mir bietet? Was thut es mir, wenn man drüben — in jener Sphäre, die ich wohl kaum noch anders als vorübergehend, im Fluge, berühren werde, selbst wenn der Himmel mir Gesundheit schenkt — mein Thun ein närrisches, romanhaftes nennt und mich „fallen läßt“? Meine Psyche soll sie nicht kennen lernen. Die Erde ist reich an herrlichen Punkten, wohin ich sie führen kann; sie soll in der Natur zu Hause bleiben und mein Herz soll ihre Welt sein. Mein Herz! Armseliges Ding! Aber es wird gesund werden und noch einmal frisch und jung fühlen lernen — durch sie!

Das Alles hatte der Graf in den vielen einsamen Stunden seines monotonen Lebens wiederholt überdacht und es kehrte jetzt in seine Gedanken zurück, der Geliebten gegenüber.

„Lassen Sie mich auf diesem kleinen Sopha Platz nehmen, Maja,“ sagte er — „und kommen Sie an meine Seite. Der Garten ist heute nicht für uns; ich habe Ernstes mit Ihnen zu reden. Zuvor eine Frage: Warum trägt Ihr Gesicht einen so nachdenklichen Ausdruck?“

„Ich bin nicht ruhig,“ antwortete sie, ihn mit ehrlichen Augen anschauend. „Jedermann ist so räthselhaft, der Vater am meisten. Und mein Schicksal kommt nicht. Darüber geht der schöne Sommer hin. Schon bleichen die Blätter. Ich hatte dieses Jahr keine Freude an alledem.“

In den müden, grauen Augen Herrenstein's zuckte eine Flamme auf.

„Das Schicksal ist da!“ sagte er mit seiner melodischen Stimme, in der jetzt eine Nuance von Feierlichkeit lag — und sein stolzes Antlitz neigte sich dem goldhaarigen Haupte der Gärtnerstochter näher zu. Da wußte es plötzlich auch ihr unerfahrenes, scheu pochendes Herz; das Schicksal war da! .... Der „junge König“ bezeichnete sie für sich selbst! Sie sollte eine Krone auf ihrem Haupte tragen! ... Die Schauer dieser lichtvollen, ungeahnten Offenbarung verschlossen Maja den Mund und legten sich schwer auf ihre Lider, daß sie diese nicht aufzuschlagen vermochte. Der Graf hatte auch nichts Anderes erwartet. Er ließ seine Krücken sinken und streckte die Arme nach ihr aus.

„Willst Du mir Dein Leben schenken?“ fragte er ganz leise und nahm dann mit einem einzigen zarten, fast ehrfurchtsvollen Kuß das zitternde, nur gehauchte „Ja“ von den tiefrothen Lippen, die noch keines Mannes Mund berührt hatten. Aber im Anschauen des süßen Gesichts, der unschuldigen, schwarzen Augen war er weniger genügsam und konnte nicht müde werden das weiche Goldgespinnst ihres Haares durch seine Finger gleiten zu lassen.

„Du sollst nun keinen unerfüllten Wunsch mehr haben, Maja,“ sagte er, „Alles, was Liebe und Reichthum bieten können, liegt zu Deinen Füßen. Und Du hast mir nichts dafür zu geben als Dich selbst. Willst Du das?“

„Es ist mir, als ob ich träume,“ entgegnete die Gärtnerstochter tief aufathmend; „kann das das Schicksal sein?!“

„Es ist das Schicksal, Geliebte.“

„Kann ich — kann Maja Hartmann es sein, die Ihr Herz gewann, gnädiger Herr Graf?“

„Du darfst mich fernerhin nicht mehr gnädiger Herr nennen, Liebchen. Du bist nun die Königin meines Lebens und Herzens, es besteht also keinerlei Unterschied mehr zwischen uns. Denke daran. Und jetzt will ich gehen. Gute Nacht.“

6. Kapitel.

Ein Bekenntniß.

Der Mond war unterdessen am abendlichen Himmel aufgestiegen. Bei seinem sanften Schein schlenderte der Graf durch das Wäldchen dem Edelhofe zu, ganz in süße Träumereien verloren. Träumereien, die er bis zu dieser Zeit noch nicht kennen gelernt hatte. Er kam sich wie ein Knabe vor, so frisch, so ungestüm und warm in dem neu erwachten, sein ganzes Sein beherrschenden Gefühl; er ward nicht müde, sich das liebliche Bild der Gärtnerstochter zu vergegenwärtigen — und die letzten wonnevollen, an ihrer Seite verlebten Augenblicke. Es ward ihm so weich und friedlich zu Sinne, als er der Tage gedachte, wo sie ihn vielleicht auf dem Altane dieses alten Herrenhauses willkommen heißen würde, im stilvollen Gewande der Chatelaine, aber sonst noch genau wie heute — einfach, ungekünstelt schön und wahr ... „Wie glücklich werde ich dann sein,“ sagte er zu sich selbst, aber er sagte es unbewußt halblaut in den stillen Abend hinein, und der Ton seiner Stimme veranlaßte den Mann, der im Mondschein rauchend vor dem Hause promenirte, sich umzublicken und ihm entgegenzugehen. Es war Baron Borck.

„Wann meinen Sie, daß es eintreffen wird, Verehrtester?“ redete er Herrenstein in seiner leicht humoristischen Weise an, — „Das Glücklichsein, von dem Sie sprachen —?“

„Es war ein Monolog, Baron, dessen Schluß Sie vernahmen. Dergleichen entzieht sich jeder Kontrolle. ... Wie angenehm wäre es aber, wenn Sie Lust hätten, Ihre Zigarre in meinem Zimmer zu rauchen. Ich bin etwas angegriffen und sehne mich nach meinem Ruhebett, ohne daß ich auf Ihre Gesellschaft verzichten müßte. Wo sind die beiden Anderen?“

„Ich befinde mich selten in der Lage, darüber Auskunft geben zu können,“ erwiderte der Gefragte heiter. „Jedenfalls sind sie aber außerhalb des Edelhofes. Nehmen Sie meinen Arm, Herrenstein. Ich folge Ihrer Einladung zu einer Plauderei mit Vergnügen.“

Das mäßig große, nach Süden gelegene Gemach, worin sich Herrenstein vorzugsweise aufzuhalten pflegte, gehörte zu den freundlichsten des ganzen, weitläufigen Hauses. Es besaß einen großen Kamin, in dem das Holzfeuer niemals ausgehen durfte, und man hatte die hübschesten und bequemsten Möbelstücke darin zusammengetragen. An einem der nach den Gärten hinausgehenden Fenster befand sich ein niedriges Ruhebett, über das man kostbare Felle und Decken gebreitet hatte und neben dem ein mit Büchern und Zeitungen bedecktes Lesetischchen stand. Heute waren die Fenster bereits durch dichte Vor-

Tochter der Frau Roß, Schneiderin Anna Roß. Letztere erklärt sich bereit, zu beschwören, daß ihre Angehörigen ihr von ihren Beobachtungen sofort erzählt haben und zwar in derselben Darstellung, wie sie dieselben später eidlich mitgetheilt haben. Das Gericht beschließt, von der altgewohnten Praxis, so nahe Anverwandten von Angeklagten nicht zu vereidigen, auch in diesem Falle nicht abzugehen und läßt die Zeugin unbeeidigt.

Die Vereidigung der Familie Lewy und des Wolff Israelski

gestaltete sich zu einem sehr feierlichen Moment. Der Vorsitzende ließ diese Zeugen in einer Reihe vor den Richtertisch treten und zwar: Adolf Lewy, Hugo Lewy, Frau Lewy, Moritz Lewy, Helene Lewy, die Wittwe Pauline Lewy und Israelski. Vors.: „Der Gerichtshof ist der Ansicht, daß bei keinem der hier stehenden Zeugen ein gesetzlicher Grund besteht, der ihre Beeidigung ausschließen könnte. Wird von irgend einer Seite gegen die Beeidigung Einspruch erhoben und ein Gerichtsbeschluß verlangt?" Die Staatsanwaltschaft schweigt. Verth. Dr. Vogel: „Nein, — wir erkennen ausdrücklich an, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen die Beeidigung erfolgen muß!"

Der Vorsitzende weist die Zeugen nunmehr noch einmal eindringlich auf die Bedeutung des Eides hin und fragt sie einzeln, ob Sie ihren Aussagen noch etwas hinzuzusetzen oder etwas abzuändern haben. „Moritz Lewy, Sie?" Zeuge: „Nichts!" Vors.: „Israelski, Sie? Denken Sie jetzt daran, daß Sie Gott zum Zeugen der Wahrheit anrufen, daß Sie dereinst vor den Richterstuhl des Ewigen treten müssen." Israelski bleibt bei seiner Aussage, und nun leisten die Zeugen einzeln ihren Eid.

Vorsitzender: „Ich erkläre die Beweisaufnahme hiermit für geschlossen!"

Die Verlesung der Schuldfragen

bildete den Schluß der heutigen Sitzung. Der Vorsitzende legte den Geschworenen im Ganzen 15 Hauptfragen und bei den meisten dieser Fragen auch die Unterfrage dahingehend vor, ob die Angeklagten durch die Angabe der Wahrheit sich selbst einer strafbaren Handlung hätten bezichtigen müssen. Es ist das ein strafmildernder Umstand. Die entworfenen Schuldfragen entsprechen dem Inhalte des Beschlusses über die Eröffnung des Hauptverfahrens. Masloff, Frau Roß und Frau Berg sind je zwei, der Frau Masloff drei Meineide zur Last gelegt. Die Fragen nach fahrlässigem Falscheide wurden wider Erwarten von keiner Seite gestellt.

Morgen Vormittag ruht die Verhandlung, damit die Staatsanwaltschaft und die Vertheidigung Zeit haben, das Material zu sichten und sich auf die Plaidoyers vorzubereiten.

Um 3 Uhr Nachmittags beginnen die Plaidoyers und zwar mit der Rede des Oberstaatsanwalts.

Schluß der heutigen Sitzung 6 Uhr.

Handel und Industrie.

Bremen, 8. Nov. Raffinirtes Petroleum (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7 00 Br.

Hamburg, 8. Nov. Kaffee good average Santos per Dezember 38, per März 39, per Mai 39¼, per September 40¼. Behauptet.

Hamburg, 8 Nov. Petroleum ruhig, Standard white loco 6 90.

Paris, 8. Nov. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per November 19 85, per Dezember 20,15, per Januar-April 20,95, per März-Juni 21,40. Roggen ruhig, per November 15,15, per März-Juni 15,75. Mehl matt, per November 25,55, per Dezember 25,90, per Januar-April 26,90, per März-Juni 27,45. Rüböl ruhig, per November 78¾, per Dezember 79, per Januar-April 79¾, per Mai-August 69¼. Spiritus ruhig, per November 32¾, per Dezember 32¾, per Januar-April 33, per Mai-August 33¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 8. Nov. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88° loco 27¼ à 27¾. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 für 100 Kilogramm, per November 28¼, per Dezember 28⅜, per Januar-April 29⅛, per März-Juni 29½.

Antwerpen, 8. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per November 18¾ Br., per Dezember 19 Br., per Januar-März 19¼ Br. Ruhig. — Schmalz per November 91.

Pest, 8 Nov. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per April 7,64 Gd., 7,65 Br., per Oktober — Gd., — Br. Roggen per April 7,22 Gd., 7,23 Br. Hafer per April 5,53 Gd., 5,54 Br. Mais per Mai 1901 5,02 Gd., 5,03 Br. — Wetter: Bewölkt.

New York, 7 Nov. Weizen anfangs anziehend auf feste Kabelberichte und ausländische Käufe, gab im späteren Verlaufe fortgesetzt nach in Folge von lebhaften Verkäufen auf entfernte Termine. Schluß stetig. — Mais befestigte sich auf höhere Kabelmeldungen, Deckungen und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen; später gingen die Preise zurück im Einklang mit Weizen. Schluß stetig.

Chicago, 7. Nov. Weizen anfangs im Preise steigend auf feste Kabelberichte und ausländische Käufe, gab später nach auf lebhafte Verkäufe für entfernte Termine. Schluß stetig. — Mais ging anfangs im Preise höher auf höhere Kabelmeldungen, Deckungen und bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen; später trat Abschwächung ein in Folge der Mattigkeit des Weizens. Schluß stetig.

17. Ziehung 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

47 81 96 142 [1000] 76 84 350 92 492 572 78 635 69 91 812 91 989 1090 188 317 [500] 570 806 59 95 97 [5000] 2187 220 38 340 87 561 659 [2000] 94 718 65 3172 [500] 315 88 819 501 29 84 611 [300] 93 [3000] 716 34 74 [illegible]

[illegible]

99112 [500] 360 70 546 837 42 [1000] 75 76 95

100010 101 [300] 78 242 433 603 42 739 [500] 901 101181 213 347 62 540 42 [300] 608 734 59 102047 208 345 572 661 973 103176 237 46 333 424 48 751 [300] 69 104132 231 57 [1000] 483 599 615 837 927 105006 76 311 427 577 639 739 896 911 106344 503 662 107087 [3000] 112 71 230 57 333 59 485 518 96 688 108061 [3000] 89 627 700 58 60 109016 108 21 273 78 408 534 611 64 704 33 882 [300] 85 98

110118 403 15 48 85 875 111018 338 58 415 563 69 [300] 659 904 69 112027 56 278 462 509 15 17 612 22 77 862 87

113163 307 84 425 38 539 789 114034 241 365 415 639 707 64 865 958 82 97 115145 [1000] 396 98 428 53 94 677 704 876 925 116238 609 62 719 [300] 867 117171 227 [500] 306 450 89 564 643 706 61 118026 203 374 499 958 119022 45 62 144 384 508 18 610 33 771 827 903 61

120017 51 363 503 31 653 72 713 825 69 [3000] 87 934 52 121100 34 70 203 335 76 432 64 75 559 702 [1000] 13 824 904 [300] 122140 365 724 31 903 123014 43 104 79 229 390 567 77 85 124085 163 276 407 910 56 125112 [3000] 206 8 534 [illegible]

[illegible]

215213 [300] 319 377 625 44 777 82 909 12 91

220015 126 319 33 63 604 75 786 [1000] 221072 127 239 358 425 518 [500] 55 60 601 919 54 88 222101 235 57 502 24 633 81 707 923 31 61 89 223064 366 529 39 810 224037 [500] 264 314 529 634 41 225244 94 429 [300] 609

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 3 zu 15 000 Mk., 6 zu 10000 Mk., 19 zu 5000 Mk., 223 zu 3000 Mk., 224 zu 1000 Mk., 194 zu [illegible] Mk.

Berichtigung. In der Liste vom 6. November nachmittags lies 146629 statt 146829 und 202144 mit 300 Mk., in der Liste vom 7. November vormittags 200 952 statt 200 955.

17. Ziehung 4. Klasse 203. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

272 [500] 77 411 525 [3000] 53 59 718 80 875 1038 74 265 [3000] 372 442 61 622 98 810 99 2125 271 510 617 99 3226 [illegible]

[illegible]

90030 [illegible] 27 906 63 92022 [300] 146 240 47 [1000] 486 532 59 68 [illegible] 75 823 71 93239 85 349 530 626 39 98 826 94198 253 327 65 416 31 [3000] 52 606 14 45 768 871 993 95021 347 794 864 96015 26 165 403 73 502 609 936 97062 70 115 68 206 396 483 99 525 744 862 98027 37 44 106 337 44 84 400 [1000] 35 75 501 737 93 814 930 74 99003 5 30 120 258 321 37 537 50 740 882 942 53 97

100169 [1000] 282 [500] 480 670 722 101104 242 70 868 946 [1000] 102006 328 29 532 40 71 812 14 103131 [300] 325 67 403 74 578 630 68 [300] 83 898 104039 75 205 92 419 573 [500] 645 777 821 91 921 54 105159 274 397 400 644 54 [500] 98 884 92 984 106025 80 167 612 15 19 [500] 865 964 [300] 107597 728 [300] 860 108133 318 528 93 981 94 109068 127 77 647 84 901 79 [3000] 88

110213 47 681 83 [3000] 111034 67 391 [300] 520 683 711 92 913 112063 78 202 491 608 774 113016 155 268 752 819 114254 99 467 75 507 702 17 [3000] 30 812 30 73 115332 85 97 401 501 11 52 611 55 67 709 819 69 116062 105 15 64 95 [300] 240 301 29 84 641 76 776 84 117026 476 95 575 776 95 846 118078 97 142 83 [500] 292 342 493 717 896 119004 81 94 195 200 [300] 317 58 536 663 855 948 56

120322 [1000] 449 536 922 121012 34 130 94 [500] 401 530 [5000] 63 658 963 122233 79 330 48 417 555 727 [300] [illegible]

[illegible]

210051 106 53 349 442 51 626 88 717 912 211002 117 456 638 874 [300] 953 54 59 69 212270 313 510 607 732 86 213173 238 [300] 74 541 94 [3000] 606 35 745 53 899 214052 167 325 639 835 900 94 215243 47 71 91 646 [800] 77 742 837 934 71 216014 51 168 238 465 [3000] 749 855 917 217137 639 [1000] 782 94 952 218074 192 290 389 426 38 48 531 36 70 777 83 844 49 219183 458 [3000] 500 48 95 639 56 59 75 905 43

220049 154 217 673 [500] 844 907 23 79 86 221019 35 49 420 27 718 [300] 913 222045 220 74 [1000] 692 884 971 223060 429 91 605 93 766 946 56 224092 198 218 484 735 813 995 225013 291 302 33 63 82 440 61 84 98

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 50000 Mk., 1 zu 30 000 Mk., 3 zu 15 000 Mk., 6 zu 10000 Mk., 14 zu 5000 Mk., 180 zu 3000 Mk., 190 zu 1000 Mk., 144 zu [illegible] Mk.

hänge verhüllt, die brennende Ampel schaukelte sich wie ein rother Stern an ihren goldenen Ketten und das Kaminfeuer plauderte in seiner kapriciösen, anregenden Art.

Während der Graf den gewohnten Platz auf seinem Lager einnahm, erwählte sich Borck den bequemen Amerikaner, nahe am Kamin, vor dem ein von Herrenstein selbst erbeutetes Löwenfell lag.

„Hier ist es in der That behaglich," sagte er, sich mit halbgeschlossenen Augen leise schaukelnd. „Ich wüßte nicht, wie es noch behaglicher sein könnte."

Aber ich weiß es! dachte der Graf und versetzte sich im Geiste die jugendliche Gestalt Maja's an jenes heitere Kaminfeuer. Da würde sie sitzen, das wunderschöne Antlitz von den Flammen rosig überstrahlt — und ihm vorlesen oder eine feine Arbeit in den Händen halten und fröhlich dazu plaudern; genau so anmuthvoll und ladylike anzuschauen, als die polnischen Edelfrauen, die nacheinander diese Räume durch ihre stolze Grazie verschönt hatten, die jetzt noch von den Wänden der Familiengalerie verführerisch genug auf den neuen Herrn von Jendrewo herniederlächelten.

„Es gewährt mir eine große Genugthuung, Sie derart sprechen zu hören, lieber Borck," lautete des Grafen etwas spät erfolgende Entgegnung auf seines Gastes verbindliche Worte. „Ich hoffe, Sie beweisen das Gesagte durch ein recht langes Verweilen in Jendrewo. Oder ist diese Zumuthung eine zu starke? Ihre Miene läßt es mich fast fürchten."

„Keineswegs, Herrenstein. Aber ich bin nun nicht mehr ganz frei. Ich bin so etwas wie ein angehender Familienvater."

Herrenstein richtete sich halb auf dem Ellenbogen empor, um in das dunkle, charaktervolle Antlitz des Sprechers zu schauen. Es trug, unbeschadet des leicht humoristischen Zuges um die Lippen einen tiefernsten Ausdruck.

„So viel ich sehen kann, scherzen Sie nicht, Borck," sagte der Graf, „aber ich kann den Sinn Ihrer Worte wirklich nicht fassen."

„Das will ich Ihnen gern glauben. Sie sollen mich bald verstehen. Diese schöne, einsame Abendstunde erscheint mir wie geschaffen zu einer Beichte. Sie sind zwar kein Geistlicher, aber ein guter Mensch und, wie ich glaube, mein Freund. — Sie werden mir so gut als einer der Berufenen im schwarzen Rock Absolution ertheilen, das heißt, sagen können, ob das, was ich zur Sühne meiner Schuld zu thun gedenke, dieselbe zu mildern vermag — ob ich am jüngsten Tage auf Vergebung hoffen darf."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein deutsches Reiterstückchen in China. Ueber einen Aufklärungsritt des preußischen Oberleutnants Rembe mit 20 Meldereitern nach Liang-Hsiang-Hsien wird aus Peking vom 13. September geschrieben. Die Dörfer auf dem Wege schienen wie ausgestorben, nur einige alte Weiber standen grinsend vor ihren Hütten und riefen uns chinesische Schimpfworte nach, sobald wir uns in einiger Entfernung befanden, während der männliche Chinese, hier und da aus der Thür den Kopf steckend und sich unterwürfig verbeugend, mit scheinheilig friedlichem Gesicht uns anstarrte. Wir ritten eine uralte, aus mächtigen Quadern bestehende Kulturstraße entlang, die jetzt aber mit ihren vielen Rissen und Löchern einen trostlosen Eindruck machte. Auf einer moosbewachsenen kleinen Brücke wurde der Hunho überschritten, dann verließen wir die Straße und ritten den Eisenbahndamm entlang, den nächsten Weg nach der chinesischen Feste. Kaum war es uns gelungen, halb den Pagodenhügel zu ersteigen, als wir rechts von uns etwas krachen hörten. Wir bemerkten plötzlich etwa 400 Meter vor uns die hohen Mauern der Stadt, die wir vorher eines Hohlweges wegen nicht gewahren konnten. Eilig versuchten wir die Höhe hinaufzuklimmen und in Deckung zu kommen. Unterdessen hatte die Spitze den Thurm bestiegen und meldete, daß auf der Mauer große Bewegung sei und zwei Thore geöffnet worden seien, aus denen Infanterie und Kavallerie hervorbräche in Begleitung von zwei vorsintfluthlichen Kanonenungeheuern. Nun hatte ich, was ich vor allen Dingen wissen wollte: der Feind besaß keine ernsthafte Artillerie! Von diesem Augenblicke an war meine Aufgabe gelöst, und es galt nur noch, so schnell wie möglich zurückzujagen. Aber ein feindliches Reitergeschwader hatte uns rechts (nördlich) die Straße, auf der wir gekommen, versperrt, während Infanteriemassen uns links flankirten. Grad' vor uns, (westlich) starrte uns die Festung entgegen, und so blieb uns nichts übrig als der Ausweg nach Osten — das rettende Peking aber lag nördlich und obendrein durch den Hunho von uns getrennt! Wir trabten also unter dem feindlichen Feuer nach Osten in der Absicht, sobald als möglich in weitem Bogen nach Norden abzuschwenken. Aber ein paar ermüdete Gäule wollten nicht mehr, sie stürzten und ihre Reiter rollten über sie hin. Was thun? Kurz entschlossen kommandirte ich: „Halt! Front! Zum Fußgefecht absitzen!" Jeder wußte: „Du kämpfst für Dein Leben", und so verdoppelte sich jedes Einzelnen Kraft, Energie und Entschlossenheit. Salven auf Salven wurden von den Boxerschwärmen zu uns herübergesandt, doch ein glücklicher Zufall wollte es, daß diese Schützen zu hoch feuerten. Nach einigen Minuten verstummte der Feind, unsere Pferde waren wieder aufgerichtet, wir sprangen in den Sattel, und in mächtigen Bogen suchten wir die Pekinger Richtung zurückzugewinnen. In den aufgeführten Dörfern knallte es aus Thüren und Fenstern hinter uns her. Wie durch ein Wunder gelangten wir ohne einen einzigen Verwundeten nach Peking zurück. Generalmajor v. Höpfner befahl auf die Nachrichten hin für den nächsten Tag den Vormarsch des Expeditionskorps.

Der verkannte Tiger. Ein schauerliches Abenteuer erlebte vor wenigen Tagen ein junger Franzose Namens Leroux. Er hatte den Abend bei einem Freunde in der Rue Lantonnet in Paris angenehm verbracht und kehrte erst gegen 2 Uhr Morgens nach Hause zurück. In der Rue Bochard-de-Saron, nahe beim Boulevard Rochehouart, bemerkte er dicht vor sich einen großen Vierfüßler, der mit der Schnauze in einem Müllkasten nach etwaigen Leckerbissen suchte. „Welche prachtvolle dänische Dogge!" murmelte M. Leroux vor sich hin. „Nie habe ich ein Exemplar von der Größe gesehen!" Und im Vorübergehen konnte er sich nicht enthalten, dem herrlichen Thiere einen freundschaftlichen Klaps zu geben, der jedoch keine Beachtung fand. Der vermeintliche Hund war zu sehr in seine angenehme Beschäftigung vertieft. Kaum hatte der Mann einige Schritte weiter gethan, als er vier Männer im Schatten der Häuser mit der Vorsicht eines Apachen auf dem Kriegspfade entlang schleichen sah. Durch das Benehmen der Leute in Unruhe versetzt und auf das Schlimmste gefaßt, bereitete sich M. Leroux zur Vertheidigung vor. Zu seiner Ueberraschung aber machten ihm die Männer allerlei sonderbare Zeichen und als sie ihm nahe genug waren, flüsterten sie ihm zu: „Still, machen Sie kein Geräusch! Da ist er ja!" Und das mysteriöse Vierblatt streckte vier Arme aus, um auf den Unrathkasten zu deuten, in dem das bewunderte Thier noch immer eifrig wühlte. Einer der Männer schritt nun mit größter Vorsicht so nahe wie möglich heran und warf dem vierbeinigen „Naturforscher" geschickt ein Netz über den Kopf. Das Thier, das sich in den Maschen verwickelt fand, stieß ein furchtbares Geheul aus. Es war ein Tiger, der aus einer am Boulevard Rochehouart vor Kurzem etablirten Menagerie entwichen war. Einen Augenblick später war der Ausreißer gebunden und wurde von den vier Wärtern zurücktransportirt. Leroux aber denkt noch mit Entsetzen daran, wie verhängnißvoll die Liebkosung, die er der „dänischen Dogge" erwiesen, für ihn hätte werden können.

Im Zucker erstickt. Wie aus Kaposvar berichtet wird, erlitten in der dortigen Zuckerfabrik zwei Mädchen einen schrecklichen Tod. Im Magazin der Fabrik sollten die beiden Zuckerstaub auskehren, anstatt dessen sprangen und tollten sie herum; dann bestiegen sie einen Zuckerhaufen, trotzdem sie von einer Gefährtin hiervon gewarnt wurden. Die Zuckergriesmenge brach unter dem Gewichte der beiden Mädchen ein. Man hörte verzweifelte Hilferufe, und als die Arbeiter zur Hilfe heraneilten, waren die Mädchen in der Zucker-Lawine bereits erstickt.

Familientisch.

Pyramide



Vokal.
Maß.
Körpertheil
römischer Gott.
italienisches Volksspiel.
edles Gestein.

Von der Spitze ausgehend ist jede weitere Reihe durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der anderen zu bilden.

(Auflösung folgt in Nr. 266.)

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 262:

Herbst
Erbse
Rebe
Brest
Seher
Therese.

Denksprüche.

Wer eine Wohlthat nicht mit Dankbarkeit vergilt,
Trübt selbst die Quelle sich, die ihm den Durst gestillt.

Hammer

* * *

Machte dich die Lust erblinden,
Muß erleuchten dich der Schmerz.

Roquette.

* * *

Die Undankbarkeit ist die Tugend der Nachwelt.

v. Fischer.

„Auskunftei Bürgel."

Wir bringen hierdurch zur geneigten Kenntniss, dass am hiesigen Platze eine

eigene Geschäftsstelle

der Auskunftei Bürgel, Vereine zur Ertheilung geschäftlicher Auskünfte, eröffnet ist, nachdem die Constituirung des Vereins Danzig Auskunftei Bürgel erfolgte.

Die Geschäftsführung wurde Herrn

Felix Kawalki

Danzig übertragen.

Die Vereine Auskunftei Bürgel bauen sich auf der seit 1885 bestehenden Handels-Auskunftei Martin Bürgel - Berlin auf, deren Archiv und Verbindungen sie übernehmen.

Ihre Aufgabe ist:

Schriftliche Auskunftsertheilung auf alle Plätze der Welt
für den legitimen Geschäfts-Verkehr.

Kostenfreie mündliche Auskunftsertheilung an den Geschäftsstellen
auf Grund der Mitglieds- resp. Reise-Legitimations-Karten.

Mit der Einziehung von Forderungen befassen sich die Geschäftsführer nicht, wohl aber die Vereins-Anwälte.

Vertreter und Correspondenten an allen Plätzen der Welt.

350 eigene Bureaus in Deutschland!

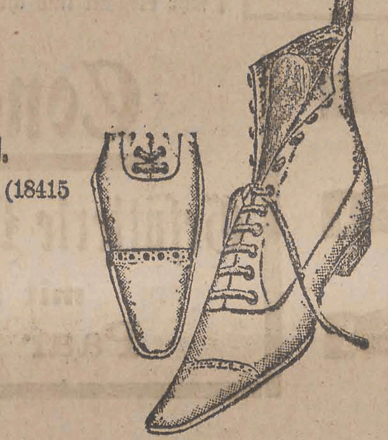
Man verlange die Satzungen und Tarife. 18619

Geschäftsstelle Danzig:
Langenmarkt 32.

Zug-, Schnür-, Knopf-, Schnallen-

Herren-Stiefel,

breite, abgerundete, eckige und spitze Formen,
empfiehlt in allen Preislagen (18415



Lager echter Petersburger
Gummischuhe u. Boots
für Damen, Herren und Kinder.

Ernst Krefft,
Heilige Geistgasse 114.

Uhren,

Gold- u. Silberwaaren
kauft man am billigsten und vortheilhaftesten bei

J. Neufeld,

Goldschmiedegasse No. 26.

Man lese und staune!

Regulateure, 14 Tage-Schlagwerk	von 13,50 Mk.
Goldene Herren-Uhren	„ 36,— „
Goldene Damen-Uhren	„ 16,— „
Silberne Herren-Uhren	„ 9,— „
Silberne Damen-Uhren	„ 9,— „
Wecker	„ 2,— „

Trauringe in jeder Preislage stets am Lager.

Ketten, Armbänder, Boutons, Brochen, Ringe
in Gold, Silber, Doublé.

Reparaturen billigst
nur bei (18304

J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26.

Großer Posten
feiner Schuhwaaren.
Herrenschaftstiefel von 5,50 an,
Herrengamaschen von 4,50 an,
Herrenschuhe von 3,00 an,
Damenknopfstiefel von 4,50 an,
Hohe Damenstiefel von 2,50 an,
Damen-Lackschuhe zum schnüren und knöpfen von 2,50 an.
Gut reparirtes Fußzeug für Herren und Damen von 50 ₰ an, sowie viel anderes Fußzeug zu verkaufen in der Danziger billigen Schnellsohlerei nur **Hausthor 7.** (5213b



Grosse Weberei-Reste für Händler

per Post franko geg. Nachn. Bahnkolli v. 25 kg ab noch billiger.
Paul Matzner, Langenbielau. Schles. 60.

9 Pfund prächtige Veloure ℳ 12,00.	9 Pfund fester Hemdenflanell ℳ 10,80.	9 Pfund reiz. Kleiderzeuge ℳ 13,50.
9 Pfund gut. Züchenleinwand ℳ 11,50.	9 Pfund sch. Schürzenleinw. ℳ 11,50.	9 Pfund Tisch- u. Handtücher ℳ 13,50.
9 Pfund bestes Hemdentuch ℳ 12,00.	9 Pfund Möbelcrepe ℳ 10,50.	9 Pfund Möbelcattun ℳ 12,00.

(18407m

Wegen Ueberfüllung meines
Zigarren-Lagers
verkaufe (18587
unter Kostenpreis:
Matador - Zigarre
jetzt 10 Stück 35 ₰,
Minka - Zigarre
jetzt 10 Stück 25 ₰,
größere Posten noch billiger um rasch zu räumen.
R. Martens, Danzig,
Zigarren-Import-Geschäft
Hundegasse 60.

Wo kaufen Sie jetzt Kaffee?

Bitte, machen Sie einen Versuch; feinste Mischungen, billigste Preise.
Röstanlage bis 3000 Pfund. Kakao, Thee, neue Waaren, billige Preise. (18428
Neue Konserven, z. B. 2 Pfd. Schnittbohnen 38 ₰, Spargel 2c.
Niederlage der Californischen Weinhandlung, z. B. griechische Weine 1 ℳ per Fl. excl.
Californ. Wein 1,20 ℳ excl., Sekt billiger wie jede Konkurrenz.

Neue Holländ. Kaffee-Lagerei
Röpergasse 24, am Langenmarkt.

Butter naturrein 6 ℳ, Tafelbutter 7 ℳ, zur Probe ½ Butt., ½ Honig 5,70 ℳ fr geschl fette Gänse, Enten 2c., 5 ℳ je 10 Pfd **Kolli Brecher, Tluste 6 via Schlei.** (18442

Eleg. sow. einf. Damen- u. Kinderkl. Kostüme w. angef. Hundeg. 77, 1. (5285b

Jedes Fußzeug wird schnell besohlt Große Berggasse 21. **O. Preuss.**

Sammeln Sie Rabatt-Marken.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Vor der Eröffnung meines Geschäftserweiterungsbaues

Räumungs-Verkauf

in allen Lager-Abtheilungen.

Nur noch wenige Tage

Glacé-Handschuhe mit Wollfutter. Das Paar 1 ℳ 50 ₰	**Wollene Socken** dickfädige Qualität. — Das Paar 35 ₰ —
Moderne Corsets aus haltbaren Stoffen 44, 68, 90 ₰, 1,45 ℳ	**Gummi-Schuhe** beste Petersburger Fabrikate. 2,45, 3,10 4 ℳ
Flanelle und Frisaden hervorragend schöne Fabrikate, Meter 85 ₰, 1 ℳ, 1,20 ℳ.	**Elsasser Hemdentuche** vorzügliche Qualitäten, Meter 16, 20, 24, 28 ₰.

Einzelne Wäsche-Gegenstände
für Damen, Herren und Kinder.
Darunter **leinene Kragen** in uncouranten Weiten Stück 2 ₰, **Manschetten** 7 ₰.
Falten-Chemisets 3 ₰, **Oberhemden** 1 ℳ 75 ₰, **Kravatten** 2 ₰.
Damen-Hemden und Beinkleider, Negligée-Jacken.
Herren-Hemden, Kinder-Hemden, Erstlings-Wäsche.

Rester von Gardinen in allen Längen.
Trikotagen. Strümpfe. Socken. Wollene Tücher.
Strickbaumwolle. Wolle. Häkelgarne.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen
zu Kinderkleidchen, einzelnen Röcken, Kleidertaillen, Blousen und Roben knappen Maaßes.
Durchweg neue, solide Stoffe in modernen Farbenstellungen.
Kleiderbesatz-Stoffe, Posamenten, Spitzen, seidene Bänder, Kleiderknöpfe und Futterstoffe.

Rester von Leinen und Halbleinen
ausreichend zu 1 Hemde 68 ₰, zu 1 Bettlaken 94 ₰, zu 1 Schürze 26 ₰, zu 1 Kissenbezug 38 ₰,

Rester von Hemdentuchen, Dowlassen, Linons,
ausreichend zu 1 Hemd, 48 Pfg., zu 1 Beinkleid 43 Pfg., zu einem Kinderhemde 32 Pfg., 1 Schürze 24 Pfg., zu 1 Bettlaken 68 Pfg., zu 1 Deckbettbezug 1,18 Mk., zu 1 Kissenbezug 28 Pfg.

Rester von Handtüchern, einzelne Tischtücher,
einzelne Dutzend-Servietten, Staubtücher, Wischtücher
3 Gerstenkorn-Handtücher 58 Pfg., 3 dunkelgemusterte Küchenhandtücher 63 Pfg.,
3 Gesichtshandtücher 68 Pfg., Tischtücher von 46 Pfg. an, Servietten Dutzend 2,35 Mk.

Rester von Bettzeug, Inlett und Bezugstoffen,
Tischdecken. Bettdecken. Steppdecken. Portièren. Teppiche.
Rester von bunten Parchenden zu Frauenjacken,
ausreichend zu 1 Jacke 78 Pfg., zu 1 Blouse 95 Pfg., zu 1 Hemde 96 Pfg., zu 1 Rock 1,10 Mk.
Rester v. Schürzenstoffen in Leinen u. Baumwolle.

Diverse vorgezeichnete Stickerei-Artikel. Photographie-Albums und -Rahmen
und viele andere Artikel.

(18629

Rabattmarken verabfolge ich unaufgefordert,
und schließe keinen Artikel aus.

Nicht gefallende Artikel werden bereitwillig umgetauscht eventl. das Geld zurückgegeben.

Ich lade zu recht umfangreicher Ausnutzung dieser selten günstigen Kaufgelegenheit ergebenst ein.

Sammeln Sie Rabatt-Marken.

30 Mk.
Für 30 ℳ wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung u. tadellosem Sitz geliefert.
Julius Rosendorff,
Altst. Graben 96/97.
Zoppot am Markt. (17421

Beste Langschiff-Nähmaschine liefere für 75 ℳ bei wöchentlich 1 ℳ Abzahlung u. kleiner Anzahlung. 2 Jahre Garantie. 8 Tage Probe. Baar 15% Rab. **v. Jezierski,** Danzig, Johannisgasse 21. (4179b

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Sämmtliche Gewinne in Baar ohne jeglichen Abzug zahlbar.
Die Hauptgewinne sind:

100,000, 50,000, 25,000 Mark etc.

Originalloose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) empfehlen u. versenden prompt

Oscar Bräuer & Co. Nachf. Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Gleichzeitig empfehlen die beliebten Rothe Kreuz-Loose à 3,30 (Porto u. Liste 30 Pf.)

Ziehung 28. Nov. u. folg. Tage.

(18452

Sächsisches Engros-Lager,

30 Langgasse 30.

Regenschirme

für Damen.
Beachten Sie die Preise und Qualitäten.

Damen-Regenschirme gute kräft. Köper reiche Stock-Auswahl . . . Stück 80 Pfg.
Damen-Regenschirme Taffet-Gloria, hübsch garnirt, großes Stocksortiment . . . Stück 2 Mk.
Damen-Regenschirme Ia Taffet-Gloria mit Futteral, elegante Ausstattung . . . Stück 2⁷⁵ Mk.
Damen-Regenschirme Gloria mit Schleife, Pariser Stockneuheiten . . . Stück 3 Mk.

Regenschirme

für Herren.

Herren-Regenschirme, guter kräftiger Köper mit starkem Stock, . . . Stück 80 Pfg.
Herren-Regenschirme, Ia Zanella mit Seiden-Appretur, starkes Gestell, . . . Stück 1⁵⁰ Mk.
Herren-Regenschirme, Ia Gloria mit Futteral und Horngriff, . . . Stück 2⁵⁰ Mk.
Herren-Regenschirme, Taffet-Gloria mit Futteral, schöne Stöcke, . . . Stück 3⁵⁰ Mk.

Damen-Wäsche

Beachten Sie die Preise und Qualitäten.

Taghemden für Damen guter Hemdenstoff, Prisenform mit Spitzen garnirt . . . Stück 50 Pfg.
Taghemden für Damen Ia Dowlas mit Sattel und Spitzen . . . Stück 1⁰⁰ Mk.
Taghemden für Damen 105 cm lang, mit Stickerei-achseln, reich mit Stickerei garnirt . . . Stück 1⁵⁰ Mk.
Taghemden für Damen Ia Stoff, Achselschluß mit feiner Stickerei . . . Stück 1⁷⁵ Mk.
Nachthemden für Damen extra lang, Renforcé mit Stickerei und Falten . 2⁷⁵ Mk.
Nachthemden für Damen Ia Hemdentuch mit farbiger Stickerei u. Umlegekragen, extra lang, Stück 4²⁵ Mk.
Nachtjacken für Damen Ia Barchend, extra groß mit Spitzen . . Stück 1²⁰ Mk.
Nachtjacken für Damen Dimiti mit breiter Stickerei . . . Stück 1³⁵ Mk.

Arbeitshemden
für Männer und Frauen, aus gutem Flanell, Stück 1 Mk.

Corsets.

Beachten Sie die Preise und Qualitäten.

Corset „Elisabeth“ mit guten Uhrfedern und Stickerei . . . Stück 45 Pfg.
Corset „Elsa“ mit 18 guten Uhrfedern extra starker Stoff . . . Stück 95 Pfg.
Corset „Aida“ mit 18 guten Uhrfedern, Ia Drellstoff mit Gürtel . . . Stück 1¹⁰ Mk.
Corset „Geisha“ mit 24 Uhrfedern, Ia Stoff und Gürtel mit Spitzen garnirt . . Stück 1⁷⁵ Mk.
Corset „Carmen“, bester Stoff, hochschnürend mit farbiger Garnirung . . . Stück 2⁰⁰ Mk.
Corset „Maria Stuart“, schwarz, Ia Lasting mit gelber Stickerei, . . . Stück 2²⁵ Mk.
Corset „Nana“, Specialmarke, sehr zu empfehl. gut und elegant, . . . Stück 2⁵⁰ Mk.
Corset „Alma“, Büstenhalter mit starker Gummieinlage und Seidenstickerei . . Stück 3⁰⁰ Mk.
Corset „Trudchen“, für Mädchen, Ia Stoff, mit Stickerei. . . . Stück 95 Pfg.

Pariser Gürtel
sehr elegant und chic . . . 3⁰⁰ Mk.

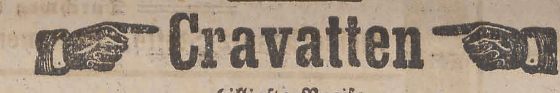
Concurrenzlos!

Gefütterte Herren-Glacéhandschuhe
mit Krimmerbesatz
Paar 70 Pfennig.

Cravatten
größte Auswahl.

Cravatten
neue Muster.

Cravatten
billigste Preise.



Concurrenzlos!

Gefütterte Herren-Glacéhandschuhe
mit Krimmerbesatz
Paar 70 Pfennig.

Vermöge der ganz bedeutenden Abschlüsse unserer Einkaufs-Centrale für uns und die verbündeten Geschäfte sind wir in der Lage:

Jeden Artikel billiger zu verkaufen als jedes Einzelgeschäft am Platze.

Jede Ersparniß im Haushalt ist von Bedeutung!!

Beachten Sie deshalb genau unsere Preise.



Sächsisches Engros-Lager,

30 Langgasse 30. (18621

Seiler

Pianinos u. Flügel mit gesetzlich geschütztem Resonanzbodenbau sind unübertroffen dauerhaft, gesangreich und leicht spielbar. (16419

Die Instrumente sind im Konservatorium des Herrn Königl. Musikdirektor Heidingsfeld eingeführt.
Lager und Vertretung bei

Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76 part. und 1. Etage.



Actopan-Creme!



Anerkannt
absolut sicher wirkendes Bartwuchsmittel.

Stärke I u. II zu 3 und 5 M. bewirkt in kurzer Zeit guten Erfolg. Stärke III zu 7 M. erzeugt selbst in ungünstigsten Fällen in 4—5 Wochen einen vollen Bart und ist bei Nichterfolg Schadloshaltung garantirt. Vers. geg. Einsendung d. Betr. od. Briefm.
Ad. Arras, Mannheim, Rosengartenstr. O. 2. (18239



Bei den teuren Kohlenpreisen

empfiehlt sich die Anschaffung von **Gasheizöfen**, welche außerdem den hohen hygienischen Wert besitzen, kein Kohlenoxyd zu erzeugen, keinen Staub machen, keine Bedienung erfordern und eine genaue Regulierung der Zimmerwärme ermöglichen. — Die bekannten erstklassigen Fabrikate der Firma **J. G. Houben Sohn Carl in Aachen** (Fabrik patent. Gasheiz- u. Badeöfen) wurden neuerdings wieder auf den Ausstellungen in Frankfurt a. M. und Stuttgart mit goldenen Medaillen ausgezeichnet. (11337



Apotheker
Carl Seydel's Fermentpulver
D. R. G. M. 17 067. (14020

Vorzüglichste Kunsthefe für Kuchen, Klösse etc. Broschüren über tausendfält. erprobte Kuchenrecepte in meinen Niederlagen gratis. Nur echt mit meiner Schutzmarke, sowie **Vanilin-Zucker, Konditorgewürz-Oel** à 10 ₰ in fast allen Kolonial- und Mehlwaaren-Geschäften und bei

Carl Seydel,
Danzig, Heilige Geistgasse 124.

Erste Danziger Backpulver-Fabrik.



(17929

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Holzgasse 5, letzte Thüre.

Rohr wird in Stühle eingeflocht. Langgart. 48/50, H., Th. 7. Brandt.

Damenputz,
Anfertigung elegant u. einfach Breitgasse 125, 2 Tr. (52866

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82